Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 16. Februar 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang. — Nr. 40

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Washington, D. C., 16. Febr. Der Senat erörterte heute in Exekutivsitzung die Ernennung Peckhams als Beisitzers des Bundesobergerichtes.

Im Abgeordnetenhause beantragte Bland heute, daß die Generaldebatte über seine Silber-Regal-Prägungsvorlage geschlossen werde. Bei der Abstimmung indeß zeigte es sich, daß keine beschlußfähige Anzahl Abgeordneter zugegen war, da außer den 99 Mitgliedern, welche für den Antrag stimmten, alle anderen sich ferngehalten hatten. Dieser Stand der Dinge dauerte lange Zeit fort, obwohl mit der Zeit die Zahl der Anwesenden auf 152 stieg.

Nach 2 Uhr Nachm. waren indeß 256 Abgeordnete zugegen, und abermals wurde ein Namensaufruf angeordnet. Aber wiederum wurde das „Quorum" gebrochen.

Neues Bahnräuber-Attentat!

Los Angeles, Cal., 16. Febr. Heute früh gegen 1 Uhr wurde ein Personenzug der Südlichen Pacificbahn zu Roscoe von drei maskirten Männern zum Entgleisen gebracht. Die Lokomotive und zwei Obstwagen fielen vom Bahndamme. Alsdann sprengten die Kerle den Expreßwagen mit Dynamit auf und plünderten ihn aus. Der Lokomotivführer Thomas sowie der Heizer und der Expreßbote wurden schlimm verletzt. Die Räuber entkamen unbehelligt mit ihrer Beute, deren Betrag nicht genau bekannt ist; sie werden aber jetzt von einer Abtheilung verfolgt.

(Später:) Der Heizer und ein Landstreicher unbekannten Namens wurden bei dem Raub-Attentat getödtet.

Brand-Unheil.

Detroit, 16. Febr. Das Engros-Droguengeschäft von Farrand, Williams & Co., Nr. 32 und 34 Woodbridge Str., brannte heute früh vollständig aus. Der Verlust beträgt etwa $170,000 und ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt. Gegen 6 Uhr brach das Feuer aus, unmittelbar nachdem sich eine Explosion auf dem dritten oder vierten Stockwerk ereignet hatte, und nach einer Stunde waren vom Gebäude nur noch die schwarzen Mauern übrig.

Birmingham, Ala., 16. Febr. In einer Kohlengrube zu Blocton wüthet eine hartnäckige Feuersbrunst. Mindestens zwei Menschen sind bestimmt umgekommen. Der materielle Verlust wird sehr groß sein.

Am Galgen.

Frederick, Md., 16 Febr. William Leonard, ein Engländer, wurde heute wegen Tödtung des Jesse Anderson (im vergangenen September) gehängt. Unmittelbar vor der Hinrichtung gestand er auch, daß er seine Gattin und deren neugeborene Zwillinge umgebracht habe, sowie, daß er eigentlich nicht Leonard heiße, aber nicht wünsche, daß auf den Namen seiner Familie Schande komme. Er war Vater von 17 Kindern und hat einen Bruder, welcher Offizier in der britischen Armee ist.

In Buckeystown war der Mörder in einem Konservengeschäft angestellt, und Leonard erschoß Anderson, einen Streckenaufseher der Baltimore- & Ohio-Bahn, weil dieser ihn wegen seiner Trunksucht ausschimpfte.

Fischerboote verunglückt.

San Francisco, 15. Febr. Eine ganze Anzahl Fischerboote schlug heute bei der Fahrt durch das Golden-Thor um. Es eilte sofort ein Schleppboot zu Hilfe. Soweit bekannt, sind zwei Fischer ertrunken.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Marsala von Hamburg; Majestic von Liverpool; Richmond Hill von London.

Genua: Fürst Bismarck von New York.

Liverpool: Adriatic, Gallia und Tauric von New York.

Southampton: Berlin von New York.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Bremen: Elbe von New York.

Abgegangen:

New York: Gelleri nach Hamburg; Massilia nach Marseille.

Genua: Fulda nach New York.

Neapel: Neckar nach New York.

Queenstown: Germanic, von Liverpool nach New York.

Stettin: Hekla nach New York.

Southampton: Aller, von Bremen nach New York.

Es scheint jetzt festzustehen, daß der amerikanische Frachtdampfer „Hornhead", welcher am 20. August von Hampton Roads nach Dublin, Irland, abgefahren war, mit allen 35 Insassen untergegangen ist. Man fand am Strande der Hebriden-Insel Giggh eine Flasche, in welcher ein Zettel mit folgenden Worten steckte: „September 1893. Hornhead. Wir versinken mitten im Ozean. Zusammenstoß mit einem Eisberg." Man glaubt allgemein, daß diese Mittheilung auf Wahrheit beruhe.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; darauf wolkiges Wetter und wahrscheinlich Schneegestöber in äußersten nördlichen Theile; wärmer und windig heute Abend; südliche Winde

Gefangenen-Meuterei.

Middlesboro, Ky., 16. Febr. Dreizehn Insassen des hiesigen Gefängnisses griffen nächtlicherweile, geführt von zwei Kumpanen, das Bureau des Polizeichefs an. Dort ist eine Anzahl Winchesterbüchsen aufgespeichert, und die Gefangenen wollten diese nehmen und das Weite suchen. Indeß wurden sie von der Polizei nach kurzem Kampfe überwältigt und wieder eingesperrt.

Ausland.

Panzerschiff-Explosion.

Viele Personen umgekommen.

Kiel, 16. Febr. Auf dem Panzerschiff „Brandenburg", welches hier im Hafen liegt, explodirte heute ein Dampfkessel. Es wurden viele Personen getödtet.

Kaiser und Kaiserin.

Wien, 16. Febr. Der Kaiser Franz wird Ende dieses Monats mit seiner Gattin Elisabeth in der italienischen Riviera zusammentreffen. Bekanntlich ist dies ein Ereigniß von solcher Seltenheit, daß es wohl besondere Hervorhebung verdient.

Anarchistisches.

Neues über Henri und seine Freunde. — Ein Anarchist in London wird das Opfer seiner Sprengstoffe. — Der Führer der Berliner Anarchisten entflohen.

Paris, 16. Febr. Emile Henri, der Bombenwerfer, ist bereits mehreren Verhören unterworfen worden, verweigert aber die Auskunft auf viele Fragen. Indeß gestand er, daß er mit dem Ingenieur Paul Reclus, dem Neffen des berühmten Geographen Elisee Reclus, in Verbindung stand. — Bei der angeblichen Mutter Henris, die, wie erwähnt, in Brevannes ein kleines Geschäft betreibt, fand gleichfalls eine polizeiliche Haussuchung statt, welche jedoch nichts Verdächtiges zu Tage förderte. Die Frau bestritt übrigens, daß sie die Mutter Henris sei, und sagte, ihre einzigen Kinder seien zwei Knaben im Alter von 12 und 14 Jahren. Der Ansicht der Polizei zufolge war das Henri'sche Attentate im Kafe des Terminus-Hotels nur ein Theil einer großen Anarchistenverschwörung, welche in London geplant wurde, und mit deren Ausführung 23 Genossen beauftragt wurden. — In St. Etienne wurden anarchistische Schriftstücke bedrohlichen Inhalts an den Mauern angeschlagen und auch mit der Post an wohlhabende Einwohner der Stadt geschickt.

Paris, 16. Febr. Man hat in Erfahrung gebracht, daß der Bombenwerfer Henri in der letzten Zeit bei Gesinnungsgenossen in der Vorstadt Belleville logirte. Diese haben, sobald sie von Henris Verhaftung erfuhren, alle in ihrem Besitz befindlichen Papiere verbrannt, damit dieselben nicht in die Hände der Polizei fielen; auch sollen sie eine Bombe, welche ein Seitenstück zu der von Henri benutzten bildet, nach einem sicheren Versteck gebracht haben. Die Polizei durchsuchte das Zimmer, welches Henri in Belleville bewohnt hatte, und fand dort noch eine Anzahl kupferner Röhren, eine Quantität Blei, Chlorkali und Pikrinsäure.

London, 16. Febr. Ein Opfer seiner eigenen „Medizin" wurde der Anarchist Bourdin. Kurz nach Mitternacht vernahmen die Wächter im Greenwich Park den Knall einer Explosion, und bei näherer Untersuchung sah man in der Nähe der Sternwarte einen verstümmelten, vor Schmerz stöhnenden Mann liegen, welcher die Wächter bat, ihm entweder zu helfen oder ihn vollends zu tödten. Zehn Minuten nach seiner Verbringung nach dem Seemanns-Hospital starb der Mann. Aus seinen Papieren ergab sich, daß er Martial Bourdin heiße und ein ausländischer Anarchist sei. Er war offenbar durch unvorsichtige Handhabung eines zu einem Attentat bestimmten Sprengstoffes, welchen er bei sich trug, umgekommen. Ein seltsames Pulver, welches er ebenfalls bei sich hatte, wurde an den Regierungschemiker zur Prüfung geschickt. Bourdin besuchte regelmäßig den „Autonomieclub" in der Grafton Str. Die Bewohner jenes Hauses sowie eines benachbarten in Windmill Str. haben seit längerer Zeit Verbindungen mit Anarchisten in allen Theilen des europäischen Festlandes unterhalten, und auch Emile Henri soll seinen Sprengstoff von dem Hause in Windmill Str. erhalten haben. — Manche vermuthen, daß der obengenannte Bourdin die Absicht gehabt habe, die Sternwarte in die Luft zu sprengen. Andere aber halten es für viel wahrscheinlicher, daß auch sein Sprengstoff, der ihm selber ein so schreckliches Ende bereitete, für ein Attentat auf dem Kontinent bestimmt gewesen sei.

Berlin, 16. Febr. Dem jüngst zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilten Führer der hiesigen Anarchisten, Werner, ist es gelungen, nach Holland zu flüchten, und es heißt, daß er sich von dort nach den Ver. Staaten wenden wolle. Durch die Flucht Werners soll der ganze anarchistische Verband in Deutschland den Todesstoß erlitten haben.

Barcelona, Spanien, 16. Febr. Die Polizei hat ermittelt, daß der in Paris verhaftete Anarchistenführer Paul Bernard nichts mit dem Bombenwurf im Lyceumtheater zu thun gehabt hat. Dagegen wird er beschuldigt, 1891 hier eine Bombe geschleudert zu haben, durch welche eine Person umkam und 20 andere verletzt wurden. Er soll auch dem später in Paris enthaupteten Ravachol eine Zeit lang Unterkunft gewährt haben. Vorerst wird er übrigens nicht an Spanien ausgeliefert werden; es scheint, daß auch die französische Polizei glaubt, ihm etwas am Zeuge zu flicken zu haben.

Paris, 16. Febr. Die Rothschild'sche Bank dahier wird jetzt von einer Extra-Abtheilung Polizei bewacht, da Plakate an die Hauptthüre angeschlagen wurden, welche die sonderbare Ankündigung enthielten, daß innerhalb des Gebäudes eine Versammlung der anarchistischen Gesellschaft stattfinden werde, und alle Genossen, welche in Schlosserarbeiten erfahren seien, sich einfinden und Nachschlüssel und Brecheisen mitbringen sollten, für den Fall, daß die Geldspinden verschlossen wären.

Vergangene Nacht ist auch der Elyseepalast besonders gut bewacht worden. Alle Gäste, welche dem Präsidentenball beiwohnten, mußten zweimal ihre Karten vorzeigen, ehe sie Zutritt finden konnten.

Der Untersuchungsrichter Meyer hat jetzt dem Bombenwerfer Henri Aeußerungen entlockt, welche zu folgenschweren Haussuchungen und zu vielen Verhaftungen hier und in den Provinzen führen dürften. Der „Gaulois" läßt sich mittheilen, es sei schon wieder ein desperater Anarchist von London hierher abgereist, um ein neues Attentat auszuführen.

Französisches Duell.

Paris, 16. Febr. Der Zweikampf zwischen dem Grafen de Fels und dem früheren Minister Waldeck-Rousseau, die Folge eines vor mehreren Tagen vorgefallenen Streites im Justizpalast, fand heute statt. Waldeck-Rousseau, welcher den Grafen gefordert hatte, wurde an einem Arm leicht verletzt.

Schnelldampfer „Paris" beschädigt.

Queenstown, 16. Febr. Der jüngst von Southampton nach New York abgefahrene Schnelldampfer „Paris" ist am Montag unweit der irländischen Küste in das Zentrum eines schrecklichen Sturmes gerathen und sein Steuerruder wurde am Dienstag unbrauchbar. Der Dampfer wird nach Liverpool zu vorläufiger und dann nach Southampton zu gründlicherer Reparatur fahren. Er hat 189 Passagiere der ersten Kajüte, 116 Passagiere der zweiten Kajüte und 250 Zwischendeckspassagiere; alle sollen sich wohl befinden. In ernstlicher Gefahr soll sich der Dampfer keinen Augenblick befunden haben. Das jetzige Wetter auf der See ist schrecklich.

Lobengula wirklich todt.

Kapstadt, Südafrika, 16. Febr. Die Nachricht vom Tode des flüchtigen Matabelen-Königs Lobengula bestätigt sich. Doch läßt sich noch immer nichts Näheres über die Umstände seines Ablebens in Erfahrung bringen.

Telegraphische Notizen.

— In Paris starb der bekannte französische Bildhauer Jacques Leonard Mallet.

— Der „Kölnischen Zeitung" zufolge will Kaiser Wilhelm am nächsten Montag, auf seiner Fahrt nach Wilhelmshaven, dem Ex-Kanzler Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abstatten.

— Zu Paris starb der Kammerabgeordnete Jules Francois Viette, welcher auch wiederholt Ministerposten bekleidet hatte und ein hervorragender Mathematiker war.

— Es heißt jetzt ganz bestimmt, die Landtruppen der brasilischen Revolutionäre hätten Befehl erhalten, unverzüglich gegen Rio de Janeiro vorzurücken, und es sei demnächst eine große Schlacht zu erwarten.

— Ein schweres Unglück passirte auf der russischen Bahnlinie Samara-Zlatusk in der Nähe von Jolan. 13 Menschen kamen dabei um, viele andere wurden verletzt, und 12 Wagen sowie 2 Lokomotiven wurden zerstört.

— Aus Rom wird gemeldet: Der Vatikan hat die Zumuthung, seinen Einfluß auf die Zentrumsmitglieder des deutschen Reichstages zu Gunsten des deutsch-russischen Handelsvertrages geltend zu machen, abgelehnt.

— In Berlin wurde der frühere Herausgeber des „Sozialist", Palowitz, wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Ein Schlosser Namens Urez erhielt auf dieselbe Anklage hin 1 Jahr Gefängniß.

— Im Zuchthause zu Waldheim, Sachsen, starb der Sträfling Kürschner, welcher 1865 wegen der Ermordung eines Leipziger Wirthes hingerichtet werden sollte, aber damals im letzten Augenblick, als schon das Beil auf sein Haupt niedersausen sollte, begnadigt worden war.

— Die St. Petersburger „Novoje Wremja" sagt in einem vom russischen Finanzminister inspirirten Artikel, weder der deutsch-russische Handelsvertrag noch die neue französische Getreidezoll-Vorlage würden irgendwelchen Einfluß auf das französisch-russische Einvernehmen ausüben; dieses sei rein politischer Art und könne durch wirthschaftliche Fragen nicht beeinflußt werden.

Aus dem Bundesgebäude.

Bundesdistrikts-Anwalt Milchrist legte heute dem Richter Großcup einen Bericht über das Verhalten der Eisenbahngesellschaften gegenüber den Bundes-Großgeschworenen ab, welch letztere bekanntlich eine Untersuchung wegen Verletzung der zwischenstaatlichen Handelsgesetze durch die Eisenbahngesellschaften eingeleitet haben. Mehrere Vertreter verschiedener Bahnen sind gestern bereits vernommen worden, doch da die Herren sich weigern, die Geschäftsbücher der Gesellschaften vorzulegen und Aussagen, die sie selbst schädigen würden, zu machen nicht gezwungen werden können, so war das ganze Verhör zwecklos. Herr Milchrist suchte um den Erlaß einer richterlichen Verfügung nach, durch welche die Bahnbeamten zur Vorlegung der Bücher gezwungen werden sollen. Falls eine solche Verfügung erlassen wird, und die Zeugen sich auch dann noch weigern würden, die Bücher vorzulegen, so könnten sie event. wegen Mißachtung des Gerichtshofes bestraft werden.

Es ist übrigens nicht das erste Mal, daß die Vertreter mächtiger Korporationen dadurch, daß sie die Einsicht in ihre Bücher verweigern, die Ausführung der bestehenden Gesetze illusorisch machen. Man erinnere sich hierbei der langwierigen Untersuchung, durch welche die Existenz von Trusts nachgewiesen werden sollte. Damals handelte es sich ebenfalls darum, daß die Zeugen nicht gezwungen werden konnten, gewisse Angaben zu machen, weil man behauptete, daß diese Angaben eine Selbstanklage involvirten.

Will sich revanchiren.

Bürgermeister Hopkins sprach heute Mittag die Ansicht aus, daß er Alles thun werde, was in seinen Kräften stehe, um die Wiederwahl solcher demokratischer Aldermen bei der nächsten Frühjahrswahl zu hintertreiben, welche gegen die Aufrechterhaltung seines Vetos in Sachen der Watson'schen Gas-Verordnung gestimmt haben. Die Tagespresse, meinte er, könnte hierbei gute Hilfe leisten.

Mittlerweile erschien Ald. Powers von der 19. Ward auf der Bildfläche und erklärte dem Mayor, daß wenn dieser einen solchen Kurs verfolge, er (Hopkins) nicht wieder gewählt werden würde; dahingegen würde er (Powers) sicher wieder erwählt werden, auf welche Wiederwahl er $10,000 zu wetten bereit sei.

Erließ einen Einhaltsbefehl.

Richter Gibbons erließ heute Vormittag einen Einhaltsbefehl, durch den die Polizei verhindert werden soll, sich in die Geschäftsangelegenheiten von J. M. Marks, der in dem Hause Nr. 6848 Stony Island Ave. den sog. „Connell's Pavillon" betreibt, in willkürlicher Weise einzumischen. Ueber die Angelegenheit wurde bereits in der gestrigen „Abendpost" ausführlich berichtet.

Temperaturstand in Chicago.

Gestern Abend um 6 Uhr 19 Grad, Mitternacht 14 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 19 Grad, und heute Mittag 22 Grad über Null.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Telegraphische Notizen.

— Die kürzlich gebrachte Angabe, daß Kaiser Wilhelm und der Herzog von Cumberland (Sohn des verstorbenen Ex-Königs von Hannover) sich über die Braunschweiger Thronnachfolge-Frage geeinigt hatten, wird jetzt halbamtlich widerrufen.

— Aus St. Petersburg, Rußland, wird gemeldet: Das ganze Redaktionspersonal des Warschauer Blattes „Golos" und noch das einer anderen Zeitung sind verhaftet worden. Eine Anzahl Haussuchungen soll zur Entdeckung eines nihilistischen Geheimbundes geführt haben. Auch wurden viele katholische Geistliche unter der Anschuldigung verhaftet, die Polen aufgereizt zu haben, und der Bischof von Kalinski wurde seiner Stipende für verlustig erklärt.

— In der französischen Abgeordnetenkammer rief es große Aufregung hervor, daß der sozialistische Abgeordnete Marie Edouard Vaillant die anarchistischen und sozialistischen Kundgebungen, welche am Grabe des enthaupteten Bombenwerfers Vaillant stattfanden, in Schutz nahm. Er wurde von seinen Kollegen niedergeschrieen und vom Vorsitzenden ersucht, die Tribüne zu verlassen; seine Rede wird nicht in's Protokoll eingetragen werden.

— In Jeffersonville, Ind., wurde der sechsfache Mörder „Bud" Stone (welcher die Familie Wratten umbrachte) gestern gehängt.

— Aus Cleveland, O., brannte W. A. Eckermann, ein angesehener Eisenwaarenhändler, mit der 15jährigen Tochter des wohlhabenden Kontraktors Christian Kasper durch und ließ sich mit ihr in Newport, Ky., trauen. Er war schon einmal im vorigen Jahre mit ihr durchgebrannt, nachdem er sie aus der Schule abgeholt hatte. Damals wurde das Paar aber verhaftet, Eckermann mehrere Tage lang unter der Anklage des Kinderdiebstahles festgehalten, dann aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Die Schlußplaidoyers.

Hilfs-Staatsanwalt Scanlan ergreift zuerst das Wort.

Eine meisterhafte Ansprache an die Geschworenen.

Der letzte Akt in dem großen Gerichtsdrama, das seit Monaten die öffentliche Aufmerksamkeit fesselt und dessen Hauptheld der unter der Anklage der Mordverschwörung stehende Daniel Coughlin ist, hat nunmehr begonnen. Hilfs-Staatsanwalt Scanlan eröffnete heute die Reihe der Schlußplaidoyers an die Geschworenen mit einer klaren Uebersicht über das gesammte von der Anklage beigebrachte Beweismaterial. „Der letzte Zeuge für die Anklage, der letzte für die Vertheidigung hat gesprochen," begann der Redner, „und an die Geschworenen tritt jetzt die Pflicht heran, über Schuld und Unschuld des Angeklagten zu entscheiden, die höchste und heiligste Pflicht, welche ein Bürger jemals ausgeübt hat. Der Staatsbeamte, welcher gegen seine Ueberzeugung für die Verurtheilung des Angeklagten plaidiren würde, wäre nichts anderes als ein Mörder." Der Redner ging darauf des Längeren auf die Vorgeschichte der Mordverschwörung ein. „Fünf Jahre sind es her, daß ein friedlicher Bürger von seinem Heim weggelockt und zur Schlachtbank gebracht wurde, daß dieser Bürger abgeschlachtet wurde in einer Weise, die selbst Barbaren die Schamröthe in's Gesicht treiben müßte. Die Frage erhebt sich: „Kann in einem zivilisirten Gemeinwesen, dessen Fundamente der Schutz und die Sicherheit menschlichen Lebens ist, ein solches Verbrechen straflos und ungesühnt begangen werden? Im Frühling des Jahres 1889 ereigneten sich in verschiedenen Theilen des Landes und bei verschiedenen Personen Dinge, die alle auf einen Zweck hinzielten, die Ermordung Dr. Cronins. Waren die verschiedenen Handlungen zufällig oder waren sie zielbewußt? Die Anklage lautet auf Verschwörung, das heißt, daß mehrere Personen an der Ermordung Dr. Cronins theilnahmen, und die Umstände beweisen unwiderleglich, daß zwei Männer die leitenden Geister bei der Verschwörung waren, die die Uebrigen als ihre Werkzeuge gebrauchten. Dan Coughlin, ein Polizist, dessen beschworene Pflicht es war, unser Leben und Eigenthum zu beschützen, war ein Feind Dr. Cronins, er war es drei, vier Jahre hindurch. Als Patrick Dinan, der Leihstallbesitzer, am Morgen des 6. Mai in der Ost Chicago Ave.-Polizeistation erschien, um Inspektor Schaack aufzusuchen, waren Coughlins erste Worte Dinan gegenüber: „Dr. Cronin und ich waren Feinde. Die Geschichte wird mich in Ungelegenheiten bringen." Andrew Foy scheint ebenfalls einer der Leiter in der Mordverschwörung gewesen zu sein; auch er war ein Feind Dr. Cronins. Um diese beiden Führer gruppiren sich die armen betrogenen Werkzeuge, Patrick Cooney, Martin Burke und die Anderen."

Im weiteren Verlauf seiner Rede ging Hilfs-Staatsanwalt Scanlan zunächst auf die Vorbereitungen der Verschwörer zur Mordthat ein. Er wies darauf hin, daß J. B. Simonds, der „große Unbekannte", am 18. Februar 1889 mehrere „ruhig gelegene" Zimmer im Hause Nr. 117 S. Clark Str. miethete und $42 Miethe bezahlte, ohne daß Jemand thatsächlich darin wohnte. Simonds verschwindet und Martin Burke erscheint auf der Bildfläche. Der arme Arbeiter Burke fährt in einem Buggy vor der Carlson Cottage vor, führt sich bei „Old Carlson" als Frank Williams ein und miethet die Cottage." An dieser Stelle brach der Redner den Faden seiner Erzählung der Vorgeschichte des Verbrechens ab, um die Aussagen Frau Foys zu beleuchten.

Als Herr Scanlan auf die schmählichen Angriffe, welchen diese Frau seitens der Freunde Coughlins ausgesetzt worden, zu sprechen kam, wurde seine Stimme lauter und seine bisher ruhige Haltung lebhafter. Anwalt Donahue suchte durch mehrfache Einwendungen den Redestrom des Hilfs-Staatsanwalts zu unterbrechen, aber die schlagfertigen Erwiderungen des Letzteren brachten ihn bald zum Schweigen, und es unterliegt jedenfalls keinem Zweifel, daß Donahue der Sache seines Klienten damit nicht genützt hat. „Wenn Frau Foy die Wahrheit spricht, dann ist Dan Coughlin sicherlich ein Mörder," rief er aus. „Trotz des strengen und geradezu grausamen Kreuzverhörs, des grausamsten, das jemals eine Zeugin durchzumachen hatte, blieb die Frau in ihrem Zeugniß fest und unerschüttert. Dieses Zeugniß verurtheilt Dan Coughlin. Es war so stark, daß die Vertheidigung zum ersten Male während der Verhandlung des Prozesses ihre Taktik ändern und zugeben mußte, daß Dan Coughlin im Hause Andrew Foys war." In flammenden Worten griff er die von den Feinden der Frau Foy zusammengebraute Geschichte mit der Anarchisten-Bombe an, derzufolge Frau Foy ihren Mann als Bombenwerfer bezeichnet haben sollte. „Frau Foy erzählte bereits im Herbst des Jahres 1890 die ganze Geschichte des Verbrechens Staatsanwalt Longenecker. Damals saßen die Verschwörer im Zuchthause. Sie erzählte also die Geschichte nicht, um Dan Coughlin zu schädigen. Wäre sie eine Erpresserin gewesen, Anwalt Forrest und Wing hätten ihr längst die Thür gewiesen. Was aber sagte Anwalt Wing zu der armen Frau, als sie ihm klagte, daß ihr Mann ein Trunkenbold, ein menschliches Ungeheuer geworden sei? Gehen Sie zu Ihrem Geistlichen; warten Sie noch sechs Monate, vielleicht wird sich „Andy" bis dahin bessern."

In außerordentlich wirksamer Weise zerpflückte Herr Scanlan dann das Zeugniß des Bruders des Angeklagten, Thomas Coughlin. Vor allen Dingen wies er die Unwahrscheinlichkeit der Existenz dieses Mannes „Smith" nach, für den Coughlin Pferd und Buggy bei Patrick Dinan miethete. „Warum bringt die Vertheidigung diesen „Smith" nicht herbei?" rief er mit donnernder Stimme den Geschworenen zu, „einfach, weil sie es nicht kann, so lange Frau Conklin, Frank Scanlan und Frau McInerney am Leben sind. Dieser „Smith" müßte in Hancock, Michigan, gewesen sein, er müßte eine Tante hier an S. Halsted Str. haben, er müßte ferner schielen. Es nähme tausend meineidige Zeugen, um diesen Mann „Smith" wahrscheinlich oder nur einigermaßen glaubhaft zu machen." Hilfs-Staatsanwalts Scanlans Rede wurde durch die Vertagung unterbrochen. Die Rede wird wahrscheinlich morgen noch den ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Es kommt auf die Auffassung an.

Wie leicht eine unter Umständen harmlose Liebkosung zwischen zwei jungen Leuten beiderlei Geschlechts, durch die Auffassung und Färbung, die sie erhält, zu einem Verbrechen aufgebläht werden kann, auf welches das Gesetz mehrere Jahre Zuchthaus setzt, das lehrte heute eine vor Richter White zur Verhandlung kommender Fall. Der Angeklagte, ein kaum sechszehnjähriger junger Bursche, Namens Stanislaus Franzkoski, hatte mit Marie Ochoka, No. 151 Cleaver Str., einem jungen Mädchen seiner Bekanntschaft am 14. Februar eine kleine Liebeständelei angefangen, die damit endete, daß beide in das dunkle Erdgeschoß des Hauses liefen. Dort erlaubte sich der junge Mann einige Freiheiten, von denen anzunehmen war, daß sie nicht ohne liebevolles Entgegenkommen von Seiten Marys stattfanden. Dieses Erdgeschoßabenteuer des kühnen Liebhabers hatte nun die Eltern des jungen Mädchens bewogen, gegen den ersteren eine Anklage wegen beabsichtigter Vergewaltigung ihrer Tochter anzustrengen. Da sich die Liebesszene im Dunkeln abgespielt hatte, so hing es lediglich von der Auffassung des Richters ab, ob er das Ereigniß, als eine harmlose Affaire, wie sie täglich zwischen Liebespärchen vorkommt, passiren lassen, oder ob er dasselbe als eines der schwersten Verbrechen in Betracht ziehen sollte, welches der Strafcodex kennt. Richter White, der sich der Tragweite seiner Entscheidung wohl bewußt war, bekannte sich nach reiflichem Erwägen zu der ersten Auffassung und sprach den Angeklagten von der vorliegenden, schweren Anklage frei, verurtheilte ihn aber, um seinen jugendlichen Ungestüm für die Zukunft etwas abzukühlen, wegen unordentlichen Betragens zu $10 Strafe und die Kosten.

Unter den Rädern.

Einen entsetzlichen Tod sind heute Morgen der Schneeschaufler Peter Grozenski, als er an der 46. Straßen-Kreuzung die Geleise der Rock Island-Eisenbahnlinie überschreiten wollte. Aus Anlaß des dichten Nebels übersah der Unglückliche das Herannahen eines südwärts gehenden Zuges, der in voller Fahrgeschwindigkeit die genannte Stelle passirte. Grozenski wurde von der Lokomotive erfaßt und hoch in die Luft geschleudert. Er fiel auf einen Schneehaufen, der an der Seite der Geleise aufgeschichtet war, rollte aber wieder herab und gerieth unter die Räder der nachfolgenden Wagen. Dem bedauernswerthen Manne wurden beide Beine unmittelbar am Rumpfe abgeschnitten. Der Lokomotivführer hatte sich vergebens bemüht, den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen, um das entsetzliche Unglück zu verhindern. Trotz seiner schweren Verletzungen lebte Grozinski noch etwa eine halbe Stunde. Einige Eisenbahnarbeiter trugen ihn in das Wartezimmer der benachbarten Bahn-Station, wo er bald darauf seinen letzten Athemzug that. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft, und der Coroner benachrichtigt. Das Zugpersonal scheint keine Schuld zu treffen, da es festgestellt ist, daß der Lokomotivführer die Alarmglocke in fortwährender Bewegung hielt, als der Zug die Straßenkreuzung passirte.

Aussicht auf bessere Verkehrsmittel

Am nächsten Montag wird im Stadtrath eine Verordnung eingereicht werden, in welcher eine neue Gesellschaft um das Wegerecht für eine elektrische Bahnlinie nachsucht, die von Niles Center aus die Lincoln Ave. südlich entlang bis Belmont Ave. laufen soll, alsdann die Ashland Ave. in südlicher Richtung hinabgeht und dann bis in das Weichbild der Stadt fährt. Das Fahrgeld soll für die ganze Strecke 5 Cents betragen und die Triebkraft wird durch das sog. elektrische „Storage Battery"-System erzeugt werden

Schlimme Zustände.

Fast täglich laufen aus allen Stadttheilen, besonders aus Lake View, Klagen darüber ein, daß die Abfallkästen in letzter Zeit nur selten oder gar nicht ausgeleert werden.

Auf eine Anfrage über den Grund dieser Nachlässigkeit erklärte Vorsteher Schofield vom städtischen Straßenreinigungs-Bureau heute Vormittag, daß ihm zur Zeit nur geringe Geldmittel für diesen Zweck zur Verfügung ständen und nur die Hälfte der Fuhrwerke jetzt zur Fortschaffung der Abfälle benutzt würden, als dies während des letzten Sommers der Fall gewesen wäre. Dieser Zustand der Dinge ist zur Zeit in der ganzen Stadt vorherrschend.

Während des verflossenen Jahres wurde der niedliche Betrag von 1 Million Dollars für Straßenreinigung verausgabt.

Vor Erledigung der Bewilligungs-Vorlage seitens des Stadtraths, welches wohl nicht vor dem 1. April d. J. geschehen wird, ist auch keine Aussicht auf eine Beseitigung dieser gesundheitswidrigen Zustände vorhanden.

Neueste Blatternfälle.

Neue Erkrankungen an den Blattern wurden heute bis 2 Uhr Nachmittags aus folgenden Häusern zur Anzeige gebracht:

No. 103 W. Adams Str., J. P. McGovern; Nr. 20 Clinton Str., Thos. Graham; No. 431 S. Union Str., Eddie Konba; No. 689 S. Laflin Str., Eliza Ondrack; St. Elmo Logirhaus an Meridian Str., Nelson Weakley; No. 54 W. Madison Str., Charles Anderson, sowie Thomas Russel, welcher, mit der Krankheit behaftet, nach dem Gesundheitsamt kam und von dort aus nach dem Hospital geschafft wurde.

Im County-Gefängniß machte man die Entdeckung, daß Dr. Lake, welcher dort wegen Verübung eines Verbrechens eingesperrt und morgen nach Boston, Mass., ausgeliefert werden sollte, mit den Blattern behaftet ist.

Ueberfallen und beraubt.

Walter Decker, ein Telephonist der Maxwell Str.-Station, wurde heute zu früher Morgenstunde an der Ecke von May und Taylor Str. von Straßenräubern angefallen und beraubt. Decker war gerade vom Dienste gekommen und wollte nach Hause gehen, als an der genannten Stelle drei kräftig gebaute Männer aus dem Schatten eines Hauses hervortraten und ihn, ohne ein Wort zu sprechen, am Halse packten. An Widerstand war nicht zu denken. Glücklicherweise hatte der Ueberfallene nur eine kleine Summe Geldes bei sich, die den Räubern in die Hände fiel. Schlimmer war der Verlust einer werthvollen goldenen Uhr, die einer der Strolche mit der Kette abriß und in seine eigene Tasche steckte. Alle Drei machten sich alsdann eiligst aus dem Staube. Der junge Mann hat nur leichte Verletzungen davongetragen, obwohl noch heute Vormittag die Merkmale von Fingernägeln an seinem Halse deutlich sichtlich waren. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur. Decker wohnt in dem Hause Nr. 40 Vernon Park Place.

Der Prendergast-Fall.

Heute fand im Kriminalgerichte die Fortsetzung der Verhandlung statt, in welcher darüber entschieden werden sollte, ob ein neuer Prozeß für Prendergast anzuberaumen sei oder nicht. Richter Brentano hatte gestern das Verlangen der Vertheidigung abgelehnt, den Geschworenen A. Gordon Murray einem Kreuzverhör unterwerfen zu dürfen, und sprach sich nach der Vernehmung des letzten Zeugen McLeod dahin, daß er von nun ab keine mündlichen Aussagen für und wider entgegenehmen wolle.

Der heutige Vormittag wurde fast vollständig durch Verlesung von etwa dreißig beschworenen Aussagen in Anspruch genommen, welche Hilfs-Staatsanwalt Todd dem Richter vorlegte, und durch welche die 19 Beweisgründe der Vertheidigung zu Gunsten eines neuen Prozesses entkräftet werden sollten. Die Verhandlung wurde am Nachmittage fortgesetzt.

Kurz und Neu.

Gestern Nacht gegen 11 Uhr brach in dem Nr. 153 Milwaukee Ave. gelegenen Zuckerwaarengeschäft ein kleines Feuer aus, das einen Schaden von etwa $140 anrichtete. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

* Der städtische Schulrath wird heute Abend eine Spezialsitzung abhalten und wahrscheinlich einen Vorsteher für die neue Lowell-Schule auf der Nordwestseite ernennen. In der letzten Sitzung am vorgestrigen Abend wurde bekanntlich die ganze Zeit mit der Ernennung von Schulzwangs-Aufsehern verbracht.

* Vom städtischen Wasseramte aus sind Bekanntmachungen an alle diejenigen Hausbesitzer ausgeschickt worden, deren Hausnummern nicht richtig sind, dahinlautend, daß sie die richtige Nummer im städtischen Oberbauamt in Erfahrung bringen können. An vielen Häusern, besonders in den annektirten Bezirken, sind nicht die richtigen Nummern angebracht, weshalb häufig Verwechselungen und sonstige Unannehmlichkeiten entstehen.

THE BELL

Ecke State und Quincy Str.

Offen heute Abend bis 9 Uhr. Samstag bis 10½ Uhr.

Wunderbare Freitags- und Samstags-Werthe

Eine Gelegenheit, einen Anzug und Ueberzieher für denselben Preis zu kaufen, der gewöhnlich für eines von Beiden verlangt wird.

Männer-Anzüge—

$9.25

In durchaus reinwollenen Cheviots und Cassimeres, welche $15, $18, $20 und $22 bringen sollten — viele Facons zur Auswahl.

Männer-Ueberzieher—

$9.25

In Kerseys, Cheviots, Chinchillas und Meltons, welche $15, $18, $20 und $22 bringen sollten — Hunderte zur Auswahl.

Wunderbare Werthe in

Ausstattungswaaren—

Leinene Männer-Taschentücher, in einfach weiß, 20c Qualität, Freitag und Samstag-Preis 4c

Spazierstöcke mit silbernem Griff, ein regulärer 50c-Stock, Freitag- und Samstag-Preis 7c

Männer-Halbstrümpfe, besten Hermsdorf nahtlose Halbstrümpfe, echt schwarz, reguläre 20c Qualität, Freitag- und Samstag-Preis 11c

Männer-Hosenträger, seidene Enden und Drahtschnallen, fancy Streifen, bis zu 50c verkauft, Freitag- und Samstag-Preis 16c

Halstrachten — 150 Dutzend seidene Halstücher, ein reguläres $1.00 und $1.25 Halstuch, Freitag- und Samstag-Preis 23c

Unser feinstes Naturwolle Unterzeug, Atlas Front, welches während der ganzen Saison für $1.50 verkauft wurde, Freitag- und Samstag-Preis 42c

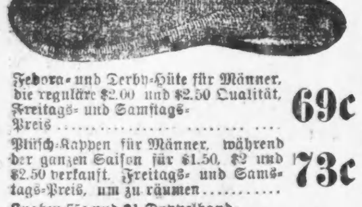
Besticke Nachthemden für Männer, extra Qualität, extra Länge, wirkliche $1.00 Robe, Freitag- und Samstag-Preis 47c

400 Dutzend Fabrikanten-Muster von weißen ungeplätteten Hemden, wirklicher Werth $1.00, Freitag- und Samstag-Preis 44c

200 Dutzend Fabrikanten-Muster von weißen geplätteten Oberhemden, die Sorte, für welche früher $1.50 verlangt wurde, Freitag- und Samstag-Preis 52c

Wunderbare Werthe in

Hüten und Kappen—



Fedora- und Derby-Hüte für Männer, die reguläre $2.00 und $2.50 Qualität, Freitags- und Samstags-Preis 69c

Plüsch-Kappen für Männer, während der ganzen Saison für $1.50, $2 und $2.50 verkauft, Freitags- und Samstags-Preis 73c

Knaben 75c und $1 Doppelband-Polo-Kappen, Freitags- und Samstags-Preis 23c

THE BELL

Ecke State und Quincy Str.

84 La Salle Street kauft man die billigsten

Passagescheine,

Kajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris rc.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie zwischen Hamburg-Montreal-Chicago. Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, keine Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei

ANTON BOENERT,

Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Klasse:

Darmstadt, Oldenburg, Dresden, Stuttgart, München, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Kajüte $50, $80 — Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet. Länge 415—455 Fuß. Breite 48 Fuß. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

Oder deren Vertreter im Inlande. 3lmj1j

ALPINE HEIGHTS.

Lotten $100—$300.

$3.00 baar. $1.00 per Woche.

Keine Zinsen, keine Abgaben während der Abzahlungszeit. „Title Guarantee & Trust Co." liefert den Ausweis. — Tägliche Exkursionen von unserer Office. 10ja,6m

A. ASHENHEIM, General-Agent. W. W. WATSON & Co., 225 Dearborn Str.

Wieder verhaftet.

Dr. Robert Wickham wird dem Richter Chetlain vorgeführt.

Dr. Robert Wickham, dessen Name während der letzten Zeit soviel genannt wurde, ist gestern Nachmittag durch den Hilfssheriff Kunz von Neuem unter der Anklage des Mordes verhaftet worden. Bekanntlich war die erste Klage am vergangenen Mittwoch auf Antrag des Staatsanwaltes niedergeschlagen worden. Daraufhin hatten die Großgeschworenen eine neue Anklage erhoben. Der Hilfssheriff hatte jedoch seit zwei Tagen vergeblich nach dem Doktor gesucht, der niemals in seiner Wohnung angetroffen werden konnte. Zur Zeit seiner gestrigen Verhaftung stand Dr. Wickham an der Clark Straße, vor dem „Ashland Block"-Gebäude. Er hatte seinem Anwalte einen Besuch abgestattet und war angeblich gerade im Begriffe, sich nach dem Kriminalgerichts-Gebäude zu begeben, als der Hilfssheriff zufällig des Weges kam und ihn sofort für verhaftet erklärte. Etwa eine Stunde später wurde der Gefangene dem Richter Chetlain vorgeführt. Die neue Anklage, entspricht der früheren und lautet auf Ermordung des Schankwirthes William E. Clapper. Der Doktor plaidirte auf „Nichtschuldig", ersuchte aber den Richter, das Verfahren nach Möglichkeit zu beschleunigen, da er bereits sechs Monate im Gefängniß gewesen sei, ohne prozessirt zu werden. Aus diesem Grunde ist es höchst wahrscheinlich, daß auch die neue Anklage als ungesetzlich einfach niedergeschlagen wird. Die Thatsache, daß der Angeklagte länger als zwei Termine gefangen saß, ohne daß sein Fall zur Verhandlung gekommen wäre, läßt sich nicht wegleugnen. In diesem Sinne sprach sich auch gestern Richter Chetlain aus und erklärte, daß nach seiner Ansicht der Doktor zur Freiheit berechtigt sei. Die Verhandlung wird wahrscheinlich in der nächsten Woche, und zwar vor einem anderen Gerichtshofe, stattfinden. Richter Freeman, der am Dienstage auf den Antrag des Staatsanwalts den Angeklagten auf freien Fuß gesetzt hatte, hat übrigens gestern Nachmittag den beiden Hilfsstaatsanwälten Pearson und Knight gehörig den Text gelesen und ihr Vorgehen für unverantwortlich und gesetzwidrig erklärt. Er selbst sei damals sehr beschäftigt gewesen, und habe von der eigentlichen Natur der Anklage keine Ahnung gehabt. Die Streichung der Klage sei deshalb auf ein Mißverständniß zurückzuführen und nicht zu rechtfertigen.

Christopher Thillmont todt.

Christopher Thillmont, einer der ältesten Ansiedler Chicagos, ist heute Vormittag unter zahlreicher Betheiligung zu Grabe getragen worden. Der Verstorbene war im Jahre 1823 in Lothringen geboren und bereits im Alter von 18 Jahren nach Amerika gekommen, wo er zunächst in verschiedenen Städten in seinem alten Handwerke als Schuhmacher thätig war. Vor mehr als 54 Jahren ließ er sich in Chicago nieder und kaufte einen Bauplatz in der Nähe von Clark udn Polk Str., für den Preis von $350. Dasselbe Grundstück hat jetzt einen Werth von $23,000. Herr Thillmont erwarb sich später durch Grundeigenthums-Spekulationen ein bedeutendes Vermögen, blieb aber stets ein sparsamer und bescheidener Mann. Er kaufte Grundstücke an der Purple und 20. Str., an der Clark und 18. Str., Armour Ave. und 18. Str., sowie an Halsted und 61. Str., sämmtlich zu sehr billigen Preisen. Vor zwei Jahren erlahmte der sonst so rege Geist des alten Mannes, den man schließlich in der Irrenanstalt zu Oshkosh, Wis., unterbringen mußte. Er kehrte jedoch später nach Chicago zurück, und ist hier am Dienstag Abend in seiner Wohnung, Nr. 6120 Halsted Str., in Folge eines Herzschlages ganz unerwartet gestorben. Das hinterlassene Vermögen, im Gesammtwerthe von $150,000, fällt an die Wittwe, die Kinder und Enkelkinder des Verstorbenen. Thillmont war zweimal verheirathet. Die zweite Frau war 46 Jahre jünger als ihr Gatte.

Ein Rabenvater.

„Wer schleicht so spät durch Nacht und Wind? Es ist der Vater mit seinem Kind", lassen sich die Götheschen Worte aus dem Erlkönig variirt auf einen gestern verhafteten Mann, Namens A. Miller, anwenden. Der Betreffende, welcher ein Rabenvater im eigentlichsten Sinne des Wortes ist, wenn man den Satz: „Er stiehlt wie ein Rabe" in Betracht zieht, hatte seinen zehnjährigen Sohn Edwin, an dem er einen gelehrigen Schüler fand, nach und nach zu einem gefährlichen Einschleicher abgerichtet. Gestern Nacht sandte er ihn in das von der Familie Soper bewohnte Haus, Nr. 85 Throop Str. Durch eine in die Fensterscheiben geschnittene Oeffnung stieg der junge Galgenvogel in das Gebäude, und es gelang ihm, eine goldene Uhr und $85 baar aus einem Schlafzimmer des Hauses zu erbeuten. Gerade als er im Begriff stand, durch das Loch im Fenster in die Arme seines Vaters zurückzukehren, erwachte Herr Soper, rief um Hilfe, und die Diebe wurden durch zwei zufällig des Weges kommende Polizisten dingfest gemacht.

Höherlegung der Eisenbahngeleise.

Korporations-Anwalt Rubens hat die Verordnung zur Höherlegung der Eisenbahngeleise der Lake Shore und Rock Island Eisenbahnen jetzt fertig gestellt und dieselbe wird wahrscheinlich dem Stadtrath in seiner Sitzung am nächsten Montag in acht Tagen vorgelegt werden. Wie es heißt, haben sich die Beamten jener Gesellschaften mit den in der Verordnung enthaltenen Bestimmungen einverstanden erklärt.

Ein Schneekrieg.

Kampf zwischen Kirchenleuten und Straßenbahnbediensteten.

Ein förmlicher Aufruhr, an welchem sich eine Menge von 2000 Personen betheiligte und in dem Schneeschaufeln als Angriffswaffen benützt wurden, spielte sich gestern Abend vor der „Kirche zur Heiligen Familie" an W. 12. Str. ab. Der vor einigen Tagen in sibirischer Fülle vom Himmel gefallene Schnee bildete das Zankobjekt. Es handelte sich um die Frage, ob die Straßenbahnen verpflichtet seien, den auf ihren Geleisen liegenden Schnee einfach an den Seiten derselben aufzuhäufen, oder durch Wagen fortzuschaffen. Die Kabel-Compagnie hatte sich aus Sparsamkeitsrücksichten entschlossen, den ersten Weg zu betreten, und so bildeten sich denn im Laufe der letzten Tage an der Stelle, wo die Mittel- und Seitenstraßen zusammentreffen, Schneewälle von erstaunlicher Höhe, die eine Verbindung zwischen den ersteren so gut wie unmöglich machten. In der W. 12. Str. kam die Straßenbahngesellschaft indeß an die unrichtige Adresse. Dort hatte sich vor der Heiligen Familien-Kirche ein besonders hoher Schneedamm aufgethürmt, der den Eingang zu dem Gotteshause völlig versperrte. Da die Straßenbahngesellschaft sich weigerte, den Schnee fortzuschaffen, so kauften sich die resoluten Kirchenbesucher rasch entschlossen eine Menge Schaufeln und warfen den Schnee mit frommem Eifer wieder auf die Geleise zurück, bis dieselben vollständig unter der weißen Hülle eingebettet waren. Der Verkehr hörte auf, Wagen und Menschen sammelten sich an und es blieb der Straßenbahngesellschaft nichts anderes übrig, als den Schnee wieder fortzuschaffen; natürlich wieder vor die Kirche. Doch mit einer an religiösem Fanatismus grenzenden Beharrlichkeit schaufelten die Mitglieder der Heiligen Familien-Kirche die weiße Himmelsgabe wieder auf die Geleise zurück. Jetzt erschien Thomas Bowler, Divisionsintendant des Westseite-Systems, mit einer Anzahl schaufelbewaffneter Kämpen auf dem Schlachtfelde und versuchte die Kirchenpartei zurückzutreiben. Es kam zum Handgemenge, so daß schließlich Kapt. Blettner von der Maxwell Str.-Station mit dreizehn Polizisten aufmarschirte, um ernste Ausschreitungen zu verhüten.

Der Kutscher des Gefährtes einer Waschanstalt, ärgerlich über die gesperrte Straße, drückte den Polizisten gegenüber den menschenfreundlichen Wunsch aus, sie möchten die Schneeschaufler umbringen. Er wäre beinahe gelyncht worden. Zwei Männer, Wm. Mulaney und Patrick Hern, sprangen in seinen Wagen und verprügelten den Anti-Kirchenmann auf das Jämmerlichste.

Mittlerweile war ein Komite, mit Vater Dowling an der Spitze, nach der Office des Mayors gegangen und hatte dort Wagen zur Fortschaffung des Schnees verlangt. Als Resultat dieser Delegation traf später auch ein Wagen mit vier Männern vor der Kirche ein, die indessen auf die Schneeberge nur sehr geringen Eindruck zu machen im Stande waren und so ist denn die Frage: „Wer schafft den Schnee fort in der W. 12. Str.?" noch immer nicht erledigt.

Bauvereins-Wirren.

Im Kreisgericht hat Frank Gudgeon, ein Aktionär der „Templar Building & Loan Association", ein Gesuch um die Einsetzung eines Massenverwalters für die Gesellschaft eingereicht. Letztere hat eine Schuldenlast von $3500 und verfügt über ein Kapital von nur $1500. Wie Gudgeon erklärt, haben die Beamten der Gesellschaft sehr leichtsinnig gewirthschaftet und ihren eigenen Vortheil nicht aus den Augen gelassen. Richter Horton ernannte Arthur H. Fulton zum Verwalter.

* Straßenbahn-Baron Yerkes scheint es nicht sehr eilig mit der Säuberung des Schnees von den Geleisen auf seinen nördlichen Vorstadt-Linien zu haben. Die Fahrt geht hier so langsam und so unregelmäßig von statten, daß man unwillkürlich an die Schneckenpost erinnert wird. Yerkes denkt jedenfalls in seiner Rücksichtslosigkeit: „Wem's nicht gefällt, der kann ja laufen."

Bei dem beispiellosen Erfolg des ächten Johann Hoff'schen Malzextrakts war es nur natürlich zu erwarten, daß bald Versuche gemacht würden das Präparat nachzumachen. Johann Hoff betrachtet dies als das beste Kompliment, das ihm gemacht werden konnte, denn nur Personen und Dinge von anerkanntem Werth werden von ruhm- und ehrsüchtigen Strebern kopirt. Neid ist die Wurzel aller gesellschaftlichen und kommerziellen Animosität.

Ein Dutzend Flaschen des ächten Malzextrakts von Johann Hoff haben dieselbe kräftigende und nährende Wirkung, wie ein großes Faß Ale oder Bier, ohne zu berauschen.

Man bestehe darauf, den ächten Artikel zu bekommen, welcher auf der Etikette am Flaschenhalse den Namenszug „Johann Hoff" trägt. Es gibt keinen andern, der „gerade so gut wäre."

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.

Feste und Vergnügungen.

Fritz Reuter-Gilde Nr. 4.

Am morgigen Samstage, den 17. Februar, wird die Plattdeutsche Gilde „Fritz Reuter Nr. 4" in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihren vierten großen Maskenball abhalten. Nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, steht ein durchschlagender Erfolg außer Frage. Für gute Musik, vorzügliche Speisen und allerlei Erfrischungen ist in bester Weise Sorge getragen worden. Es steht zu erwarten, daß nicht allein die engeren plattdeutschen Landsleute, sondern auch die übrigen Freunde und Gönner des strebsamen Vereins sich recht zahlreich an der Festlichkeit betheiligen werden. Auch die Plattdeutschen verstehen es, dem Prinzen Karneval einen würdigen Empfang zu bereiten. Das Arrangements-Komite wird alles in seinen Kräften Stehende thun, um den Gästen einen vergnügten Abend zu verschaffen. Also auf zum Maskenball der „Fritz Reuter Gilde Nr. 4"! Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Schiller-Liedertafel.

In Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., wird die „Schiller-Liedertafel", einer der beliebtesten Gesangvereine unserer Stadt, am Samstag, den 24. Februar, einen großen Maskenball abhalten, für den die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Wer jemals die Bälle dieses Vereins besucht hat, weiß, welch eine Menge fröhlichen Volkes zusammenzukommen pflegt, welch' ein Gewirr prächtiger Masken sich zusammenfindet, und wie ausgelassene Faschingslust das Szepter schwingt. Es ist das Bestreben des Arrangements-Komites, den diesjährigen Maskenball zu einem für jeden Theilnehmer denkwürdigen zu gestalten. Für charakteristische Masken und sinnreiche Gruppendarstellungen sollen große Summen zur Verwendung kommen. Wer also vor Schluß der Karnevalssaison noch einmal recht vergnügt sein will, der versäume es nicht, dem Feste beizuwohnen. Für den Eintritt sind im Vorverkauf 25 Cents pro Person, an der Kasse 50 Cents zu entrichten. Das Tanzen ohne Maske ist vor 12 Uhr nicht gestattet.

Südseite-Turnhalle.

In der Südseite-Turnhalle, 3141—3147 State Str., findet am nächsten Sonntag, den 18. Februar, unter Leitung des Musikdirektors Karl Troll wiederum ein großes Konzert statt, auf dem ein sehr reichhaltiges Programm zur Aufführung gelangen wird. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt worden. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person. Kinder unter sechs Jahren haben keinen Zutritt. Auch dem verwöhnten Musikkenner steht sicherlich ein großer Genuß bevor. Das vollständige Programm stellt sich wie folgt:

1. Soldatenlust, Marsch . . . . A. Schreiner
2. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici" . . . . F. D. Auber
3. Walzer, „Wein, Weib und Gesang" . Joh. Strauß
4. Fantasie aus der Oper „Carmen" . . G. Bizet
5. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager in Granada" . . . . C. Kreutzer
6. Theme Original Varie pour la Violin mit Orchesterbegleitung Op. 15 . A. Wieniawsky
   Herr Carl Troll.
7. Finale des ersten Aktes aus der Oper „Die Großfürstin von Geroldstein" . Jac. Offenbach
8. Potpourri „Hip, Hip, Hurrah" . W. Schubert
9. Englischer Zapfenstreich . . . H. Alberti
10. Castilianer-Galopp . . . . H. C. Lumbye

Den zweiten Theil des Konzertes wird Herr Hans Balatka dirigiren.

Sonntags-Konzerte.

Einem allgemeinen Verlangen nachzugeben, hat sich die Verwaltung der Schönhofen'schen Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., entschlossen, eine Reihe von Sonntag-Nachmittags-Konzerten zu veranstalten. Die ersten Konzerte unter Leitung des allbekannten Kapellmeisters J. Meinken haben einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Das Germania-Orchester ist durch mehrere bedeutende Musiker verstärkt worden, ganz besonders durch die Gewinnung einiger Mitglieder der Militär-Kapellen vom deutschen Dorfe, die sich während der Weltausstellungs-Saison so großer Gunst zu erfreuen hatten. An jedem Sonntage wird ein gut gewähltes Programm aufgestellt werden. Herr Anton Schmidt, der Verwalter der Halle, gibt sich der Hoffnung hin, daß das musikliebende Publikum dieses Unternehmen nach wie vor durch recht zahlreichen Besuch unterstützen wird. Die Konzerte finden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags statt. Auch für den kommenden Sonntag ist ein reichhaltiges und interessantes Programm angekündigt worden.

Neue Kräfte.

Die Universität von Chicago wird demnächst drei neue Professoren erhalten, und zwar Prof. F. P. Barnard vom Lick Observatorium, Astronomie; Dr. Shaler Matthews, Colby Universität, Theologie, und J. W. Moncrief, Franklin College, Theologie. Der Ruf an die genannten Herren war durch den Präsidenten Harper ergangen und in allen drei Fällen bereitwilligst angenommen worden. Professor Barnard hat sich durch seine astronomischen Forschungen in den weitesten Kreisen bekannt gemacht. Er wird nach Chicago übersiedeln, sobald das Yerkes-Observatorium vollendet ist. Professor Matthews hat bereits seine Vorlesungen angekündigt. Dieselben werden über „Die Geschichte und deren Einfluß auf die Interpretationen des Neuen Testamentes" handeln. Prof. Moncrief endlich wird Kirchengeschichte vortragen.

* Die „Western Packers and Canners Association" hat Beschlüsse angenommen, in welchen die in der Staatsgesetzgebung von Ohio eingereichte Gesetzesvorlage, die Anbringung von Etiketten an verpackten Waaren vorschreibend, so daß man das Datum der Verpackung sehen kann, als dem Handel in solchen Waaren schädlich, verdammt.

Deutsche Volkstheater.

Freibergs Opernhaus.

In Freibergs Opernhaus wird am nächsten Sonntage „Die schöne Müllerin" oder „Der gefoppte Marquis", Schwank mit Gesang von H. Uhde, über die Bretter gehen. Daß für die Ausstattung in Betreff der Original-Kostüme, sowie für schöne neue Gesangseinlagen vorzugsweise Sorge getragen ist, bedarf wohl keiner weiteren Versicherung, da die Hauptrollen in den Händen der Damen Bobene, Newerka und der Herren Grobecker, Schucht, Traeger u.s.w. liegen. Die trefflichen Leistungen der kleinen, aber tüchtigen Künstlerschaar, unter der Regie des Direktors Ludwig Grobecker, verdienen alle Anerkennung. Ein volles Haus steht auch für den nächsten Sonntag mit Sicherheit zu erwarten.

Lehnhardts Theater.

Nach einer zweiwöchentlichen Pause wurde in Wendels Opera House die zweite Hälfte der Saison erfolgreich eröffnet. Für den nächsten Sonntag ist das bekannte und beliebte Stück „Der Zigeunerbaron" angesetzt und zwar zum Benefiz des beliebten Schauspielers Franz Siepel. Das Stück ist sehr gut besetzt und besonders reich ausgestattet, das Orchester ist um einige Mann verstärkt worden. Die Hauptrollen werden von den Damen Werner, Simson, Moller und Wagener, und den Herren Paul Lehnhardt, E. Kluge, Fr. Sonntag, Lose und Siepel dargestellt. Da die Gesellschaft über wirklich tüchtige Gesangskräfte verfügt, dürften die reizenden Melodien des Stückes zur vollen Geltung gelangen. Ein volles Haus ist dem fleißigen und talentvollen Darsteller zu wünschen.

Hörbers Theater.

Für den nächsten Sonntag hat Direktor Hahn „Zwei verfluchte Kerle!", eine Bühnenbearbeitung der Nestroy'schen Gesangsposse: „Einen Jux will Er sich machen!" angezeigt. Die Besetzung der urkomischen Posse mit den Damen Hahn, v. Bergere, Lukas, Wagner, den Herren: Dir. Hahn, Schildgen, Vogel, Busch, Kraus, Ungar, Plake, Zimmermann ist so gut, daß der Lacherfolg unzweifelhaft ein gewaltiger sein muß und das Haus wieder bis auf den letzten Platz ausverkauft sein wird.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In „Müllers Halle" findet am nächsten Sonntage das Benfiz des beliebten Tenoristen, Herrn Ferdinand Schütz, statt. Zur Aufführung kommt Karl Maria v. Webers große Oper „Der Freischütz". Herr Schütz spielt darin den Max, eine seiner Glanzrollen, in welcher er in Europa und Amerika die größten Triumphe gefeiert hat. Außer den Damen Normann, Sereni und den Herren Rodenberg, Kosel, Nathanson, Krause und Gebhard wirkt wieder die bekannte Opernsängerin Frl. Margarethe Ristau als Gast mit und wird die Partie der „Agathe" singen. Die Direktion macht darauf aufmerksam, daß auf eine schöne Ausstattung die möglichste Sorgfalt verwendet worden ist. Besonders die im 3. Akt vorkommende „Wolfsschlucht" wird sicherlich ganz vortrefflich zur Darstellung gelangen.

In der „Aurora Turnhalle" kommt die große Posse mit Gesang „Die beiden Wenzel" von Mannstädt zur Aufführung. Die Damen Marie und Johanna Schaumberg, Hedwig Lange, Louise Koch, sowie die Herren Hahn, Löwe und Klöpfel spielen die Hauptpartien und werden 15 Gesangsnummern zum Vortrag bringen.

Im Apollo Theater" findet zum Benefiz für Herrn Julius Loeffler eine Aufführung des wirksamen Volksstückes mit Gesang „Der Viehhändler von Ober-Oesterreich statt.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

* Einen Bruch des rechten Beines erlitt gestern Abend kurz vor 6 Uhr der 36 Jahre alte Tapezierer Charles Sherba von Nr. 109 Berlin Str., indem er in dem Hause Nr. 317 Milwaukee Ave. von einer Leiter herab fiel.

Tropfen.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

—gegen—

Blutkrankheiten,
Unverdaulichkeit,
Magenleiden,
Leberleiden,
Kopfweh, Uebelkeit,
Dyspepsie, Schwindel,
Verdauungsbeschwerden,
Magen- und Nierenbeschwerden,
Biliöse Anfälle.

—Ebenso gegen die—

Leiden des weiblichen Geschlechts.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Die verstimmten Budler.

Die Gasbudler im Stadtrath sind wüthend. Sie können es dem Mayor nicht vergessen, daß er durch sein muthiges und entschlossenes Vorgehen gegen die Watson-Gasordinanz ihre Pläne zu Schanden gemacht hat, und sie haben ihm Revanche geschworen, — Revanche für Watson. Das 42 Mann starke Korps der Rache, das unter Führung von Ald. Ryan so tapfer für die Budelordinanz kämpfte, will sich für fernere Aktion fester zusammenschließen und es heißt, daß die „gekränkten" Aldermen gegen die Ordinanz betreffs Höherlegung der Geleise der Lake Shore und Rock Island Bahn, die dem Stadtrath aller Wahrscheinlichkeit noch am Montag über acht Tage zugehen wird, geschlossen Front machen wollen. Wie verlautet, waren $175,000 aufgebracht worden, die zur Vertheilung an die Freunde der Watson-Ordinanz bestimmt waren. Diese Thatsache macht die Verstimmung der Budler erklärlich. Daß die Abstimmung bei der Watson-Gasordinanz für diejenigen Aldermen, die sich um eine Wiederwahl bewerben, verhängnißvoll werden wird, kann kaum bezweifelt werden. In jedem Falle wird der Mayor bei der Wahl im nächsten Frühjahr das Schwergewicht seines Einflusses in einer für die Budler sehr empfindlichen Weise in die Wagschale werfen. Ald. Coughlin in der ersten Ward, ist in Herrn William Goggin ein ziemlich bedenklicher Gegner erwachsen; ebenso sind die Wahl-Aussichten für Ald. Horan, Vogt, Stuckart, Cooke, Schumacher und die übrigen Befürworter der Watson-Ordinanz bedeutend gesunken, während auf der anderen Seite die Gegenkandidaten gestiegen sind.

Briefkasten.

H. R. — Der Zoll auf Gewehre (Musketen und Jagdflinten) beträgt nach dem McKinley-Gesetz 25 Prozent des Werthes; ebenso hoch ist der Zoll auf Filzschuhe. Bezüglich der anderen Frage wenden Sie sich am besten an irgend einen Engros-Fischhändler.

John Sch. — Erkundigen Sie sich einmal bei Fletcher & Co., Nr. 43 Ost Van Buren Str., dort werden seltene Münzen gekauft und verkauft.

Abonnent. — Die Tell-Sage taucht zuerst gegen Ende des 15. Jahrhunderts auf und hat vielfache Versionen erfahren. Erst Tschudi (geb. 1505) hat die verschiedenen Traditionen zu einer Gesammtsage verknüpft. Nach den geschichtlichen Forschungen wird Wilhelm Tell in das Reich der Mythe verwiesen.

H. C. R. — 1) Es würde zu viel Raum erfordern, Ihre Frage eingehend zu beantworten. Kurz das Folgende: Graben Sie ein drei Fuß tiefes Loch, füllen dasselbe mit Mist auf bis zu einer Höhe von zwei Fuß und den Rest mit guter Gartenerde. Am besten ist es, ein Mistbeet schon im Herbst anzulegen. Daß dasselbe mit Glas bedeckt sein muß, werden Sie wissen. Natürlich erfordern die verschiedenen Blumen- und Pflanzenarten eine besondere Behandlung. — 2) Ein vozügliches Buch über „Hühnerzucht" hat Hans Buschbauer, der landwirthschaftliche Redakteur der „Germania" in Milwaukee, verfaßt. Sie können dasselbe voraussichtlich durch alle größeren Buchhandlungen beziehen, sicherlich aber im Verlage der „Germania".

L. H. G. — Sie finden täglich in allen größeren Zeitungen, auch in der „Abendpost", derartige Anzeigen. Auf die Empfehlung einer bestimmten Anstalt können wir uns unmöglich einlassen.

O. B. — Wahrscheinlich meinen Sie den „Sächsischen Unterstützungsverein". Das Vereinslokal befindet sich in dem Hause Nr. 120 Wells Str.

John Z. — 1) Melden Sie sich beim Sekretär der Zivildienst-Prüfungskommission, die gegenwärtig in Sitzung ist, 4. Stockwerk, im Bundesgebäude. Sie werden dort alles Nähere erfahren. — 2) Die Entfernung beträgt zwischen 400 und 500 Meilen.

T. D. — Das Obengesagte, d. h. die Beantwortung der ersten Frage, gilt auch für Sie.

H. Sch. — Das deutsche Konsulat befindet sich im Kedzie-Gebäude, 120—122 Randolph Str., Zimmer 501—506. — Die Beglaubigung einer Vollmacht kostet dort in der Regel $2.

H. B. — Wegen Unterstützung wenden Sie sich an den County-Agenten, Nr. 128 Clinton Str., und wegen Arbeit fragen Sie in dem Arbeits-Bureau, am Fuße der Randolph Str., nach.

J. B. — Das Verbot richtet sich nur gegen den Verkauf, nicht gegen das Trinken von Bier in einer Restauration ohne Schanklizens.

J. M. — Der „Masonic Temple" befindet sich an der Ostseite der State, zwischen Randolph und Lake Str.

E. St. — Chicago hat 186.14 Quadratmeilen Flächeninhalt. Nach dem Zensus von 1891 hat es 1,099,850 Einwohner.

S. R. — Die Friedensstärke des deutschen Heeres beläuft sich auf rund 530,000 Mann. Die verfügbare Mannschaft im Kriegsfalle beträgt nahezu 6 Millionen. Ihre beiden übrigen Fragen können wir nicht beantworten. Das Beste würde sein, wenn Sie sich an irgend eine Zeitung in St. Louis oder in Helena (Montana) wenden.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Fred Heberling, Jr., Jessie Wallace, 23, 18.
Karl Schilling, Clara Mull, 36, 28.
Jeremiah Sheehan, Ida Thomas, 24, 23.
Magnus Peterson, Hannah Peterson, 26, 30.
Michael Tyrrell, Anna Wright, 31, 28.
Joseph Singer, Leopoldine Koepf, 27, 26.
Frantisik Vatcek, Mary Semanek, 21, 18.
Jacob Klassen, Mary Taylor, 29, 19.
Christian Neuenschwander, Clara Michel, 40, 19.
Charles Besete, Maggie Tobeck, 23, 19.
John Thomas, Ellen Nickolas, 50, 37.
Norman Hamlin, Fannie Theis, 24, 24.
Carl Wachmann, Louise Holzschuck, 33, 28.
John Peters, Annie Soldwald, 28, 25.
Carl Nystrom, Hannah Erikson, 33, 39.
Christ Winning, Mary Planer, 19, 22.
Calvin Scott, Hollie Lowry, 34, 25.
John Wessies, Lillie Martha, 25, 22.
Frank Schultz, Annie Firkus, 26, 23.
Ludwig Guenther, Sophie Suetterle, 23, 25.
Gottfried Yperlaan, Sophie Hoffmann, 24, 20.
Daniel Johnson, Beda Winters, 32, 22.
Joseph Bobby, Rebecca Starr, 32, 22.
Anton Koska, Annie Zahradrek, 22, 18.
William Trenerry, Josephine Erickson, 30, 25.
Madison Pettit, Lizzie Hensley, 28, 26.
John Shoop, Josephine Hubbard, 36, 38.
Charles Squires, Anna Johnston, 22, 23.
Elias Ellison, Victoria Johnson, 27, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Johann Geo. Baer, 182 W. Randolph Str., 30 J.
Elise Demme, 762 N. Leavitt Str., 41 J.
Sandor Klein, 500 W. 12. Str., [illegible] J.
Klara J. Woolf, 3305 Michigan Ave., 29 J.
Marie Berndt, 470 Wood Ave., 75 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden wie folgt ausgestellt: H. Hassel, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 593 Burling Str., $9000; J. Steven, 3stöck. Brick-Flats, 949 35. Ct., $2700; William Madlung, 2stöck. Frame-Wohnhaus mit Basement, 6843 Union Ave., $2200; E. M. Ludington, 2½stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 4831 Kenwood Ave., $7500; James Behen, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 514 W. Huron Str., $4500; David Joslyn, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, Dearborn Str., $4500; John Schlachter, 2stöck. Frame-Flats, 815 Seminary Ave., $2200; J. F. Bunting, 3stöck. Brick-Flats, 366 Sacramento Ave., $5000; John Radmick, 3stöck. Brick-Flats mit Laden und Basement, 37701 Lincoln Str., $6000; H. Balz, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 971 Hinman Str., $3500; A. Boylston, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 399 S. Washtenaw Ave., $3500; Charles Stadler, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 225 Hamlin Str., $3800; M. Bower, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 1489 Polk Str., $400; J. A. Jansen, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 18—20 Le Moyne Str., $4000.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Februar 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.10 per Barrel.
Sellerie, 20—25c per Dutzend.
Salat, $2—$2.75 per Barrel.
Kartoffeln, 50—54c per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Barrel.
Kohl, $4.00—$6.00 per 100 Stück.

Gerupftes Geflügel.

Hühner, 6—7c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, 8—8½c per Pfund.

Butter.

Beste Rahmbutter, 26—27c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 11—12c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 16—17c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $3.00—$5.00 per Barrel.
Citronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Orangen, $1.50—$2.25 per Kiste.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $9.00—$10.00.
Nr. 2, $8.00—$8.50.

Hafer.

Nr. 2, 30—30½c. Nr. 3, 29—30c.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hante, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North Ave. und Wieland Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Haering & Son, Apotheker, Larrabee und Blackhawk Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 235 Rush Str.
C. G. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
C. W. Boalch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.
L. Geilpitz, 757 N. Halsted Str.
Abelle Apotheke, 397 Sedgwick Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
B. M. Norton & Co., Apotheke, 239 N. State St.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, Apotheker, 629 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 381 Blue Island Av.
Otto Coltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Brede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. C. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Gorges, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 28. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. C. Kreßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 369 Belmont Ave.
Becker Bros., Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Av.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Bowmansville: J. B. Zimmer.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horton.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: John Long.
Cragin: Ernst Fricke.
Dauphin Park: E. F. Butenbauch.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Julius Malon.
Englewood Heights: A. E. Kerr.
Evanston: John Witt.
Grand Crossing: Oscar Lundolf.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: R. Bradshaw.
Hinsdale: Geo. Prouty.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Jacob Meyer.
Lombard: J. P. Weibler.
Lyons: Lorenz Mitch.
Maywood: Max Wurst.
Mendota: Schütz & Denison.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Hans Hamer.
Pullman: Paul A. Hermes.
Pullman: T. P. Strubjacker.
Ravenswood: A. M. Luca.
Riverdale: L. Lentz.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: L. W. Johnson.
Summerdale: Fred. James.
Turner: F. C. Neitnor.
Washington Heights: John Richards.
Winfield: Fehrmann & Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.
Davenport, Ja.: Wm. Gehrke.

— Bei der Visitation. — Schulinspektor: „Und wie halten Sie es mit dem zoologischen Unterricht, Herr Lehrer?" — Dorfschulmeister: „Ich halte noch immer den alten Lehrgang ein: im Sommer haben die Kinder die Würmer und im Winter die Insekten!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

McKinley'scher Unsinn.

Da die amerikanischen Politiker meist aus dem Advokatenstande hervorgehen, so bleiben die Gewohnheiten des letzteren fast immer an ihnen haften. Die Lust an kunstvollen Trugschlüssen, welche schwer zu entwirren sind, und deshalb für geistreich gelten, begleitet sie auch in ihre öffentliche Laufbahn. Es kommt ihnen gewissermaßen mehr auf den Wahrspruch der vor ihnen sitzenden Jury an, als auf das Urtheil, welches dereinst die Geschichte über sie fällen wird.

Nur daraus erklärt es sich, daß selbst die hervorragendsten republikanischen Politiker nicht davor zurückschrecken, für die Geschäftsstockung, die sich über alle Kulturländer erstreckt, die demokratische Partei und die Wilson-Bill verantwortlich zu machen. In jedem anderen Lande würde ein Staatsmann sich mindestens besinnen, einem augenblicklichen Vortheile seinen ganzen Ruf zu opfern und sich freiwillig als einen Dummkopf oder einen völlig unwissenden Menschen hinzustellen. Hier dagegen spielen die scharfsinnigsten Männer ohne Bedenken Trottel, wenn sie durch ihren Blödsinn die Menge für sich einnehmen zu können glauben. So hat erst gestern wieder der Ober-Raubzöllner McKinley in einer Versammlung zu Pittsburgh vom Standpunkte eines Menschen aus geredet, der in seinem ganzen Leben noch kein volkswirthschaftliches Buch gelesen und von den Gesetzen der Folgerichtigkeit nie etwas gehört hat. Es ist ihm selbstverständlich sehr wohl bekannt, daß auf jede Periode lebhafter wirthschaftlicher Thätigkeit eine solche der Ermüdung und Erschlaffung folgt, und daß der Rückschlag um so stärker ist, je größer die vorhergegangene Aufregung war. Dennoch wirft er den Demokraten vor, s i e hätten den größten „Buhm“, den die Ver. Staaten je erlebt, in eine Handelskrisis verwandelt und die ganze schwungvolle Produktion mit einem Schlage zum Stocken gebracht. Im Jahre 1892, als die Republikaner noch am Ruder waren, hätten alle Fabriken mit Hochdruck gearbeitet. Ein Jahr später, als die Demokraten an die Herrschaft gelangt wären, hätten viele Betriebe eingestellt oder eingeschränkt werden müssen. „Folglich“ hätten die Republikaner den Buhm und die Demokraten den Krach gebracht.

In Wahrheit ist natürlich im Jahre 1893 die Krisis gerade deshalb eingetreten, weil im vorhergehenden Jahre die geschäftliche und gewerbliche Thätigkeit ü b e r t r i e b e n und der Markt mit Erzeugnissen durchaus ü b e r f ü l l t worden war. Wenn also die Republikaner wirklich den Buhm von 1892 verursacht hätten, so würden s i e für den Krach verantwortlich sein. Sie sind aber an beiden Erscheinungen nur in sehr bedingtem Grade schuldig. Durch die Zollerhöhungen und die Verschwendung der Schatzamts-Ueberschüsse mag die wilde Spekulation und Ueberproduktion noch etwas beschleunigt worden sein, doch wären die Dinge auch dann auf die Spitze getrieben worden, wenn es nie ein McKinley-Gesetz und einen Milliarden-Kongreß gegeben hätte. Denn es läßt sich gar nicht vermeiden, daß die Produktion dem Konsum voraneilt. Wenn beispielsweise eine starke Nachfrage nach Stahlschienen vorhanden ist, und in Folge dessen die Preise steigen, so werden nicht nur die bereits vorhandenen Werke mit ganzer Kraft arbeiten, sondern es werden auch neue gegründet werden. Sehr bald wird das Angebot die Nachfrage vollständig decken, aber trotzdem wird der erhöhte Betrieb fortgesetzt werden, weil sich ein mit vollem Dampfe fahrender Zug nicht sofort zum Stehen bringen läßt. Erst wenn die erzeugten Waaren beinahe unverkäuflich geworden sind, kommen die Produzenten zur Besinnung. Dann wird aber gewöhnlich der Betrieb nicht nur verlangsamt, sondern ganz eingestellt.

Alle diese Thatsachen sind durch vielfache Erfahrung festgestellt und in jedem Lehrbuche der Volkswirthschaft niedergelegt. Wären die Republikaner zufällig noch am Ruder gewesen, als die letzte Handelsstockung eintrat, so hätten sie sicher auf diese uralten Wahrheiten hingewiesen. Da sie aber gerade „draußen“ sind, so werfen sie die Wissenschaft in die Rumpelkammer und verlegen sich auf die demagogische Aufhetzerei. Wenn sie dadurch nur die verlorenen Aemter wiedergewinnen können, so ist ihnen alles übrige gleichgiltig.

Die Prohibition in Iowa.

Ueber die Bemühungen der sogenannten Liberal-Republikaner in Iowa, ihre Partei zur Abschaffung der allgemeinen und Einführung der örtlichen Prohibition zu veranlassen, schreibt der „Demokrat“ in Davenport:

„In Des Moines platzen zur Zeit wegen der Prohibitionsfrage die Geister lebhaft aufeinander. Es kann einem wirklich Freude machen, wie die Wortführer der Liberal-Republikaner aus den verschiedenen Counties der von Prohibition durchseuchten Legislatur die Wahrheit geigen und auf Erfüllung des, ihrer Meinung nach, von der republikanischen Staatskonvention gegebenen Versprechens einer vernünftigen Abänderung des jetzigen Prohibitionsgesetzes dringen.

Leider sind vorläufig die Aussichten nur sehr gering, daß die Liberalen mit ihren Vernunftgründen, ihren Mahnungen und Drohungen durchdringen werden. Denn auch die Prohibitionisten sind keineswegs unthätig, und ihr Einfluß auf die republikanische Partei ist in dieser Frage seit Jahren viel stärker gewesen, als derjenige der Antiprohibitionisten.

Eine äußerst kräftige Sprache haben die Delegationen von Burlington, Council Bluffs und Ottumwa geführt. Jetzt haben sie auch noch guten Sukkurs von Davenport erhalten. Den Parteileitern und den Gesetzgebern wird da sehr eindringlich in's Gewissen geredet, das von der Partei (nach Ansicht der Liberalen) verpfändete Wort einzulösen, auf welches während der letzten Kampagne die Liberal-Republikaner gebaut und deshalb in geschlossenen Reihen die republikanischen Siege ihrerseits haben herbeiführen helfen. Sie hätten ihrerseits den Vertrag erfüllt und verlangen von der Partei, daß sie das Gleiche thue.

Von einem Mulct-Gesetz wollen die Protest-Delegaten nichts wissen. Ein solches wäre feig und heuchlerisch. Mit gleichem Rechte könne man Jemandem gestatten, ein Ablaßgeld von $5000 zu bezahlen und sich dafür die Suspendirung des Gesetzes gegen Menschenmord zu erwerben. Sie verlangen nicht mehr und nicht weniger, als ein ehrliches und rechtschaffenes County Local-Option-Gesetz mit $1000 Abgabe in den Counties, die sich für Lizens entscheiden.

Daß diese verhältnißmäßig liberale Anschauung in der republikanischen Partei nicht die vorherrschende ist und daß unsere antiprohibitionistisch-republikanischen Freunde sich über die Absichten ihrer Managers und die Bedeutung der Platform arg täuschten, hat der „Demokrat“ schon während der Wahlcampagne immer behauptet, und das bisherige Verhalten der Gesetzgeber in beiden Häusern der Legislatur hat uns, leider, nur zu sehr Recht gegeben. Wir fürchten auch, daß diese Herren sich nicht werden aus den Umgarnungen der Fanatiker befreien können.“

Auch ein Sieg.

Als ein großartiger Sieg der Tugend wird die Verurtheilung des „Bosses“ John Y. McKane von Gravesend gefeiert. Dieser McKane, der zugleich Spielhöllen-Besitzer in Coney Island und frommes Kirchenmitglied in Gravesend war, hatte Jahre lang die frechsten Wahlbetrügereien verübt und war endlich so weit gegangen, alle seine Gegner mit Gewalt von den Stimmplätzen vertreiben zu lassen. Einen richterlichen Einhaltsbefehl hatte er mit den Worten zerrissen: „Die Gerichte haben hier nichts zu sagen.“ Daß er nun endlich zur Verantwortung gezogen worden ist, soll ein gewaltiger „Triumph der Reform“ sein. Das klingt ja beinahe so, als ob die Bürger der größten Republik schon gänzlich unter das Joch von Spitzbuben und Willkürherrschern gerathen wären und jedesmal ein Jubelgeschrei anstimmen müßten, wenn einen seiner Tyrannen das Schicksal ereilt hat.

Ganz so schlimm ist es indessen doch noch nicht in den Ver. Staaten. Die „Selbstregierung“ ist ja in mancher Hinsicht eine leere Redensart, und mancher Wardbummler übt mehr Einfluß auf die Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten aus, als ein ganzes Heer politischer Denker, aber die Leute vom Schlage McKanes sind doch selten und können sich nur in einzelnen Gegenden vorübergehend behaupten. Das „Boßthum“ verdankt seine Erfolge nicht dem schamlosen Betruge und der rohen Gewalt, sondern lediglich seiner Organisationskunst und der politischen Trägheit der meisten Stimmgeber. Es ist schlau genug, die Form zu wahren und den Bürgern den Glauben zu lassen, daß sie selbst ihre Regierung einsetzen. Da sich die „guten“ Bürger nie an den Primärwahlen betheiligen, so genügt den Bossen eine verhältnißmäßig kleine Schaar von Trabanten zur Ausführung aller ihrer Pläne. So lange man ihnen die Aufstellung der Kandidaten überläßt, gönnen sie den Wählern das bescheidene Vergnügen, ihren sogenannten Willen am Stimmkasten zu bekunden. McKane hätte alles erreichen können, was ihm am Herzen lag, wenn er „das Volk“ nicht hätte m e r k e n lassen, daß es eigentlich nur nach seiner Pfeife tanzte. Er war offenbar ein Prahler, der sich seiner Machtfülle nicht im Stillen freuen konnte, sondern sie offen zur Schau tragen mußte. Diese Schwäche ist ihm verhängnißvoll geworden.

Daß durch die Verurtheilung dieses tölpelhaften Machtprotzen die „Atmosphäre gereinigt“ worden ist, können sich nur ganz unschuldige Leute einbilden. Die wirklich gefährlichen Bosse gehen nie in's Zuchthaus.

Japanische Schule.

Das japanische Schulhaus pflegt einstöckig und aus Holz und Papier gebaut zu sein. Den Fußboden des Schulzimmers bedecken schneeweiße Matten, auf denen in regelmäßigen Zwischenräumen aus wattirter Seide bestehende Fußkissen verstreut liegen. Auf diesen Kissen knien der Lehrer und die Kinder, da bekanntlich Stühle bei den Japanesen bis jetzt zu den imaginären Dingen zählen.

In dem Schulzimmer befinden sich noch seltsame Kasten mit kleinen Schubladen und Abtheilungen, in denen Bücher, Tusche und Anderes aufbewahrt werden. Pünktlich erscheinen die Kinder in Gruppen von drei, vier und fünf Köpfen im Schulzimmer. Jedes der Kleinen ist mit einem Kopirbuch, einem ungeheuren Regenschirm aus Papier, sowie mit einem Reiskruge versehen, den die Kinder in einem aus Brokatstoff gefertigten Beutel am Arme tragen.

Sobald das Klappern der Holzschuhe des Lehrers dessen Ankunft verräth, stellen sich die Kinder in einer geraden Linie auf. Bei dem Erscheinen des Jugendbändigers stoßen die Schüler zur ehrfurchtsvollen Begrüßung einen langen, zischenden Laut aus, worauf sie sich tief verbeugen und sodann von ihnen ein Durcheinander von Worten folgt, aus denen die folgenden herausklingen: „Ohyö“ (Guten Tag!), „Irrashai“ (Bitte geruhen Sie einzutreten!) und „Oide nasa“ (Möge Euer Ehren für gut befinden, seinen Eintritt zu nehmen). Der Gestrenge verfehlt darauf nicht, der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, daß alle seine Zöglinge sich wohl befinden. Er läßt sich sodann auf sein Fußkissen nieder, welchem Beispiele die Schüler folgen, indem sie ebenfalls geräuschlos auf ihre Fußkissen niederknien. Das lange Tagewerk beginnt hierauf damit, daß die Zahl der Leselektionen laut genannt wird.

Einen besonderen Erziehungstheil in den obern japanischen Bevölkerungsklassen bildet die Bekanntmachung der Mädchen mit den Gebräuchen der Theezeremonie. Letztere findet nach genau bestimmten Regeln statt, von denen die eine z. B. bei dieser Zeremonie Theebowlen an Stelle der Theetöpfe vorschreibt. Der Thee selbst muß zerpulvert werden und von einer gewissen ausgezeichneten Qualität sein. Eine weitere Regel bezeichnet den Moment, in welchem der Bambusbesen mit der wohlriechenden Flüssigkeit in Berührung zu kommen und den Thee so lange zu schlagen hat, bis derselbe schäumt. Ueber die Art und Menge der Holzkohle, welche zur Feuerung unter dem zum Thee bestimmten Wasser verwandt wird, bestehen ebenso wohl Vorschriften, wie über die bei der Theezeremonie gebrauchten Utensilien. Letztere müssen antik, fest, glatt und von einfachem Style sein. Der feierliche Akt des Theeservirens ist ferner durch genaue Anweisungen bestimmt. Zur Informirung der japanischen Mädchen über diese Regeln und Gebräuche der Theezeremonie gibt es besondere weibliche Instruktoren, welche sich meist aus gebildeten Damen rekrutiren, die durch irgend welche Ursachen in bedrängte Verhältniß gerathen sind.

Lokalbericht.

Ausscheidende Schulraths-Mitglieder.

Die Amtszeit von sieben Mitgliedrn des städtischen Schulraths läuft in diesem Jahre ab. Die Namen der ausscheidenden Mitglieder sind: John J. Badenoch, L. O. Kohtz, George W. Stanford, Frau Lucy L. Flower, Alexander H. Revell, James Rosenthal, und George L. Warner. Wie es heißt, wird keiner derselben wiederernannt werden, und Mayor Hopkins soll bereits deren Nachfolger ausgesucht haben.

In der städtischen Bibliotheks-Behörde werden ebenfalls in diesem Jahre mehrere Vakanzen eintreten, und der Mayor hält zur Zeit schon Umschau nach geeigneten Männern für diese Posten.

Im Ambulanzwagen gestorben.

Ein Polizist fand gestern Nachmittag in dem Korridor des Hauses Nr. 174 W. Washinton Str. einen unbekannten, dürftig gekleideten und schwerkranken Mann, der nicht mehr im Stande war, seinen Namen und seine Wohnung anzugeben. Es wurde ein Ambulanzwagen herbeigeholt, um den Kranken nach dem County-Hospial zu bringen. Doch bereits auf dem Wege dorthin gab der Patient seinen Geist auf. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft, und der Coroner benachrichtigt. Man identifizirte in dem Todten einen etwa 65 Jahre alten Mann, der sich auf der Westseite seinen Unterhalt durch Betteln und kleine Hilfeleistungen zu erwerben pflegte. Allein Niemand schien seinen Namen zu kennen.

Professioneller Einbrecher unschädlich gemacht.

Vor Richter Doyle im Polizeigericht der Desplaines Straßen-Station lag heute ein ganzes Arsenal von Einbrecherwerkzeugen ausgebreitet. Sie gehörten dem professionellen Langfinger Carl Brant über dessen Einbruch in die St. Patricks Kathedrale die „Abendpost“ vor einigen Tagen berichtete. Es lag nicht schwer den Richter von der Schuld des Gauners zu überzeugen und er überwies ihn unter $1800 Bürgschaft dem Kriminalgerichte.

Kurz und Neu.

* Ein 70 Jahre alter Greis, der unter dem Namen „Tom“ bekannt war und in dem Hause Nr. 84 W. Madison Str. leichte Arbeiten verrichtete, starb gestern auf dem Ambulanzwagen, während sich derselbe auf dem Wege nach dem County-Hospitale befand, an Altersschwäche.

* Mayor Hopkins hielt gestern Nachmittag mit dem Wasseramtsvorsteher Crossette betreffs der Wasserversorgung von Pullman eine Konferenz ab. Der Mayor wies den Beamten an, streng darauf zu sehen, daß die Pullman Kompagnie ihre Wasser-Rechnung für den Monat Januar prompt bezahle, wenn fällig. Es ist Herrn Hopkins Wunsch, die Bewohner von Pullman in Bezug auf Wasser-Raten mit den Bewohnern anderer Stadttheile auf denselben Fuß zu stellen; weshalb er die Wasserraten der Pullman-Kompagnie entsprechend erhöht haben will.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Aus einem Briefe. — „Mein Herr! Nach Ihrem gestrigen Benehmen muß ich Ihnen mittheilen, daß ich nicht mehr die geringste Achtung für Sie habe, und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung Emil N.“

Aus dem Coroners-Amt.

Armuth und Krankheit haben Frau Maggie Sokal in den Tod getrieben.

Hilfskoroner Buckley hielt gestern Nachmittag einen Inquest an der Leiche von Frau Maggie Sokal ab, die wenige Stunden zuvor, wie bereits in der gestrigen „Abendpost“ berichtet ist, in ihrer Wohnung No. 538 W. 20 Straße, nach nur kurzem Unwohlsein plötzlich gestorben war. Die Vermuthung, daß die Frau Selbstmord begangen habe, hat sich voll und ganz bestätigt. Die gestrigen Verhandlungen enthüllten ein erschütterndes Bild grenzenlosen Jammers und äußerster Armuth. C. Sokal, der Gatte der Verstorbenen, war schon seit Jahresfrist außer Arbeit, und auch die beiden erwachsenen Söhne hatten ihre Stellungen vor etwa 5 Monaten eingebüßt. Seit jener Zeit waren Hunger und Noth der tägliche Gast der unglücklichen Familie. Die wenigen Ersparnisse waren bald aufgezehrt. Dazu kam, daß die Frau an schweren rheumatischen Schmerzen litt und deshalb zur Arbeit untauglich war. In ihrer Verzweiflung nahm sie ihre Zuflucht zum Giftbecher. Die Hilfe eines zu Rathe gezogenen Arztes kam zu spät. Die Selbstmörderin gab unter schrecklichen Schmerzen ihren Geist auf. Bei Gelegenheit des gestrigen Inquestes stellte es sich heraus, daß die Unglückliche bereits vor zwei Monaten einen Selbstmordversuch gemacht hatte, aber damals glücklich gerettet wurde. Das Verdikt der Geschworenen lautete den Umständen gemäß auf Selbstmord begangen in einem Anfalle von Verzweiflung“. Die Verstorbene war eine Böhmin von Geburt.

Weltausstellungs-Angelegenheiten.

Das Chicagoer Weltausstellungs-Direktorium hat beschlossen, eine umfassende Denkschrift über die Entstehung und den Verlauf der Weltausstellung herauszugeben, und zwar unabhängig von der National-Kommission. Diese letztere will selbstverständlich ihre Autorität, die sie oft genug zum Schaden des Unternehmens in Anwendung brachte, so lange als möglich beibehalten und wird ebenfalls eine Denkschrift herausgeben, in welcher selbstverständlich ihre (der National-Kommission) Thaten gebührend verherrlicht sein werden. Nun wäre dies ja an und für sich nicht so schlimm, wenn die Ausarbeitung der Denkschrift befähigten Händen anvertraut worden wäre. Aber es fehlte der National-Kommission an Geld, und da der „berühmte“ Preisrichter John Boyd Thatcher von New York als Vorsteher seines Departements noch eine beträchtliche Summe in Händen hat, so wandte man sich an diesen. Herr Thatcher aber, dieser arrogante, starrköpfige Nichtswisser, gibt das Geld nur unter der Bedingung her, daß er auch bei Abfassung der Denkschrift seine Hand im Spiele haben darf. Die National-Kommission hat natürlich zu dieser Unverschämtheit Ja und Amen gesagt. Thatcher, dem es nicht paßt, daß in Chicago auch eine Ausstellungsgeschichte geschrieben wird, hat sich nun an die hiesige Behörde gewangt und diese aufgefordert, daß beide Arbeiten mit einander in Einklang gebracht werden sollen, was bei ihm nichts anderes bedeutet, als daß er seine Nase auch in das stecken möchte, was hier geschrieben wird. Es ist ihm jedoch mitgetheilt worden, daß man hier mit ihm nichts zu thun haben will, und dabei wird es wohl auch bleiben.

Seit dem letzten Brande im Jackson Park wird dort mit ungewöhnlicher Rührigkeit an der Räumung der Weltausstellungsgebäude gearbeitet. Binnen weniger Tage werden alle noch zollpflichtigen Waaren nach der Stadt geschafft werden und hierauf werden die Zollbeamten den Ausstellungsplatz endgiltig verlassen. Das Frauengebäude ist gestern schon der Parkbehörde überwiesen worden.

Gründung eines Stenographen-Vereines.

In dem Klubzimmer des Gebäudes Nr. 95 5. Ave. ist ein neuer Stenographen-Verein gegründet worden. Anwesend waren in der betreffenden Sitzung eine Anzahl Schüler und nachbenannte Stenographen: Rudolph Hohner, H. L. Spiegel, Leopold Schneider, Adolph Meier, Hermann Taussig, Richard Hochler, Hermann Holland, Georg Daubert, J. E. Wolf, Gustav Danilowski, Franz L. Brown, Rudolph Steininger und H. Pudewa.

Herr Rudolph Hohner ergriff als Einberufer der Versammlung, am Geburtstag des Meisters (Gabelsberger), das Wort zu einem gediegenen Vortrage und las im Verlauf desselben eine von einem Dresdener Stenographen verfaßte Rede vor über das Thema: „Warum soll man Mitglied eines Stenographen-Vereins werden?“ worauf die Anwesenden in ein begeistertes Hoch ausbrachen.

Hierauf schritt man zur Feststellung des Namens des neuen Vereins. „Stenographen-Verein Gabelsberger“ wurde nach kurzer Debatte einstimmig angenommen.

Die Zwecke des Vereins sollen sein: Beförderung der Gabelsberger Stenographie; fachgemäße Ausbildung seiner Mitglieder und Schüler.

Beschlossen: Daß jeden Dienstag Abend Schriftübungen abgehalten werden und zwar bis auf Weiteres in dem genannten Klubzimmer.

Für die ersten drei Monate ist der Beitrag auf $1.00 pro Monat festgesetzt, für später 50 Cents pro Mitglied monatlich.

Die nun stattfindende Wahl ergab folgendes Resultat:
Vorsitzender: J. E. Wolf;
Vize-Vorsitzender: Rudolf Hohner;
Schatzmeister: H. L. Spiegel;
Schriftführer: H. Pudewa.

Eine dingfest gemachte Kupplerin.

Sie sieht wegen Verleitung junger Mädchen einer Strafe von 1—5 Jahre Zuchthaus entgegen.

Eine jener dunklen Existenzen, die nur im moralischen Schlamme einer Großstadt gedeihen können und deren verabscheuungswürdige Thätigkeit mehr Elend und Schande in Familien gebracht hat, als sich in dicken Bänden erzählen läßt, stand gestern vor dem Gerichtshofe des Richters Kersten. Die Angeklagte, über deren Verhaftung die „Abendpost“ seinerzeit berichtete, betrieb das schändliche Gewerbe, junge, unerfahrene Mädchen unter dem Vorwande, ihnen Beschäftigung in ihrem Restaurant zu geben, dem Laster in die Arme zu führen. Das sogenannte Restaurant, welches der Polizei schon lange verdächtig vorgekommen war, befindet sich im Erdgeschosse des Hauses Ecke der Ohio und Green Str., gelegen, nahe der Milwaukee Ave.

Annie Calle, so ist der Name der Angeklagten, hatte am Dienstag voriger Woche die Bekanntschaft der 16jährigen Albertina Panetzki, eines deutschen Mädchens, gemacht. Das hübsche unschuldige Gesicht der letzteren erschien der Verworfenen als eine willkommene Beute für ihre nichtswürdigen Zwecke, und es gelang ihr, die arme Mutter des Mädchens, die Nr. 658 S. Morgan Str. wohnt, nach langer Mühe zu bewegen, ihre Tochter als „Mädchen für allgemeine Hausarbeit“ mit nach ihrem Restaurant gehen zu lassen.

Dort angekommen, stellte die Angeklagte das Mädchen einem Farbigen vor, der sofort liebevoll seinen Arm um ihre Taille schlang und von seinem vielen Gelde sprach. Jetzt wurde es dem Mädchen unheimlich zu Muthe, sie versuchte unter einem Vorwande aus dem Hause zu kommen, und lief zu ihren Eltern, denen sie ihre Erlebnisse erzählte und welche die Verhaftung der interessanten Restaurationsbesitzerin veranlaßten.

Die Verhaftete hatte sich einen Advokaten genommen, der durch die unglaublichsten Winkelzüge und unter Berufung auf unmögliche Gesetzesparagraphen die Angeklagte weißzuwaschen versuchte. Es gelang ihm indessen nur, den Richter noch mehr von der Schuld der Angeklagten zu überzeugen, und er überwies dieselbe nach fast zweistündiger Verhandlung dem Kriminalgerichte unter Stellung von $1000 Bürgschaft.

Die Strafe, welcher die Kupplerin dort entgegensieht, ist eine recht empfindliche (wenn auch immer noch zu milde), da das Strafgesetzbuch des Staates Illinois in Sec. 236 B. auf das Verbrechen, junge Mädchen zum Eintritt in einen unmoralischen Lebenswandel zu verleiten, eine Bestrafung von ein bis fünf Jahren Zuchthaus festsetzt.

Frau Foys Scheidungsklage.

Frau Elizabeth Foy, die durch ihre sensationellen Aussagen im Coughlin-Prozeß zu einer gewissen Berühmtheit gelangte Gattin Andrew Foys, hat gegen Letzteren eine Klage auf Trennung von Tisch und Bett beim Superior-Gericht eingereicht. Wie Frau Foy in dieser Klage behauptet, hat sie sich mit Andrew im Juli 1872 verheirathet und mit ihm bis zum 20. Dezember v. J. zusammengelebt. Aus der Ehe sind 21 Kinder entsprossen, von denen aber nur sechs noch am Leben sind. Das älteste Kind, Thomas, ist 20 Jahre alt, während das jüngste, George, vor Kurzem 1 Jahr alt wurde. Frau Foy sagt, daß ihr Mann sie im Dezember plötzlich verlassen habe, zu einer Zeit, als sie krank und schwach war. Obwohl Andrew Foy als Tunnel-Inspektor bei der Stadt angestellt ist und $1500 pro Jahr verdient, weigert er sich, den in der Klage gemachten Angaben zufolge, für den Unterhalt seiner Familie zu sorgen. Infolgedessen sei sie mit ihren Kindern auf die Mildthätigkeit und Hilfe Anderer angewiesen. Das Gericht soll Andrew Foy zwingen, seine Frau und Kinder zu unterstützen.

Der Letztgenannte sprach übrigens gestern beim Mayor vor. Er erklärte, er sei bereit, für die Kinder zu sorgen, wenn sie von der Mutter fortgehen, aber für seine Frau will er Nichts thun. Der Mayor machte ihm aber den Standpunkt klar, indem er ihn vor die Wahl stellte, entweder seine Familie zu unterstützen oder seinen Posten zu verlieren.

* Die „Abendpost“ legt nicht nur auf den Inhalt, sondern auch auf die äußere Ausstattung des Blattes großen Werth.

W. E. Robertson.

Sodbrennen, Unverdaulichkeit

Magendrücken rc. machten mich unglücklich. Hoods Sarsaparilla gab mir den Appetit zurück, unterstützte die Verdauung, beschwichtigte mein Magenleiden und ich fing an fett zu werden. Weniger als drei Flaschen

Hoods Sarsaparilla heilt

von Hoods verhalfen mir zur Gesundheit. W. E. Robertson, St. Louis Grocer und General Merchant, St. Louis, Mo.

Hoods Pillen sind rein vegetabilisch, vollkommen harmlos, immer verläßlich und wohlthätig.

Uebergriffe der Eisenbahn-Gesellschaften.

Der stadträthliche Spezial-Ausschuß, der feststellen soll, welche Eisenbahngeleise innerhalb der Stadtgrenzen ohne die gehörige Erlaubniß oder Autorität gelegt, und wie viel Schadenersatz von der Stadt anstatt von den Eisenbahn-Gesellschaften bezahlt wurde, beschloß in einer gestern Nachmittag abgehaltenen Sitzung, zunächst den ersten Punkt und dann die Schadenersatz-Frage zu erledigen. Der Ausschuß ist sich darüber einig, daß eine große Anzahl Hilfsarbeiter hierzu nothwendig und bedeutende Unkosten unvermeidlich sein werden. Außer den Stadtvätern O'Neill, Hepburn und Sexton waren noch Oberbau-Kommissär Jones, Hilfs-Korporations-Anwalt Zeisler und konsultirender Ingenieur Eller in der Sitzung erschienen.

Bergab geht's mit Deiner Gesundheit und Deinem Wohlbefinden, wenn Deine Leber nicht ihre Schuldigkeit thut. Ist Dein Blut unrein oder Deine Leber träge, so wirst Du gar leicht das Opfer aller Arten von Unpäßlichkeit.

Das ist die richtige Zeit, um Dr. Pierce's Golden Medical Discovery zu nehmen. Als appetitreizendes, restaurirendes Tonic, zum Austreiben von Krankheitskeimen und als Mittel zur Erlangung von körperlicher Kraft hat es nicht seines Gleichen. Es regt jedes Organ zu gesunder Thätigkeit an, reinigt und bereichert das Blut, stützt das ganze System und stellt Kraft und Gesundheit wieder her.

Für jede durch fehlerhaftes Fungiren der Leber oder unreines Blut verursachte Krankheit ist es das einzige Mittel, für welches g a r a n t i r t wird. Wenn es Dir nicht hilft oder Dich nicht kurirt, erhältst Du Dein Geld zurück.

$500 werden von den Eigenthümern von Dr. Sage's Catarrh Remedy für einen unheilbaren Fall von Katarrh offerirt. Ihr Mittel kurirt die schlimmsten Fälle vollkommen und auf die Dauer.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter E l i z a D e m m e, geb. Melbah, im Alter von 41 Jahren, am 13. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Febr., vom Trauerhause, 762 N. Leavitt Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen,

W i l h e l m D e m m e, Gatte,
S o p h i e, E m i l, F r a n k und W a l t e r, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, T h e o d o r P l ü g g e, im Alter von 31 Jahren, 4 Monaten und 15 Tagen am 15. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 18. Febr., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 257 Seminary Ave., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen.

M a r g a r e t h e P l ü g g e, Gattin,
nebst Schwiegereltern, Schwager und Schwägerin.

G e s t o r b e n: M a r g a r e t h a H e r r i n g, Tochter von Julius und Amelia Herring im Alter von 3 Jahren und 5 Monaten. Beerdigung am Sonntag Mittag, 12 Uhr, nach Concordia.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion . . . . . . Welb und Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . Sigmund Selig
Sonntag, den 18. Februar 1894:
23. Abonnements-Vorstellung.
Auftreten des gesammten Personals von Chicago und Milwaukee.
Neu einstudirt:
Wilhelm Tell!
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben.

SCENITORIUM.
MACKAYE . . . SCENITORIUM
Durchaus populäre Preise.
Ein prächtiges Schauspiel. Ein Wunder der Kunst. Ein neuer Vortrag. Steele Mackaye's Triumph.
Ohne Gleichen auf Erden!
Samstag—Matinee zu halben Preisen um 3 Uhr Nach. Jeden Abend, ausgenommen Sonntags, um 8:15.
Allgemeiner Eintritt..........25 Cents.
Reservirte Sitze 50c und $1.00.

JACOB'S NORTH CLARK STREET THEATRE.
Matinees: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag.
25c Reserv. Sitz.
Rogers Bros.' Gesellschaft v. Spaßmachern. 1. Klasse Vaudeville.
Rogers Bros., Jas. H. Cullen, Swift und Chase, Annie Hart, Harding und Ah Sid, die Specks, die Nawns, d. Garrisons, Mdlle. Olive.
Näch. Son.: The Power of Gold.

4. groter Maskenball
afholn von
Fritz Reuter No. 4,
von der Plattdütschen Gilde,
am Sünnabend, 17. Februar 1894,
in
Schoenhofens grote Hall.
Tickets 25c @ Person.

Großer Maskenball
veranstaltet von der
Hermann Loge No. 17,
Orden der Hermann-Söhne,
am Samstag, den 17. Februar 1894,
in SIVORYS HALLE, Ecke 43. und State Str.
Ticket 50 Cents. Anfang 8 Uhr.
Masken-Anzüge sind in der Halle zu haben.

Auf der Alm' da gibt's koa Sünd'.
Morgen, den 17., und Sonntag, 18. Febr., wird's im Gasthause „Zur hohen Alpe“, 145 E. North Ave., in meiner neuen Halle sehr gemüthlich werden. Die berühmte Tiroler Alpensänger-Gesellschaft
Die lustigen Lechthaler
werden durch Vorträge der neuesten Tiroler Alpenlieder meinen geehrten Freunden einen unvergeßlichen Abend bereiten. Anfang 7:30. Eintritt frei. Freundlich ladet ein Hans Althaler, Alpenwirth.
Grafft wird nit.

Südseite Turnhalle,
3143—3147 STATE STR.,
Großes Konzert!
Jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr.
Prof. C. TROLL, Director. Eintritt 25 Cts.
Südseite Turngemeinde.

Zwischendeck-Billette
billiger wie je.
Kauft jetzt.
Spart Geld!
C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Zertrümmert.

Ein furchtbares Eisenbahnunglück, verursacht durch verbrecherische Nachlässigkeit. Glücklicherweise war es kein Passagierzug, sondern zwei Frachtzüge. Der Schaden wird von der Eisenbahngesellschaft auf über $250,000 geschätzt, da beide Züge mit werthvollen Gütern beladen waren. Am 9. Januar stürzten zwei Güterzüge auf einer der östlichen Eisenbahnen von einem Bahndamm von über 40 Fuß herab, und die beiden Lokomotiven, sowie 39 Wagen wurden vollständig zerschmettert. Menschenleben gingen bei der Katastrophe nicht verloren, da das Personal beider Züge sich durch rechtzeitiges Abspringen vom sofortigen Tode oder lebenslänglicher Verkrüppelung rettete. Dieses Unglück war durch die strafbare Nachlässigkeit eines Telegraphisten verursacht, welchen man schlafend auf seinem Posten fand, und Waaren aller Art im Werthe von Tausenden von Dollars, für den Westen bestimmt, wurden bei diesem furchtbaren Ereigniß beschädigt. In drei Wagen des für den Westen befrachteten Zuges befanden sich verschiedene Consignationen von feinen Kleiderwaaren, welche von einer großen Kleiderfabrik in New York an einige ihrer Kunden in den westlichen Städten verladen worden waren, welche die Annahme verweigerten und die Waaren der Eisenbahngesellschaft zur Verfügung stellten, welche für allen Schaden aufzukommen hat, da die Absender den vollen Betrag der Faktura für die Waaren beanspruchen.

Um die Kosten dieser Waaren zudecken, hat der Geschäftsführer der Eisenbahngesellschaft denselben übermacht, mit dem Auftrag, im Retail innerhalb der beschränkten Zeit von 20 Tagen $150,000 werth feiner eleganter Anzüge und Ueberzieher, die für das feinste Stadtgeschäft gemacht sind, zu weniger als 40 Cents am Dollar zu verkaufen, in

262 und 264 State Str.,
zwischen VanBuren und Jackson Str., Westseite der Straße.

Alle Waaren sind zu obigen lächerlich niedrigen Preisen aufgenommen und müssen in Geld umgesetzt werden, innerhalb der genannten Zeit von 20 Tagen, da die Eisenbahn-Gesellschaft nicht im Kleidergeschäft zu bleiben wünscht. Preise sind zertrümmert und Werthe vollständig außer Acht gelassen, da die Größe des Lagers, die vorgeschrittene Saison und die angeführte beschränkte Zeit in Betracht gezogen werden mußten. Dieser außerordentliche Verkauf ist ein glückliches Ereigniß für arme Leute und alle die Winterkleider bedürfen.

Winter-Anzüge für Männer.

1365 Männer ganzwollene Anzüge zu $2.85, werth $12.50. Diese Anzüge sind aus starken Stoffen gemacht, nach neuester Mode, in hellen und dunklen Farben, gut werth $12.50, oder Geld zurückerstattet. Diese Anzüge könnt Ihr vier Tage für Inspizirung zu Hause behalten und wenn nicht vollständig zufriedenstellend geben wir Euch Eure $2.85 zurück.

1760 ganzwollene Männer-Anzüge, Cheviots und schottische Plaids, zu $4.85, werth $16.50, oder Geld zurückerstattet. Die Waaren sind nach neuestem Schnitt und haben die Schneiderwerkstätte noch keine 30 Tage verlassen. Die Muster wie Facons sind frisch und neu und garantirt gutes Fabrikat.

2240 elegante Gesellschafts-Anzüge für Männer zu $6.85, werth $20, einfach und doppelknöpfige Sacks, Frocks und Cutaways.

1500 elegante Männer-Gesellschafts-Anzüge zu $8.85 werth $25, in Cutaways, einfach und doppelknöpfige Sacks, und Sacks mit gerader Front, eingefaßt und benäht.

1200 elegante Gesellschafts-Männer-Anzüge zu $9.85, werth $30. Diese Anzüge sind positiv von Schneidern gemacht, mit Seide- und Atlas-Futter, in den neuesten Schattirungen und sind der feinsten Kundenschneider-Arbeit gleich. Diese Anzüge werden den Ansprüchsvollsten genügen.

Elegante Männer-Hosen.

2890 elegante Hosen zu 85c, werth bis zu $4.50.
6318 ganzwollene Dreßhosen für Männer zu $1.87, werth $6 und $7.
2615 Custom-Hosen für Männer zu $2.65, werth $7.50 und $8.

Männer-Ueberzieher.

1000 Royal Beaver Männer-Ueberzieher zu $1.87, werth $10, oder das Geld zurückerstattet, wenn sie nach stattgehabter Prüfung zu Hause nicht zufriedenstellen.

963 ausgezeichnete Ueberzieher, mittelschwere und schwere Waare, zu $3.85, werth $15 oder Geld zurückerstattet.

785 elegante Chinchilla Ueberzieher, zu $5.85, werth $18.

650 englische Kerseys zu $7.85, werth $22, oder Geld zurückerstattet.

850 sehr feine Ueberzieher für Männer, mit einfacher oder doppelter Knopfreihe, helle oder dunkle Farben, in Beavers, Montagnacs, Meltons und Irish Frieze, zu $9.85, werth $30. Sie sind sämmtlich lang geschnitten und nach der neuesten Mode.

Ausstattungswaaren.

Ein prächtiges Lager von Herren-Ausstattungswaaren, welches Eure Börse öffnen wird.
Weiße leinene Hemden für Männer, zu 31c, werth $1.00.
Leinene Kragen für Männer, zu 5c, werth 25c.
Leinene Manschetten für Männer, zu 9c, werth 35c.
Feine leinene Taschentücher für Männer zu 4c, werth 25c.
Schweres Winter-Unterzeug für Männer zu 39c, werth bis zu $3.50.
Seidene Hosenträger für Männer, zu 12c, werth 75c.
Wollene Strümpfe für Männer zu 12c, werth 45c.
Feine seidene Kravatten für Männer zu 11c, werth 75c.
Feine Derby Hüte für Männer, Miller und Dunlap Moden, zu 98c, werth $4 und $5.
Seidene Plüsch-Kappen für Männer zu 98c, werth $4 und $5.

Diese Waaren muß man sehen, um urtheilen zu können. Der Raum gestattet uns nicht, die vielen Bargains, welche Euch erwarten, näher zu beschreiben. Merkt Euch, der Verkauf ist jetzt im Gange, nur für 20 Tage, in 262 und 264 State Str. (zwischen Van Buren und Jackson). Beachtet die Nummer und das Aushängeschild, und geht zum richtigen Platze, 262 und 264 State Str.

262 & 264 State St.
Nur für 20 Tage.
Offen jeden Abend bis 9.30 Uhr.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	1.35 N	4.45 B
Chicago & Memphis	1.35 N	4.25 B
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo & St. Louis	8.40 B	4.45 N
Bloomington Passagierzug	8.40 B	9.50 B
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 B
Kankakee & Gilman	4.10 N	10.25 B
Kankakee Passagierzug	5.00 N	9.50 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.00 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.30 B
Rockford & Freeport	4.30 N	10.50 B
Rockford & Freeport Expreß	8.30 B	......
Dubuque & Rockford Expreß		7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. Täglich. Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7:30 B	†6:35 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:15 N	*9:40 B
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 B

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	* 1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 6.00 PM	* 9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	* 8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.30 AM	* 4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.45 PM	* 7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	† 9.00 AM	† 7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	* 7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 6.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.25 N	*10.45 B

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Romany Rye.
Chicago Opera House—The Algerian.
Columbia Thea.—The Prodigal Daughter.
Clark Str.-Theater—Rogets Bros.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—Pajandrum.
Haymarket Theater—The Idea.
McVickers Theater—Princeß of Trebizonde.
Holeys Theater—Virginius.
Schiller Theater—Walker Whiteside.
Windsor—Ole Olson.

Vornehme Bärenführer.

Der Berliner Volkswitz hat für Leute, welche Personen in die ihnen unzugänglichen Gesellschaftskreise einführen, den bezeichnenden, wenn auch wenig schmeichelhaften Titel Bärenführer gegeben. Solche Bärenführer gibt es auch in der vornehmsten englischen Gesellschaft und diese machen besonders ein Geschäft daraus, reichen Amerikanern eine Vorstellung bei Hofe zu verschaffen. Die in London ansäßige amerikanische Journalistin Miß E.L.Banks, die erst kürzlich durch ihre Verdingung als Stubenmädchen zu Studienzwecken von sich reden machte, veröffentlicht in der „St. James Gazette" ihre Erfahrungen über diese Käuflichkeit gesellschaftlicher Beziehungen in England. Sie annoncirte vor einiger Zeit: „Eine junge bemittelte Amerikanerin wünscht mit Chaperon von höchster gesellschaftlicher Stellung zusammenzukommen, um in die besten englischen Kreise eingeführt zu werden. Günstige Bedingungen u. s. w." Zwei Tage darauf war Miß Banks im Besitze von 87 mit vollen Namen und Titeln unterzeichneten Briefen aus den feinsten Vierteln Londons. Miß Banks giebt nun den ersten Brief aus den 87 zum Besten. Er lautet: „Madame. In Beantwortung Ihrer Annonce erlaube ich mir, Ihnen mitzutheilen, daß ich unter obiger ausgezeichneter Adresse ein höchst reizendes Haus besitze. Schon diese Adresse müßte Ihnen eine gute gesellschaftliche Stellung sichern. Ich erwähne das, weil ich mir denke, daß Sie als Amerikanerin vielleicht nicht wissen, daß in London eine gute Adresse in gesellschaftlicher Hinsicht sehr werthvoll ist für Leute, denen nicht schon ihre Geburt eine gute gesellschaftliche Stellung sichert. Ich bin die Wittwe eines wohlbekannten Marine-Officiers, des verstorbenen Sir —,—, dessen Name Ihnen zweifellos geläufig ist, und auch aus eigenem Rechte führe ich einen Titel. Meine Stellung ist gesichert; ich kann Sie in die beste englische Gesellschaft bringen und Sie auch anläßlich des nächsten Empfanges bei Hofe einführen. Ich wäre in der Lage, Sie im nächsten Frühling in mein Haus aufzunehmen. Während des Winters könnten wir vielleicht zusammen reisen und dann zu Beginn der Saison (die in London im Frühjahr beginnt) wieder nach London zurückkehren. Als Reiseziel würde ich den Süden Frankreichs vorschlagen, wo Sie die fashionable Gesellschaft treffen würden. Es wird Sie vielleicht interessiren, zu hören, daß ich vor drei Jahren Miß —— aus Chicago in die Gesellschaft einführte und zu Hofe brachte, obgleich sie nicht bei mir wohnte, weil ihr ihre Mutter für die Saison ein möblirtes Londoner Haus miethete. Ich kann Ihnen für meine Stellung gute Referenzen geben und würde dagegen die Angaben eines Rechtsanwaltes und Bankiers als Bürgen für Ihre finanzielle Lage fordern. Meine Bedingungen für London während der drei Frühlingsmonate wären 200 Lstrl. ($800) per Monat; das würde Miethe und Beköstigung einschließen. Für die Reise würde das Honorar 100 Pfd. Sterl. ($400) per Monat betragen, wobei Sie alle Reise- und Hotelkosten für uns Beide zu begleichen hätten."—Miß Banks wollte noch klarer sehen und richtete an die Briefschreiberin Lady — einen freundlichen Antwortbrief, worin sie sich mit den gestellten Bedingungen einverstanden erklärte, derselben aber zur Vermeidung späterer Unannehmlichkeiten eröffnete, daß sie (Miß Banks) zwar sehr reich und persönlich auch wohlerzogen sei, daß aber der Rest ihrer Familie, wie man sich in Amerika ausdrücke, „ein schmutzgemeines Volk" sei. Lady —— möge also vorher noch sagen, ob dieser Punkt kein Hinderniß bilde. Schon am nächsten Tag traf daselbst folgende Antwort ein: „Lady —— versichert E. L. B. ihrer Ergebenheit und erlaubt sich zu bemerken, daß sie nicht einsehe, warum sie nicht für das Fräulein als Chaperon fungiren sollte, wenn nur E. L. B. selbst eine gesittete junge Dame ist und die erwähnte Rechtsanwalt- und Bankiers-Verbürgung aufgeben kann. Lady —— wird sich freuen, wenn ihr E. L. B. eine baldige Zusammenkunft in deren Hotel ermöglichen wird." Damit schlossen Miß Bank's Verhandlungen mit der Lady.

Eine Entdeckung von großer Tragweite.

Recht interessante Versuche wurden dieser Tage in der Klinik des „Homöpathischen College" in New York in Bezug auf die in jüngster Zeit mehrfach beobachteten Eigenschaften des hypermangansauren Kalis als eines ausgesprochenen Gegenmittels bei Morphin-Vergiftungen gemacht. Einem Pinscher wurde hierbei von den Doktoren Nelson und Meyer eine Lösung von 4 Gran essigsaurem Morphin mit einer Pravatz-Spritze unter die Haut gespritzt, worauf sich schon nach fünf Minuten alle Symptome einer Morphiumvergiftung einstellten. Der Hund schlief ein, Herzschlag und Respiration verlangsamten sich, die Pupillen waren stark erweitert und unbeweglich, und nach 10 Minuten Betäubung war das Thier selbst gegen Nadelstiche und eine die Augenwimpern versengende Kerzenflamme unempfindlich. In diesem Stadium, in welchem normal nach 20 bis 30 Minuten der Tod eingetreten wäre, wurden dem Hund 4 Gran hypermangansaures Kali, in 20 Gr. Wasser gelöst, hinter der Schulter unter die Haut gespritzt, und die Wirkung war wunderbar. Fünf Minuten nach der Injektion erwachte der Hund aus der Betäubung und erhob den Kopf, Athmung und Herzthätigkeit beschleunigten sich und zehn Minuten später war der Hund, mit stark verkaterter Erscheinung allerdings, wieder munter auf den Beinen und lief im Zimmer herum. Eine Wiederholung des Versuches an einem anderen Hunde ergab dasselbe Resultat.

Die Meinung der anwesenden Aerzte lautete einstimmig dahin, daß bei Morphin-Vergiftungen, die man bis jetzt hauptsächlich mit Einflößungen von Kaffee und durch Verhinderung des Patienten am Einschlafen behandelte, künftighin die Einspritzung oder innerliche Gaben von hypermangansaurem Kali als drastischeres, wirksameres Mittel Anwendung finden werde. Hypermangansaures Kali ist ein blaubraunes, nadelförmig krystallisirendes Doppelsalz, das als eines der ältesten antiseptischen Mittel allgemein bekannt sein dürfte. Das Neutralisiren der Wirkungen des Morphins erklärt man sich in der Weise, daß Alkaloid Morphin in den Blutwegen sich mit dem Mangansalz zu einer basischen, im Blute unlöslichen Verbindung vereinigt. Die Entdeckung eröffnet Selbstmord-Kandidaten die traurige Aussicht, daß in diesen Tagen der fortschreitenden Wissenschaft sich der Lebensmüde nicht einmal mehr vergiften kann. Für die Behandlung chronischer Morphinvergiftung ist die Entdeckung von bedeutendem Werthe.

(Eingesandt.)

Zum Kapitel der hüpfenden Bohnen

Mit Bezug auf diese interessante, botanische Kuriosität erhält die „Abendpost" von einem Leser in Hinsdale, Ill., folgende Zuschrift:

„Geehrte Redaktion!

Während des fürchterlichen „Blizzards" Ihre resp. Sonntagsblätter durchstöbernd, finde ich einen Artikel über die „hüpfenden Bohnen." Der Artikel stammt, Ihrer Angabe nach, aus der Wiener „Fr. Pr." — Alle Achtung vor der „Fr. Pr." als solche, aber ihre Botaniker sind „man swak!" Die „hüpfenden Bohnen", welche wir hier letzten Sommer in verschiedenen Schaufenstern zu bewundern Gelegenheit hatten u. die uns durch ihr „geheimnißvolles Hüpfen" unterhielten, sind durchaus nichts Neues oder Geheimnißvolles. Nur die relative Seltenheit und die kurze Zeitdauer ihres Hüpfens erschwert ihre allgemeine Bekanntheit. Die Frucht selbst gehört nicht dem Bohnengeschlecht an, sondern entstammt einer Euphorbiaceae (Wolfsmilchart), zu welcher auch die prachtvollen Poinsetias, die wir um Weihnachten in den Schaufenstern unserer Floristen bewundern, gehören. Der Name der Pflanze ist „Sebastiania pavonia". Die unreife Frucht wird vom Weibchen eines Käfers, des „Carpocapsa saltitans", mittels des Legestachels angebohrt und mit einem Ei beglückt. Aus diesem entwickelt sich eine Larve, welche vom Innern der sich entwickelnden Frucht lebt. Diese Larve ist mit „Springbeinen a la Floh" versehen und indem sie in der von ihr nach und nach gehöhlten Frucht ihre Sprünge macht, bringt sie die Frucht in Bewegung, d. h. nur dann, wenn die Frucht ihrer Kapsel entnommen ist. An der Pflanze gelassen hört mn nur ein leises, periodisches Ticken in den angestochenen Früchten. Soald die Larve entwickelt, d. h. zur Verpuppung reif ist, hört die Springerei auf. Die kranke Frucht fällt, die Puppe umschließend, zur Erde. Später beißt sich der vollendete Käfer durch die vertrocknete Frucht, und freut sich des herrlichen Frühlings, bis er wieder später andere „Bohnen" beglückt.

Die genannte Pflanze, auf welcher der Käfer, resp. die Larve, ausschließlich lebt, ist in Mexiko, und zwar im Staate Sonora, einheimisch und kommt in der Umgegend von Alamos massenhaft vor. Bereits 1863 erhielt Konsul Schiller in Hamburg, der berühmte Orchideensammler, eine Schachtel voll Sebastiana-Früchten, doch bewegten sich nur einige ganz schwach, vermuthlich weil die meisten Larven entweder todt oder verpuppt waren. — Mit Hochachtung M. J. K."

An Grabes Rand.

Bei vorgerücktem Alter helfen Unpäßlichkeiten und Schwäche den Abstand zwischen uns und dem Grabe verkürzen. Glücklicherweise haben wissenschaftliches Streben und pharmazeutische Kunst sich vereinigt, uns ein zuverlässiges Mittel gegen die Plagen des höheren Alters und zum Ersatz der schwindenden Lebenskraft an die Hand zu geben. Sein Name ist Hostetters Magenbitters, ein weitreichendes Hilfsmittel gegen Krankheit, und eine unschätzbare Segnung für hochbetagte, schwächliche und in der Rekonvalescenz befindliche Personen. Rheumatische Schmerzen, Nierenleiden und Gicht gehören zu den am häufigsten vorkommenden Altersplagen. Sie werden wirksam paralysirt durch das Bitters, welches gleichzeitig ein Vorbeugungs- und Heilmittel gegen und bei malariaartigen Krankheiten, Dyspepsie, Verstopfung und Biliosität ist. Es regt den Appetit an, verhilft zu gesundem Schlaf und erhöht die Widerstandskraft des Körpers.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Ihr braucht Hilfe,

wenn Ihr krank seid, die beste ärztliche Hilfe ist dann nicht zu gut. Warum nicht Spezialisten von begründetem Ruf und unbezweifelter Verläßlichkeit, wie Dr. Hathaway & Co. zu Rathe ziehen? Auf jedes Gutachten dieser hervorragenden Spezialisten könnt Ihr Euch als wahr verlassen. Kniffe und Schwindel gehören nicht zu ihrer Praxis. Sie sind wahre, wirkliche Spezialisten in allen Männer u. Frauen betreffende Krankheiten.

Spezialitæten: Blutvergiftung, Nervöse Schwäche, Strikturen, Hydrocele, Variocele, Eczema, Pimples, Schwären, Piles, Katarrh und Frauenkrankheiten.

Konsultation und Untersuchung frei und confidentiell. Sprecht vor oder adressirt

Dr. HATHAWAY & CO.,
70 Dearborn Str., Ecke Randolph.
Masonic Temple-Gebäude, New Orleans, Louisiana.
Sprechstunden: 9 M. bis 9 Ab.; Sonntags: 10 bis 4.
Wer briefliche Behandlung wünscht, schreibe um Symptome-Fragebogen. No. 1 für Männer, No. 2 für Frauen, No. 3 für Hautkrankheiten. 24jmmflj

Geschäftskalender von Chicago.

Apotheker.
Merrill, Chas. H., Ecke Clark Str. und North Ave.
Rhode, R. E., 504 N. Clark Str.
Rees, Alphons W., 311 North Ave.
Weber, Eugene, 445 N. Clark Str.
Moore, W. M. 351 N. Clark Str.
Schroeder, Henry, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Winholt, J., 306 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., & Co., 831—833 Milwaukee Ave.
Hartwig Otto J., 1570 Milwaukee Ave
Kendall, L. W., N. Clark and Centre Str.
Eichberg, Fred., & Co., Sedgwick und Centre Str.
Karg, Geo., 952 Milwaukee Ave., 452 Wells Str.
Olds, C. B., Clark und Centre Str.
Vogelsang, Robt., 351 Lincoln Ave., Ecke Fullerton.
Falkenberg, Frank E., 683 Chicago Ave.
Voltmer, W. J., Halsted und Garfield Ave.
Eagers, C. A., Webster und Halsted.
Feldkamp, 1127 und 1373 N. Clark.
Hesselroth L., 107 E. Chicago Ave.
Gorges Albert, 1072 Lincoln Ave.

Ausländische Wechsel.
Atlas National Bank, La Salle und Washington Str.
First National Bank, Dearborn und Monroe Str.
Kozminski, Chas., & Co., 164 und 166 Randolph Str.
Union National Bank, 207 La Salle Str.
Kopperl & Co., 181 Washington Str.
Stoughton, W. G., & Co., 70 La Salle Str.
Richards, C. B., & Co., 62 Clark Str.
Claussenius, H., & Co., 80 Fifth Ave.
Hinkley & Tilden Bank, 502 W. Madison.
Bank of Nova Scotia, Dearborn und Adams.

Austern und Fische.
Stroemer, E., 669 Milwaukee Ave.

Awnings und Zelte.
Murray & Co., Randolph und Jefferson Str.

Bäckereien.
The Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave.
Lystad & Anderson, 296 Division Str.

Bankgeschäfte.
National Bank of Illinois, 115 Dearborn Str.
Bank of Commerce, 188—192 La Salle Str.
Wasmansdorf & Heinemann, 145 Randolph Str.
Greenebaum Sons, 83—85 Dearborn Str.
Dreyer, E. S., & Co., Dearborn und Washington.
Lincoln National Bank, N. Clark und Michigan Str.
The Garden City Bank & Trust Co., 161 Randolph.
American Ex Nat Bank, Dearborn und Jackson Str.
Koch, Edward, 158 Dearborn Str.

Bau- und Leihvereine.
Phoenix Loan & Building Society, 324 E. Division.

Besitztitel-Untersuchung.
Haddock, Vallette & Rickcords Co., 107 Dearborn Str.
Title Guarantee & Trust Co., 92 Washington Str.
Buschwah, Peter, 533 Lincoln Ave.

Billiards und Saloon-Fixtures.
Brunswick Balke Collender Co., 263 Wabash Ave.
The Brunswick Co., 84 Franklin Str.

Blumenhandlungen.
Boettcher, H., 1647 N. Clark Str.

Brauereien.
Brewer & Hofmann Brewing Co., 43 S. Green Str.
Pabst Brewing Co., Corner Indiana und Desplaines.
West Side Brewing Co., Augusta und Paulina.
J. J. Dewes Brewing Co., Hoyne und Rice.

Carriages.
The Kauffman Buggy Co., 363 Wabash Ave.
Racine Wagon & Carriage Co., 430 Wabash Ave.

Cigarrenkisten ꝛc.
Merz E. & Son, 209 bis 215 Superior Str.

Conditoren.
McNamara, L., 885 N. Clark Str.

Creamery.
Moß Asa, 672 Fullerton Ave.

Dampfschiffs-Agenten.
Frantzen, Fritz, 296 Milwaukee Ave.

Eisenwaaren und Oefen.
Strauß, Geo., 1085 Milwaukee Ave.
Kenning Hardware Co. 195 North Ave.
Bergenzer & Zilisch, 291 und 293 North Ave.
Goetsche, Ehler, 1049 Milwaukee Ave.

Fleischer.
Koehler, Jos., 1145 Lincoln Ave.

Futter- und Mehlgeschäfte.
Voltz, T. L., & Co., 678 Milwaukee Ave.
Emerling, Fred., 822 Milwaukee Ave.
Stelow, E., & Son, 785 Milwaukee Ave.
Moeller, W. H. & Co., 1163 Lincoln Ave.

Gas- und Electric Fixtures und Plumbing.
Willems, Peter, 254 N. Clark Str.
Gundermann, J. C., 182 North Ave.
Neustadt, Fred., 300 North Ave.
Breyer, Chas. C., 187 W. Division Str.
Nobie & Thumm, 288 Lincoln Ave.
Williamson & Schroeder, 265 Randolph Str.
Garden City Chandelier Co., 297 Wabash Ave.
Alles, J. F., 233 Lincoln Ave.

Groceries.
Fischer, John, 241 North Ave.
Albrecht, M. J., 168 Fullerton Ave.
Byrholm, John O., 262 E. Division Str.
Ehrhardt, H., 472 North Ave.
Brost & Bertram, 291 Lincoln Ave.
Larson, Andrew, Halsted Str. und North Ave.
Guenther, Fred & Son, 1738 Ashland Ave.
Stock, E. L. J., 394 Wells Str.
Geldermann, G. J., 555 Sedgwick.
Rueter, A., 124 Seminary Ave.

Grundeigenthum und Darlehen.
Kerfoot, W. D., 85 Washington Str.
Stone, H. O., & Co., 206 La Salle Str.
Mead & Coe; 100 Washington Str.
Fuller, Oliver, & Co., 97 Washington Str.
Schrader Bros., 84 Washington Str.
Kramer, J. H., 93 Fifth Ave.
McCabe & Co., 172 Lincoln Ave.
Hatterman, W. C., 768 Milwaukee Ave.
Torpe, August, 160 North Ave.
Stauber, Frank A., 724 Milwaukee Ave.
Stock, Ernst, 374 Division Str.
Kuhn Bros., & Spengler, 1619 Milwaukee Ave.
Swift, L. J., & Co., 217 W. Madison Str.
Peabody, Houghteling & Co., 59 Dearborn Str.
Morey C. J., 879 N. Clark.
Thompson W. H., 233 W. Madison.

Hardware-Stores.
Krueger, Theo., 139 Milwauke Ave.

Hüte- und Herren-Ausstattungswaaren.
Stauder, Val., 173 North Ave.

Hypotheken-Banken.
Kozminski, Chas., & Co., 164—166 Randolph Str.
Engers, Cook & Holinger, 167 Washington Str.
Peterson & Bay, La Salle und Randolph Str.
Greenebaum, Henry und D. S., 92 La Salle Str.
Haase & Anderegg, 73 Dearborn Str.
Straus Bros. & Co., 128 La Salle Str.
Rose, Quinlan & Co., 72 Dearborn Str.

Kleidergeschäfte.
The National Clothiers, Milwaukee Ave., Ecke Division.
Nielson, H. M., Ecke North und Milwaukee Ave.
Becker, Martin, 326 Division Str.
The Fullerton, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Rauert, Kuno, 191—193 North Ave.
Rennacker & Co., Madison und Halsted Str.
Straudes & Heuermann, 419 Lincoln Ave.

Kleider, Schnittwaaren, Schuhe.
Elephant Block, Milwaukee und Western Ave.

Leichenbestatter.
Klaner, Fred., 242 Wabash Ave.
Dorsfat, Jacob J., 1654 Milwaukee Ave.
Rudolph, Henry, 867—869 Milwaukee Ave.
Jordan, C. H. & Co., 14—16 Madison Str.
Sigmund, C. H., 74 Fifth Ave.
Bentley, A. L., 238 Lincoln Ave.
Schwuchow, L., 1135 Diversey Str.
Poths, Wm., 860 N. Halsted.
Birren, P. A., 842 Lincoln Ave.
Birren, N. Mrs., & Co., 171 E. Chicago Ave.

Möbelhandlungen.
Wirts & Scholle, 222 Wabash Ave.
Colby, J. A., & Sons, 148—154 Wabash Ave.
Harms, O. F., 105 Clybourn Ave.

Musikalienhandlungen.
Maurer, Robert, Division und Franklin Str.
Summy, Clay T., 174 Wabash Ave.

Nähmaschinen.
Domestic Sewing Machine, 239 Wabash Ave.
White Sewing Machine, 344 Wabash Ave.
Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave.

Oefen-Reparaturen.
Tapley & Baum, 347 Milwaukee Ave.

Optiker.
Fowlers, 38 Madison Str.

Photographen.
Rudolph, Louis, 957 Milwaukee Ave.
Felt, L. W., 215 Chicago Ave.

Pianos und Zimmerorgeln.
Kimball, W. W., Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Lyon, Potter & Co., 174 Wabash Ave.
Chickering Chase Bros. Co., 219 Wabash Ave.
The John Church Co., Wabash Ave. und Adams Str.
Steger & Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Chicago Music Co., Wabash Ave. und Adams Str.

Pie-Bäckereien.
Chicago Pie Co., 210 Chicago Ave.

Reiniger und Färber.
Schwarz, August, 156—158 Illinois Str.
Graf, Anton, 409 E. Division Str.
Strauß Fred, 396 Lincoln Ave.
Lake View Dye House, 1658 N. Clark Str.
Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave.
Van Straaten S. & Son, 156 E. Chicago Ave.

Sattlerwaaren.
The J. H. Fenton Co., 267 Wabash Ave.

Schnittwaaren.
Krak, J. C., 1900—1902 Milwaukee Ave.
Wildner, C., 418 Larrabee Str.
Erickson, C., 1190—1192 Milwaukee Ave.
Knoop, C. H., 245—247 North Ave.
Wilken, Emil, 847 Milwaukee Ave.
Krumm, John, & Bro., 131—133 Fullerton Ave.
Synwolt, E. M., 280 Lincoln Ave.
Roell, Chas., Ecke Lincoln Ave. und Sedgwick Str.
Haskett & Co., 484 Madison Str.
Ahlswede, Edw., 1734 Ashland Ave.
Petersen, John, 693 Lincoln Ave.
Koop, Julius, 495 bis 497 Chicago Ave.

Sicherheitsgewölbe.
Fidelity Safe Deposit Co., 143 Randolph Str.
Merchants Safe Deposit Co., 78 La Salle Str.
Central Safe Deposit Co., Adams und La Salle Str.
Germania Safe Deposit Vaults, Clark u. Germania Pl.
National Safe Deposit Co., 160 Dearborn Str.
Wicker Park Safety Deposit Co., 1206 Milwaukee Ave.
Haymarket Produce Bank, 143 W. Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Deposit Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
Chicago Safety Deposit Vaults, 104 Washington Str.

Sparbanken.
American Trust & Savings Bank, La Salle Bldg.
Prairie State Savings, Washington und Desplaines.
Central Trust & Savings, 155 La Salle Str.
Hibernian Banking Ass., Clark und Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Bank, Milwaukee u. Carpenter.
Dime Savings Bank, 104 Washington Str.
Globe Savings Bank, Dearborn und Jackson Str.
Home Savings Bank, Halsted und Washington Str.

Storage Warehouses.
Livingston, W. C., 235 Wells Str.
Bergman, A., 115 Lincoln Ave.

Tapeten.
Buckely, T. G., & Bros., 179 Lincoln Ave.
Sieck, A., 1110 Lincoln Ave.

Teppich-Reiniger.
Wilson & Co., 405 N. Clark Str.

Thierärzte.
Underwood, A. H., 531 Sheffield Ave.

Versicherungs-Agenten.
Darrow, A. H., Security Bldg.
Germania Ins. Co., 127 La Salle Str.
Rollo, W. E., & Son, 210 La Salle Str.
Loeb, Adolph Son & Co., 189 La Salle Str.
Magill & Chamberlin, La Salle und Madison Str.
Hopkins & Hasbrouck, 193 La Salle Str.

Wäschereien.
Berlin Steam Laundry, 108 Lincoln Ave.
Fulton Laundry, 1324 Wrightwood Ave.
My Laundry, 346 Wells Str
White Swan Laundry, 529 Wells Str.

Weine und Spirituosen.
Meyer, W., & Sons, 75 E. Chicago Ave.

Wood Mantels.
Spiegel, H. M., Agent, 337 Wabash Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge Männer und Knaben um das Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 16fblw

Verlangt: Ein junger Mann, der deutsch und englisch korrespondiren kann, um in einer Office zu arbeiten. 547 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein erster Hand Brodbäcker. 660 W. Van Buren Str.

Verlangt: Männer für den Eisenbahndienst, müssen sich als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- oder Stations-Agenten bei uns ausbilden in der Office Südostecke Monroe Str. und Fifth Ave. Nehmt den Elevator. 16fblw

Verlangt: Knaben und junge Männer um das Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 16feblw

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 17 Jahren. 5710 Emerald Ave.

Verlangt: Statisten für „Freischütz" Sonntag Morgen in Müllers Halle.

Verlangt: Sofort, ein lediger Mann, zum Saloonreinigen, für Lunchbar und Pooltische. Kühnans Place, 207 und 209 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, welcher mit Pferden umgehen und sich im Hause nützlich machen kann. Trinker braucht nicht vorzusprechen. 430 N. Lincoln Str. fja

Verlangt: Tapezierer mit Handwerkzeug. 144 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein starker Junge, um ein Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. Adressire: L. 33, Abendpost.

Verlangt: Starker deutscher Junge, etwa 16 Jahre alt; muß englisch sprechen. 23 Michigan Ave.

Verlangt: Ein lediger junger Mann, der gut mit Pferden umzugehen versteht, hauptsächlich gut in der Stadt fahren kann, außerdem willens ist, irgendwelche vorkommende Hausarbeit zu verrichten, melde sich bei C. C. Wm. Meyer, 119 Palmer Ave. Lohn $15 monatlich, nebst freier Station. Arbeitsscheue müssen nicht vorsprechen. dfr

Verlangt: In einer Vorstadt, ein Mann, um den Garten und Stall zu versehen; muß nüchtern sein und gute Referenzen besitzen. K. W. 6, Abendp. dfr

Verlangt: Tüchtige Agenten; solche, die in Versicherung, Bauvereinen, Grundeigenthum, u. s. w. gearbeitet haben. Guter Verdienst gesichert. Zimmer 504, Nr. 59 Dearborn Str. —ja

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen, die außer Arbeit sind. Ihr könnt meine leicht verkäuflichen, nützlichen, garantirten Artikeln hausiren bei gutem Verdienst. Schreibt oder persönlich. Prof. Uhl, 380 O. North Ave. 10fblw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen, geübt an Kniehosen. 499 N. Ashland Ave. frfa

Verlangt: Mädchen und Damen um das Telegraphiren zu erlernen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 16fblw

Verlangt: Ein Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 1037 Nelson Ave., Lake View.

Verlangt: Eine Frau, um Kinderkleider zu nähen ohne Maschine. 1218 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen um bei einer Schneiderin zu lernen. 439 31. Str., Flat F.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, die eine Küche erster Klasse selbständig leiten kann. 217 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen bei Kindern und für zweite Hausarbeit. 375 E. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 408 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit, für Familien, Hotels, Restaurants erhalten beste Plätze durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 679 35. Ct.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 102 Hammond Str., nahe Wisconsin Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 508 Winchester Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer kleinen Familie. Guter Lohn für die rechte Person. 3566 Prairie Av.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. $2.50 per Woche. Nachzufragen Samstag Mittag bei Meyer, 2800 Wentworth Ave., 1. Stock.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen in mittleren Jahren, um auf einer Farm für zwei Leute den Haushalt zu führen. $2 die Woche. Im Sommer wird der Lohn erhöht. 520 La Salle Ave. fja

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. 1030 Milwaukee Ave., im Millinery Store. fj

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 79 Powell Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1159 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Arbeit. 293 Seminary Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen; kleine Familie. 3566 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Nachzufragen im Store. 733 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen; muß zu Hause schlafen. 110 Lincoln Ave. fja

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 41—43 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4422 Champlain Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 807 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut waschen und bügeln kann, sowie etwas vom Kochen versteht. 318 E. North Ave., Saloon.

Verlangt: Starkes, katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß waschen. 484 Webster Av.

Verlangt: Sofort, in kleiner Familie, ein junges deutsches Mädchen. Leichte Arbeit, gute Behandlung. 4417 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. Lohn $2 wöchentlich. 447 S. Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 261 Warren Ave. 13fblw

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 14fb,1m

Verlangt: Ein gutes Mädchen; muß gut kochen können. 126 S. Clinton Str. dfr

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8o3m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elselt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13juli

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein solider, zuverlässiger, anständiger, verheiratheter, guter Brodbäcker sucht seine Stelle zu verändern; kann auch selbständig arbeiten. Briefe erbeten: Z. K., 115 Clybourn Ave., Apotheke.

Gesucht: Ein Bautechniker sucht Stelle. Adresse: H. K. 32, Abendpost. fjamo

Gesucht: Junger, ansehnlicher Schlosser sucht irgend eine Stelle; derselbe hat auch etwas Erfahrung in der Gärtnerei und kann Haus und Küchenarbeit verrichten; scheut keine Arbeit. H. 31, Abendpost. ff

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Wurstmacher und Shoptender, kann Boiler und Engine besorgen, sucht Platz. 171 Johnson Str., Saloon.

Gesucht: Tüchtiger Compounder und Rectifier sucht Stellung in einem Liquör-Geschäft, will eventuell den ersten Monat gratis arbeiten. Offerten unter Edward Meyer, 459 N. Wells Str. 10fblw

Gesucht: Gebildeter junger Mann, 1½ Jahre im Lande, gelernter Kaufmann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Grocery-Clerk. Offerten erbeten unter: W. 1, Abendpost. —ja

Gesucht: Tüchtiger Bartender, Waiter und Koch, vermögend, ledig, wünscht ohne Gehalt Stellung. Adresse L 17, Abendpost.

Gesucht: Ein Berliner Butcher, durchaus selbstthätiger Arbeiter, seit vier Monaten im Lande, sucht dauernde Stellung im Restaurant oder Saloon, um Lunch zu schneiden. Briefe erbeten an: 4706 Ashland Ave. mfrja

Gesucht: Journalist, mit Chicagoern Verhältnissen seit Jahre vertraut, sucht Beschäftigung. Referenzen. Schriftliche Arbeiten, Uebersetzungen, u.s.w., prompt besorgt. Adresse: K. 33, Abendpost. mdofrja

Gesucht: Tüchtiger Butcher sucht irgend welche Beschäftigung; kann beste Referenzen nachweisen. 22 Margareth Str., Freuder. dfr

Gesucht: Erster Klasse Brodbäcker, Vormann, sucht Stelle. Briefe erbeten: K. 23, Abendpost. dfr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 223 Noble Str.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Wittwe wünscht Stellung als Haushälterin. 830 N. Halsted Str., oben. frja

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. 94 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin sucht in Familien Beschäftigung. $1.25 den Tag. 382 26. Str.

Gesucht: Ein gutes treues deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Haus arbeit. 469 Centre Ave., eine Treppe, Miß Wörke.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 377 24. Str.

Gesucht: Eine nette, gebildete Dame, jung, sucht Stellung als Cashier, Office-Arbeit oder im Store. Adressire 353 31. Str., oben.

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 165 Orchard Str. fja

Gesucht: Kräftiges Mädchen, in Hausarbeit erfahren, sucht Stellung. 54 Mohawk Str.

Gesucht: Ein Mädchen mit guten Empfehlungen sucht Stelle für Hausarbeit. 725 N. Halsted Str., oben.

Gesucht: Eine fleißige junge Frau wünscht Stelle als Köchin in Restaurant oder Laundry. Adresse: 353 31. Str., oben.

Gesucht: Erfahrene norddeutsche Landwirthin sucht ähnlichen Platz. Nachzufragen bei Miß Scholl, 187 Halsted Str., nahe Blue Island Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 479 Hastings Str.

Gesucht: Eine junge, gebildete Wittwe, musikalisch, der die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung zur Führung eines kleinen Hausstandes bei einem Wittwer. Briefe erbeten: L. 6, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern in Familien. Billig. 2935 Poplar Ave.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht einen Platz für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 584 Ogden Ave., obenauf. dfr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß sofort verkauft werden: Für nur $450, billig für $1000, theilweise an Abzahlung, bestgelegener Grocery-Store; großer Waarenvorrath, schöne neue Einrichtung, gutes Pferd und Wagen. Keine Konkurrenz: Miethe für Store, Zimmer, Basement und Stall, $25. Verfehlt diese seltene Gelegenheit nicht. 659 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein guter Schuhstore, wegen Uebernahme anderer Geschäfte. 310 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon und Restaurant, eingerichtet, mit Boardinghaus, billig. Briefe erbeten, 523 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, zum halben Preis, wenn sofort genommen. 889 Blue Island Ave.

1025 Dudley Straße,
nahe Robey und Armitage Ave., Grocery-Store, muß sofort verkauft werden. Kolossaler, neuer Waarenvorrath und vollständige beinahe neue Einrichtung. Verlange für Alles nur $375, billig für das Doppelte; kann auch fortgenommen werden. Billige Miethe, vier Zimmer, Stall und Basement, $22. 1025 Dudley Str., (Ashland- oder Milwaukee Ave.-Cars.)

Zu verkaufen: Sofort, für $375, best gelegene Grocerie (Lage allein mehr werth). Großer Waarenvorrath. Miethe mit vier hellen Zimmern nur $22.00. Nachzufragen 81 E. Washington Str., Store. fja

Zu verkaufen: Meat Market, Umstände halber billig. $200. 2826 Archer Ave. fja

Zu kaufen gesucht: Eine gut erhaltene Bäckerstore-Einrichtung, billig. Zu erfragen 26 Edgewood Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant, zu jedem Preis, wegen Krankheit. Gute Geschäftsgegend. — Adresse: L. 16, Abendpost. frja

Zu kaufen gesucht: Zeitungsroute: Briefe erbeten: K. 29, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, Delikatessen, Confectionery, Icecream-Parlor und Fixtures; guter Platz; keine Konkurrenz; guter Platz für Bäckerei. Basement, Wohnzimmer und Stall. Lange Lease, billige Miethe. 347 E. Fullerton Ave. mfr

Seltene Gelegenheit: Umstände halber einer der besten Tabak-, Cigarren-, Notion- und Confectionery-Stores billig zu verkaufen. 335 W. North Ave. dfr

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei Herren können extra-gute Kost und Zimmer erhalten. 582 Wells St., oben. fja

Zu vermiethen: Ein Herr findet gutes Heim bei deutschen Leuten. 125 E. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Zwei anständige Herren gesucht für ein heizbares Frontzimmer mit oder ohne Board. 265 Clybourn Ave., Ecke Halsted, 2. Flat. fja

Zu vermiethen: Billig, schöne möblirte Zimmer. — 325 W. Van Buren Str.

Zu vermiethen: Herren und Damen finden möblirte Zimmer bei deutscher Familie, mit oder ohne Beköstigung. 102 Michigan Str., Ecke Wells, 1 Treppe.

Zu vermiethen: Ein freundliches Schlafzimmer. 3430 S. Halsted Str., 3. Flur, vorne.

Zu vermiethen: Ein vierstöckiges Brickhaus, Ecke Milwaukee und Edgewood Ave. Ausgelegt in sechs Läden, sechs Offices, eine Wohnung und eine große Halle. Einzelne Abtheilungen oder das Ganze zu sehr niedrigem Preise. Nachzufragen bei Roetter & Schuldt, 1206 Milwaukee Ave., oder im obigen Hause. 10fblw

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, mit oder ohne Board. 130 Ohio Str., Ecke Wells Str. —ja

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger, als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und geht nach 127 Wells Str., nahe Ontario, oder 3710 S. State Str. bw

Zu verkaufen: Alle Möbel eines kleinen Haushaltes. 342 Larrabee Str. fja

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 58 Cornelia Str. fja

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnet jetzt. 26obw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Hebammenschule des Deutschen Medizinischen Collegiums, 512 Noble Str., wird Mittwoch, den 21. Febr., 10 Uhr, Examen zur Erlangung von Diplomen abhalten. Nur solche Frauen werden graduirt, welche sechs Monate studirt haben, oder im Besitze von Lizenses sind, und ein Zeugniß über moralischen Charakter einreichen. Die Beste im Examen erhält eine goldene Medaille. dfr

Eröffnung der West-Chicago Entbindungs-Anstalt.
Damen welche die Hebammen-Kunst erlernen und Wöchnerinnen aufwarten wollen.
923 W. 12. Str. 12jblm

Mrs. J. Zabel, Geburtshelferin,
277 Sedgwick Str., nahe Division Str., ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 10fblm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jubw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jubw

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauen-Krankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 8jelm

Mrs. J. Zabel, Geburtshelferin, 277 Sedgwick Str., nahe Division Str., ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 10fblm

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Rorp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:
Dayton Str., 2stöck. Framehaus, 20 Zimmer, Miethe $444 per Jahr. $4000
Clybourn Ave., 2stöck. Framehaus, Miethe $384 per Jahr. 3500
Belmont Ave., 2stöck. Framehaus, Storefront, 4000
Belmont Ave., Lot 25 bei 125, 1600
Southport Ave., 2stöck. Framehaus, 2800
Lotten in Mayer & Hondorfs Subdivision, 5 Blocks westlich von Humboldt Park, von $550 an aufwärts, $50 Anzahlung, $10 monatlich.
Lotten in High Ridge Subdivision, nahe Edgewater, von $500 an aufwärts.
Wenn Ihr Grundeigenthum kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, so sprecht bei mir vor. 12fb,bw
S. Mayer.

Grundeigenthum gesucht: Ich habe verschiedene Nachfragen nach verbessertem Grundeigenthum und leeren Baustellen auf der Nordseite, nördlich von North Ave. Jeder Eigenthümer in diesem Distrikt, der sein Grundeigenthum zu verkaufen wünscht, wird gut thun, selbiges bei mir aufzugeben. E. W. Huncke, 152 E. North Ave., und 390 Clybourn Ave. ja,29junm1m

Zu verkaufen: Neugebaute 5- und 6-Zimmer-Cottages nahe Maplewood Depot, auf leichte monatliche Abzahlungen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. frja25nobw

Zu kaufen gesucht: Ein- oder zweistöckiges Framehaus zum Fortschaffen, nördlich von Fullerton Ave., Lake View. Adresse: H. 33, Abendpost.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, billig. Straße gepflastert, nahe North Ave. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Lot und neues Framehaus, 8 Zimmer. 5230 Justine Str., nahe Garfield Blvd. —ja

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14apl1

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W. Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27o3lj

Borgt Geld
confidentiell von der A. H. Baldwin Loan Co.; in Beträgen von $10 bis $10,000.
Offices: Merchants Building,
Eingang 153 Washington Str 29jnlj

G. Tillman
Real Estate und Lebensversicherung.
Geld zu verleihen in beliebigen Summen.
2344 State Str., 1. Flur. 31jnlm

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 5. Ave., Ecke Washington Str., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Schule für Zuschneiden und Kleidermachen von Frau Olga Goldzier,
599 N. Clark Str.
Ehemalige Leiterin der berühmtesten Schnittzeichenschule in Wien. Damen, welche ihren Geschmack ausbilden und sich französischen „Chic" aneignen wollen, bringen sich ihre Stoffe mit in die Schule und fertigen sich dort ihre Toiletten an. Frauen, welche sich ihre Kleider im Hause herstellen wollen, erhalten dieselben zugeschnitten und ausprobirt, was eine große Ersparniß ist. Schülerinnen können täglich eintreten. 16nobw

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19se16m

Schulden! Schulden! Schulden!
Allerlei schlechte Schulden sofort kollektirt.
—Keine Zahlung ohne Erfolg!—
Konstabler immer an Hand.
Peoples Collection Agency,
92—94 LaSalle Str. Zimmer 37.
Deutsch wird hier gesprochen. 11jnbw

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art kollektirt. Kein Zahlung ohne Erfolg. John Kurland, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. Offen bis 7 Uhr Abends, Sonntag Vormittags bis 10 Uhr. 16janlm

Augusta Klanowski soll vorsprechen bei Elisabeth Klanowski. Sollte Jemand über obige Dame Auskunft geben können, bitte Anzeige zu richten nach: 1509 W. 51. Str. dfr

Damen, welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden freundliches Heim. 12fb,1m
923 W. 12. Straße.

German Medical College, 512 Noble Str., nimmt Wöchnerinnen unentgeltlich auf. mdofr

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 16no3mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19sepbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis kollektirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Mit $75, für ein Peddler-Geschäft, am liebsten Butcher. Adresse: L. 15, Abendp.

Partner verlangt: Mit Kapital, um sich an Maurer-Geschäft (Contractor) zu betheiligen. Briefe erbeten: L. 26, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 527 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 902 Milwaukee Ave.

$85 kaufen gutes Pferd, offenen Wagen und Geschirr, billig für $125. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein importirtes Buggypferd, Schnellläufer. 240 Noble Ave. mdofr

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter, leichter Lumberwagen, 4-Zoll-Reifen. Offerten, mit Preisangabe, an: A. Thiel, Whiting, Ind. dfr

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Langer Kredit.
Zu weniger als Baarpreisen.
Könnt Ihr irgendwo in der Stadt so billig kaufen? Ein Anzug und ein Knabenanzug, oder ein Anzug und ein Damenmantel
für $1.00 per Woche.
Zwei Paar Gardinen für Euren Parlor für 25c per Woche, und die Preise kleiner wie Baarpreise.
J. A. Juul, 162 Washington Str.,
16fb,1m nahe dem Herald-Gebäude.

Zu verkaufen: Eine Saloon-Einrichtung, billig, mit Pooltisch. Nachzufragen 73 Orchard Str.

Zu verkaufen: Gutes, trockenes Brennholz. Tond Mfg. Co., Clybourn Ave. und Clybourn Place. fja

Zu kaufen gesucht: Kleine Eisendrehbank zum Handbetriebe. Preisangabe gewünscht. Christian Haab, 1224 N. Ashland Ave.

Tapeten! Tapeten!
Der billigste Platz in der Stadt für gute Tapeten ist bei Remiens, 115 N. Clark Str. Tapezirer holt Euch die neuen Probenbücher. 2fblm

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 2aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünfjährige Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000.

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern alle

Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches, vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. B. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Janders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigger, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. [illegible] Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Drege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpski, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Bornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
D. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 388 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Leviton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
B. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Trissett, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
B. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Netson, 335 W. Indiana Str.
John Kissack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 600 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 893 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Naß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schnepder, 3902 S. State Str.
— Pflugradt, 4754 Union Ave.
— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
B. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. Wood Str.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
— Morse, 569 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
— Wesharts, 166 W. Harrison Str.
— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. E. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Villa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
— Fash, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Pauline Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
B. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 507 Lincoln Ave.
C. Zimmer, 599 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 769 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 845 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1009 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
[illegible] Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

* Die Leser der „Abendpost" verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.

Die

Tragödie des Lebens.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

Er vermochte vor Bewegung nicht zu sprechen.

„War das ein Tag, — was habe ich alles durchgemacht! Bist Du nun gerettet, Leopold?"

„Gerettet? Vor dem äußersten ja; aber....." er brach ab. „Ich muß Dich jetzt verlassen, Regine, um die Sache zu ordnen — Du begreifst."

Er hatte, seine Lage überdenkend, in muthlosem Tone zu ihr gesprochen; sie suchte in seinen Zügen zu lesen und bemerkte etwas fremdes, das sie erschreckte. Jetzt, bei dem Anblick des Mannes, dem ihr ganzes Herz gehörte, schwanden alle Zweifel und Befürchtungen, sie sah und empfand ihn, das war genug, um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft versinken zu lassen.

„Nein, Leopld, in solcher Gemüthsverfassung verlasse ich Dich nicht, sondern gehe mit Dir, wohin Du gehen mußt, und warte draußen."

„Es sind weite Wege und Du weißt nicht alles was mir widerfahren; vielleicht —"

„Doch," unterbrach sie ihn. „Ich suchte Dich heute Nachmittag bei Fiebinger auf und erfuhr, daß es mit Deiner Stellung dort vorbei und Du entlassen bist."

„Wer behauptete das?" fragte Leopold rasch.

„Ein junger blonder Mann im Laden."

„Lange! Also das von ihm!" rief Leopold und lachte unnatürlich auf. „Der Schurke! Regine," fuhr er plötzlich in heiserem Tone aus den Tiefen seiner Brust fort, während er ihre beiden Hände ergriff, „und dennoch wendest Du Dich nicht von mir ab?"

„Deswegen? Aber Leopold! Vergißt Du denn, daß ich Dich liebe? Was es auch sei, wozu Du Dich verleiten ließest, Du wirst Deine Gründe gehabt haben und es passirt nicht wieder. Ich aber bleibe Dein und bin glücklich, wenn ich alles mit Dir tragen kann, bis an mein Ende."

„Du tapferes, muthiges Geschöpf!" flüsterte er, sie in stummer Bewegung an sich pressend.

Eine halbe Stunde später befanden sich die verhängnißvollen drei Steine wieder im Besitz des Herrn Oskar Fiebinger, der Leopold etwas höflicher versprach, tiefes Schweigen über die Angelegenheit zu beobachten und auch den Angestellten im Geschäft jedes Erwähnen derselben strenge zu verbieten.

Als er, befreit von einer Zentnerlast, die Straße wieder betrat und Regine sich an seinen Arm hängte, hielt er ihre Hand fest.

„Gott sei gedankt, das wäre vollbracht und hinter uns, das schrecklichste ist gnädig abgewendet. Nie, nie wieder! Der heutige furchtbarste Tag meines Lebens hat mich zu einem anderen Menschen gemacht, Regine; und habe ich auch viel verloren, so wurde mir doch wieder viel gegeben; denn erst jetzt weiß ich zu schätzen, was für ein Kleinod ich in Dir besitze."

„Und jetzt bringe ich Dich nach Hause, Regine."

„Noch nicht, erst mußt Du mir beichten, damit ich alles weiß; von Mama kriege ich so wie so eine fürchterliche Ladung, ob nun etwas mehr oder weniger, kommt nicht darauf an. Weißt Du, Leopold, nach diesem ereignißreichen Tage feiern wir beide noch ganz allein unsere Verlobung, willst Du?"

„Alles, was Du wünschest," entgegnete er liebevoll.

Sie hatten bald die stille Olindastraße und den einsam daliegenden Strand erreicht; wie wohl das that, die erfrischende Abendkühle, aus dem Menschengewoge der heißen Stadt! Von den dunkeln Parkanlagen her schimmerten hier und dort die erleuchteten Fenster der Villen herüber und rechts erstreckte sich das weite Meer.

Vom Strande führte ein aus Felssteinen hergestellter breiter Steg, an dem früher die Böte zu landen pflegten, eine Strecke weit in's Meer hinein, dort stand am äußersten Ende auch eine hölzerne Bank, auf die Leopold und Regine sich niederließen.

„Endlich allein und ungestört; o, wie ich Dich liebe, Leopld! Und nun erzähle," bat sie leise.

„Ich bin es Dir schuldig, obgleich es mir schrecklich ist, solche Beichte vor Dir abzulegen," entgegnete er, sanft ihre glühenden Küsse erwidernd, mit denen sie, hingerissen von seiner männlichen Schönheit, ihm das Antlitz bedeckte.

„Sprich nur. Ich liebe Dich, und deshalb ist schon im voraus alles vergeben."

Und den Arm fest um die Gestalt des mehr empfindenden als lauschenden Mädchens geschlungen, begann Leopold zu erzählen von der Spielschuld und der daraus erwachsenen qualvollen Verlegenheit, von dem ungerecht vertheilten Reichthum und seiner elenden Besoldung, wie dann die Versuchung an ihn herangetreten, sich durch zeitweiliges Versetzen der Diamanten zu helfen, woraus für niemand Schaden entstehen konnte, bis zu dem entsetzlichen Moment des heutigen Morgens, da er, alles verloren gebend, nur den Seinen und Reginens wegen davon abgestanden, den Tod zu suchen.

Es war ein Platz, wie geschaffen zu solchem Bekenntniß; wie aus weiter Ferne glühten, gedämpft vom Abendnebel, rothen Funken gleich, ein paar Laternen vom Ufer her bis zu ihrem Sitze am Meer, das ringsumher gespenstisch die weißen Wellenkämme emporreckte; zauberisch spannen in der Ferne die Strahlen des aufgehenden Mondes eine goldene Brücke über das Wasser, und im Westen leuchtete nordlichtartig ein geheimnißvoller röthlicher Lichtschein auf, der sich in den glänzenden Gürtel der weiß schimmernden Milchstraße verlor.

„Nun weißt Du alles, kannst Du verzeihen, Regine?"

„Es bedurfte kaum der Frage; ich besitze auf der Welt keinen anderen Wunsch, als Dir zu gehören und Dein Weib zu sein."

Diese unbegrenzte Unterwürfigkeit des vornehmen Mädchens schmeichelte Leopold, erhob ihn in seinen eigenen Augen und gab ihm etwas von dem früheren Selbstbewußtsein zurück, das während der letzten Tage so arge Demüthigungen erlitten hatte.

„Nun bist Du meine Braut; halten wir fest zusammen, so werden wir auch endlich siegen — läge nur die Zukunft nicht so gänzlich hoffnungslos vor uns."

„Wollen wir fliehen, Leopold, nach einer fremden Stadt und uns dort trauen lassen?"

„Auch dazu fehlen uns die Mittel, Geliebte."

„Vielleicht gelingt es mir, sie zu beschaffen," flüsterte Regine, sich an ihn schmiegend.

„Besser wäre es, ich suchte eine Stellung zu erhalten; bist Du bereit, auch solch ein armseliges Loos mit mir zu theilen?"

„Zu jeder Stunde und mit tausend Freuden."

„So werde ich alles in Bewegung setzen." — —

Als sie sich trennten, war der Mond schon beträchtlich höher gestiegen, und die Laternen brannten nicht mehr; denn die Kirchenuhren hatten Mitternacht verkündet.

* * *

Ihrem Vorsatz getreu trat Daniela am Morgen desselben Tages den Weg nach der Palmenvilla an, klopfenden Herzens, von glücklichen und bangen Gefühlen zugleich bewegt; wie würde der Vater die Nachricht von der Rückkehr ihrer Mutter und deren Annäherung an sie aufnehmen?

Sie schritt die Stufen zur Veranda hinan, als Frau von Hasselbach, eben aus dem Salon kommend, dort erschien; diese befand sich in der denkbar schlechtesten Laune, Regine hatte sich bereits in frühester Morgenstunde ohne ihr Wissen entfernt, was mochte das unbegreifliche Mädchen vorhaben? Es war ihr, als sähe sie die Früchte eines jahrelangen aufopfernden Strebens unwiederbringlich in den Abgrund rollen; ganz abgesehen von Regine, welche die mühsam zurechtgelegten Pläne dreist zerstörte, begann Onkel Karl durch sein zunehmendes Wohlbefinden ihrer Bevormundung zu entschlüpfen und Daniela, die verhaßte Miterbin, besaß an ihn das Anrecht der Tochter.

Aber es war nothwendig, sich zu beherrschen und Valeska verzog den Mund zu einem sauersüßen Lächeln; galt es doch, fortan durch kluge Anpassung mit den unvermeidlichen Umständen zu rechnen und, wenn möglich, Daniela für sich zu gewinnen.

„Guten Morgen, Kind, wie nett von Dir, Dich einmal blicken zu lassen; der Onkel wollte schon, so viel ich weiß, heute zu Dir schicken."

„Und ich kam, um ein paar Worte mit ihm zu sprechen, allein; ist Papa unten?"

An diesem „allein" nahm Valeska natürlich mißtrauischen Anstoß, und kühler erwiderte sie:

„Hast Du Geheimnisse mit ihm zu verhandeln, so ist dafür gerade jetzt die rechte Stunde, er befindet sich in seinem Zimmer."

Daniela antwortete nicht, als sie sich zum Gehen wandte, doch sie spürte förmlich den haßerfüllten Blick im Nacken, den ihr Valeska nachsandte.

Die hellblauen Augen des Oberst leuchteten auf, als er das junge Mädchen eintreten sah; sie blieb zögernd auf der Schwelle stehen, während sich in ihren kindlich-lieblichen Zügen ein Gemisch von schüchterner Hoffnung, Liebe, Rührung und Spannung zeigte.

Als er dann aber, seiner bisherigen Gewohnheit zuwider, wo Schwäche ihn zurückgehalten, sich erhob, und zeigend, welche Fortschritte er gemacht, ihr entgegentretend, sie begrüßte, da warf sich Daniela mit einem Jubelruf an seine Brust und umschlang ihn stürmisch.

„Mein lieber, lieber Papa, wie froh bin ich, Dich so zu sehen!"

„Ja, Kind," äußerte er, nach einem zärtlichen Kuß auf ihre Stirn, „wenn's so weiter geht, bleiben wir noch ein paar Jahre bei einander, und das wäre Dir wohl auch nicht unlieb, wie, obgleich Dein Vater ein echter alter Griesgram ist?"

„Das brachten Deine Schmerzen mit sich, ich habe Dich doch immer so sehr, sehr lieb gehabt!"

„Und ließest mich trotzdem allein hier sitzen, um Dona Angela Gesellschaft zu leisten," sagte er halb im scherzenden Tone, halb vorwurfsvoll.

„Lieber Papa, mußte ich denn nicht gehen?" fragte sie, bestürzt zu ihm aufblickend.

„Kind," entgegnete der Oberst ernster und strich den weißlichen Schnurrbart," ich habe seitdem über manches anders zu denken gelernt, ihr Weiber seid einmal ein unverständliches Korps, man wird sein Lebtag aus euch nicht klug. Regine hat mir erzählt, Du hättest von ihrer Mutter nicht immer eine liebevolle Behandlung erfahren, das hat mich gewurmt. Ich war krank, da mag mir vieles entgangen sein, und wir wollen die alte Brüh' unaufgewärmt lassen; genug, Du bleibst von jetzt an hier und kamst hoffentlich, mir das zu sagen, mein Kind?"

„Ja, Papa, ich kam, um Dich zu bitten, wieder ganz bei Dir bleiben zu dürfen, und doch führte mich auch noch ein zweiter, wichtiger Grund zu Dir."

„Und der lautet?"

„Ich bin gekommen, mein Vater," antwortete Daniela mit zitternder Stimme, während sie das Gesicht an die Brust das alten Herrn barg, „um Fürbitte einzulegen für eine Frau, welche Dir einst im Leben sehr nahe stand."

(Fortsetzung folgt.)

Ist es wie Dieses

— Euer Packet Waschpulver, das Ihr „Pearline" nennt? Beachtet die Vorderseite des Packetes und Ihr werdet sehen. Es wird zu Euer eigenem Besten und Euer eigenem Schutze sein, so gut wie zu dem unsrigen. Die Popularität von Pearline hat veranlaßt, irgend einen Artikel in der Form eines Pulvers, das zum Waschen und Reinmachen gebraucht wird, so zu nennen.

Wenn Ihr findet, daß Ihr das ächte gebrauchet, dann garantiren wir, daß Ihr zufriedengestellt werdet. Solltet Ihr irgend welche Klagen zu erheben haben, dann garantiren wir, daß dasjenige, welches Ihr habt, kein Pearline ist, sondern eine werthlose oder gefährliche Nachahmung davon. Viele Grocers schicken diese Nachahmungen, wenn Pearline bestellt wird — mehr Nutzen für sie — sicherer Verlust für Euch. Bitte, schicket sie zurück.

387 James Pyle, New York.

Kaisers Geburtstag auf Wache.

„Na, so janz trocken wollen wir heute am patriotischen Doppelfesttag denn doch nicht bleiben — nicht wahr Einjähriger?" — „Zu Befehl, nein, Herr Unteroffizier. Wenn Sie gestatten, dann —" — „Ach was, nischt gestatte ich — höchstens, det Sie mit ans Achtel partizipiren." — „Schön! Wäre es denn aber nicht saisonmäßiger und der Würde des Tages entsprechender, wenn wir uns zu einer obligaten Bowle versteigen, Herr Unteroffizier?" — „Ja, Kind, det sagen Sie so in Ihrer Portefeuille-Hoheit — aber wir, die wir nicht zu die obern Zehntausend jehören und mit unsern paar Kröten rechnen müssen —" — „Bitte lassen Sie das meine Sorge sein, Herr Unteroffizier. Bin ich auch kein Krö—" — „Nee Kind, nicht in de Lamäng! So lumpen lassen wir uns denn doch nicht. Machen wir Halbpart." — „Wie hoch wollen wir uns also versteigen — na?" — „Sagen wir 5 Mark." — „Nun, dann lege ich noch etwas zu", meldete sich ein Dreijähriger. „Und ich spendire die Illumination", ließ sich ein anderer Soldat vernehmen. „Die hat der Herr Einjährige schon besorgt." — „Na, denn — denn geb' ich die Cigarren." — Gut. Und wenn sich noch Jemand finden sollte, der — „Ja, wie stehts denn aber mit dem Abendessen?" forschte der Einjährig-Freiwillige. „Das kann Jeder „per se" abmachen", meinte der Unteroffizier. „Nein, der Suff, der schmeckt noch mal so gut, wenn man dazu was präpeln thut — „ergo" Berger bestellen Sie auf meine Rechnung pro Mann eine Portion Bratkartoffeln mit warmer Wurst. Aber mit Speck gebraten und nicht mit Talg, verstanden?" Inzwischen war es dunkel geworden. Man entzündete das Gas und befestigte die Lichte in den Hälsen der leer getrunkenen Bierflaschen, dann wurde die Bowle gebraut, das Abendbrod aufgetragen, die Kerzen angesteckt und der Wachtkommandant hielt eine Rede über die Feier des Tages, die jedoch erst später durch den Kompagnieball verherrlicht werden solle. Die Gläser wurden gefüllt, ein donnerndes Hurrah auf den obersten Kriegsherrn erschallte, und nachdem für die „schillernden" Kameraden das erforderliche Quantum reservirt worden war, ließen sich die Vaterlandsvertheidiger das gespendete Mahl gut schmecken. Schon war es einsam in der entlegenen Gegend, noch immer aber schimmerten die Lichter an den Fenstern der Wachtstube durch die stille Nacht.

„Sodoms Ende."

Ein junger Maler ist in diesen Tagen in Wien zu einer Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Das „Neue Wiener Tagebl." meldet: Vor einigen Jahren machte in Berlin ein junger Maler Namens Otto Sauer durch seine virtuos gemalten und eigenartig gestimmten Landschaften viel von sich reden. Künstler und Kritiker stimmten darin überein, aus dem jungen Manne müsse ein großer Künstler werden. Da plötzlich las man in den Blättern, daß Otto Sauer in Gemeinschaft mit einer jungen Russin—wegen Diebstahls bestraft worden sei. Es war so. Die junge Russin, Anna Witofsky hieß sie, hatte den jungen Maler seiner Kunst abtrünnig gemacht und auf die Bahn des Verbrechens geführt. Sie selbst, einer angesehenen Familie in Kurland entstammend, war ihren Angehörigen durchgegangen und hatte schon längere Zeit ein abenteuerliches Leben geführt, bis sie in Berlin mit dem leicht empfänglichen Maler zusammengekommen und seine Lebensgefährtin geworden war. Als die Beiden nach Verbüßung ihrer Gefängnißstrafe wieder auf freien Fuß gelangt waren, besaß Sauer nicht mehr die Kraft, sich aus dem Sumpf, in den er gerathen, wieder empor zu raffen. Bald waren er und seine Geliebte wieder wegen Diebstahls angezeigt; sie flüchteten nun und wurden steckbrieflich verfolgt. Besondere Kennzeichen, so hieß es in dem Steckbriefe: „Das Paar führt einen Hund von auffallend semmelblonder Farbe mit sich." Und wirklich! Fräulein Rotofsky nahm den Hund mit, wohin sie ging, und so wurde er ihr Verhängniß. Am 3. Oktober v. J. bemerkte ein Sicherheitswachtmann in Wien am Kolowratring ein etwas heruntergekommen aussehendes Paar, das einen semmelblonden Hund im Gefolge hatte. Die Herrschaften mußtem ihm folgen, und es zeigte sich, daß Sauer und Genossen abermals in Wien zahlreiche Diebstähle verübt hatten. Nun ging das Strafverfahren hier dem Auslieferungverfahren vor. Otto Sauer wurde zu einem Jahre, und Johanna Rotofsky zu zehn Monaten schweren Kerkers verurtheilt.

— Das Wahrscheinlichere. — Kommis: „Morgen, Sonntag, mache ich auf jeden Fall einen Ritt," — Prinzipal: „Sagen Sie doch lieber: Auf jeden Ritt einen Fall."

Keine Schmerzen! Kein Gas!
Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen.
Frau John Neshoft, 269 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war." — Herr C. L. Curtis, Großdale, Ill., sagt: „Ich ließ mir 32 Zähne ausziehen in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Die Waschung wird an dem Zahnfleisch vorgenommen, wodurch die Operation durchaus schmerzlos wird." 28n g w
Künstliche Zähne als natürliche aussehend, eingesetzt und garantiren wir tadelloses Passen.
Set Zähne $8
Gold-lined Set $10
Gold-Filling .... $1 aufw.
Schmerzloses Ausziehen .... 50 Cts.
Keine Kosten für das Ausziehen wenn Zähne bestellt werden. Keine Studenten beschäftigt. Alle künstlichen Zähne werden von Zahnärzten mit zwanzigjähriger Erfahrung angefertigt.
BOSTON DENTAL PARLORS,
Zwei ganze Stockwerke.— 4 Damen zur Bedienung.
146 STATE STR.
Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.

Private, Chronische — und — **Nervöse Leiden**
sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.
Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Keine Heilung, keine Bezahlung!
Blut-Krankheiten

in 30 bis 90 Tagen geheilt, einerlei, wie erworben oder wie veraltet, schleimige Stellen, Geschwüre 2c. innerhalb 10 Tagen vertrieben. Anti-S phaleid ist unfehlbar. Thatsachen unterstützen unsere Behauptungen und unsere Bedingungen bestätigen sie. Konsultation frei und privat. d15fmm
HOT SPRING REMEDY CO.,
(INCORPORATED).
Chicago Office: 189 W. MADISON STR.
Auswärts wohnende Patienten brieflich behandelt.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- u. Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28dj1j

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Heilung für Leidende! Bandwurm beseitigt in ca. 2 Stunden ohne Hungerkur, ohne Schmerzen d. e. Löffel voll präparirten Wein, neueste Methode; schlimme Augen, Nervenschwæche, Kopfschmerzen, Migræne, Magenschmerzen, Asma, Hartleibigkeit, Hæmorrhoiden. Unbemittelte u. Frage gratis. 8—12, 2—6 N. Specialist, HANS, 957 Perry St., Lake View. 7j1m

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverläßigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung um halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ....Chicago.

Verlorene Manneskraft!
Geschlechtskrankheiten!
Folgen der Jugendsünden!
nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker." Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 282 North Ave.

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231. 15aglj

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

L. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA". Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13oom

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj

Der Owen Elektrische Gürtel nebst Zubehör

Kurirt Akute, Chronische und Nerven-Krankheiten ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Ottawa, Ill., den 9. Juli 1893.

Herr Dr. Owen, Chicago.

Ich greife heute zur Feder, um Ihnen über die Wirkung Ihres Elektrischen Gürtels zu schreiben.

Acht Monate lang litt ich an Dyspepsie, Nervenschwäche und empfindlichen Rückenschmerzen. Die Kunst zweier Aerzte, welche ich consultirte, vermochte mir keine Linderung zu verschaffen. Auf Ihren Elektrischen Gürtel aufmerksam gemacht, ließ ich mir einen solchen kommen, und siehe da, schon nach vierzehntägigem Gebrauche schwanden die Schmerzen, ich bekam guten Appetit, und nach 2 Monaten erfreute ich mich wieder des besten Wohlseins.

Diese Thatsache veranlaßt mich, den Dr. Owens Elektrischen Gürtel den leidenden Mitmenschen auf's Wärmste zu empfehlen. Hochachtungsvoll Ben Goetsch.

Personen, welche Erkundigungen bei den Ausstellern von Zeugnissen einzuziehen wünschen, wollen ihrem Schreiben ein selbst-adressirtes frankirtes Couvert beifügen, um einer Antwort sicher zu sein.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere werthvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State Str., Ecke Adams, Chicago, Ill.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.
Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt. fs
Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE
(Established 1879.)
96 State St., Chicago.

Nerven- u. chronische Krankheiten geheilt.
Junge Männer, die an Folgen von Jugendsünden leiden, werden durch Elektrizität geheilt. Nerven-Zerrüttung, Spermatorrhoea, geheime Leiden, Schwindel, Gedächtnißschwäche, Abneigung gegen Gesellschaft, Varicocele, Muthlosigkeit, Ausschlag, häufiges Uriniren, Mangel an Energie 2c. durch Elektrizität geheilt. Männer in mittleren Jahren durch Elektrizität ihrer früheren Kraft wiedergegeben. Konsultation und Urin-Untersuchung frei. $1000 Garantie für jeden in Behandlung genommenen Fall. Alle Sprachen gesprochen. Fragebogen auf Verlangen. — Sprechstunden: 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 bis 12.
Neuralgia, Paralysis, Rheumatismus und Frauenkrankheiten geheilt. 10jalj mfu

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO,
nächste Thür zu Baers Halle.
Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. bm

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft
Financielle Referenz:
GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj

Bruchbänder.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig beim alleinigen deutschen Fabrikanten 2nlj
Dr. Robert Wolfertz, 56 Fifth Ave., Ecke Randolph St.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.
Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9nlf
Nur $5.00 pro Monat.
Medicin und Elektricität eingerechnet.
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 2jilj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
63 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. bm

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
2600 State Str., Ecke 26. Str.
9jalj

Zur serbischen Krise.

Ueber die Vorgänge hinter den Koulissen während der letzten Ministerkrise theilt der Belgrader Berichterstatter des „Pester Lloyd" einige interessante Einzelheiten mit. Darnach hat der König, als ihm die Wirthschaft der Radikalen zu arg wurde, zuerst den Führer der Fortschrittler, Garaschanin um Rath gefragt, allein letzterer gab kein Heilmittel an, obgleich er selbst die Lage sehr düster schilderte. Als das Kabinet Gruic dem König einen Verweis dafür gab, daß er sich erlaubt hatte, eine Schabatzer Deputation von Beschwerdeführenden zu empfangen, erreichte die Krise ihren Höhepunkt. Der König berief sich in einem Kronrathe auf seine Monarchenrechte und Monarchenpflichten und er fügte hinzu, daß der Druck der Parteiwillkür auf das Volk noch zu einer Katastrophe führen könne. „Sire," soll ihm darauf einer der Minister geantwortet haben, „für uns brauchen Sie keine Sorge zu haben. Geben Sie nur Acht, daß es mit Ihnen zu keiner Katastrophe kommt. Wir werden in Serbien immer die Majorität haben." Da wandte sich der König nochmals an Garaschanin — und Nikolajevic. Letzterer empfahl eine fortschrittlich-liberale Koalation und Garaschanin pflichtete bei, aber als es zur Ausführung kommen sollte, wollte er nichts mehr davon wissen. Nun rief der König seinen Vater herbei. Wieder trat man an den Führer der Fortschrittler heran. Man bot ihm ein rein fortschrittliches Kabinet an, er lehnte ab. Man kam auf die Koalation zurück, er sagte rundweg: „Nein." Man bat ihn, wenigstens den Mitgliedern seiner Partei den Eintritt in ein Koalitions-Ministerium zu gestatten; seine Antwort war: „Solche Mitglieder lasse ich aus meinem Klub ausschließen." Nun wurde er ersucht, das kommende Ministerium wenigstens von außen her zu unterstützen. Auch das verweigerte er unter dem Vorwande, daß er weder die Zusammensetzung, noch das Programm der zu bildenden Regierung kenne, obschon die prinzipielle Grundlage des neuen Kabinets unter seiner Mitwirkung und Zustimmung zu Stande gekommen war.

Ein liberales Kabinet kam wegen sachlicher Differenzen nicht zu Stande. Am 26. v. M. hat übrigens Garaschanin in dem fortschrittlichen Blatte „Videlo" einen Artikel veröffentlicht, in welchem er über das neue Ministerium sagt, daß ein neutrales Kabinet allen Parteien eine Bürgschaft für die loyale Handhabung der Verfassung und der Gesetze biete: die persönliche Ehrenhaftigkeit der neuen Minister sei sehr hoch anzuschlagen und das Kabinet könne auf die bedingungslose Unterstützung der Fortschrittspartei zählen.

Aus Afghanistan.

Herr Pyne, der Vertrauensmann und europäische Rathgeber des Emirs von Afghanistan, der bekanntlich mit Sir Mortimer Durand kürzlich von Kabul in London eintraf, hat sich von einem Journalisten interviewen lassen und sich über den Fortschritt Afghanistans ausgesprochen, ein Fortschritt, der größtentheils seinen Bemühungen entsprang. Als der Emir den indischen Vicekönig Lord Dufferin zu Rawal Pindi besuchte, wurde, beim Anblick einer tragbaren Dampfmaschine, zuerst der Wunsch in ihm rege, Dampfmaschinen auch in Kabul einzuführen. Er bat deshalb die indische Regierung, ihm zur Unterstützung seines französischen Ingenieus einige englische zuzusenden; die Regierung verweigerte dies anfänglich wegen der Gefährlichkeit der Reise; als dem Emir aber sein französischer Ingenieur entwischte, der wohl das Leben in Kabul nicht so angenehm fand wie in Paris, ließ sich die Regierung erweichen und gab Herrn Pyne die Erlaubniß, nach Afghanistan abzureisen. Auf der Hinreise wurden von fanatischen Afghanen zweimal Versuche gegen sein Leben gemacht. Das war aber vor neun Jahren, und jetzt ist er unter den wilden Afghanen so gut aufgehoben wie unter seinen eigenen Landsleuten. In Kabul wurde er vom Emir sehr gut aufgenommen, der zu Herrn Pyne's Erstaunen ihm ganz nach europäischer Art die Hände schüttelte und ihm in längerer Unterredung den Wunsch ausdrückte, in Kabul Werkstätten eingerichtet zu sehen, wo die Bedürfnisse des Landes befriedigt werden könnten. Der Emir stellte ihm Geld und Arbeiter zur Verfügung, und in drei Monaten waren die Werkstätten fertig; weitere achtzehn Monate vergingen, ehe die Maschinen von Europa anlangten und die Werkstätten eingerichtet werden konnten; als aber die erste Sägemaschine in Betrieb gesetzt wurde, drückte der Emir Herrn Payne die Hände und sagte: Dieser Anblick verlohnte sich all der Mühe, all des aufgewandten Geldes. Darauf wurde eine Münzstätte errichtet, wo schon Millionen Rupien geprägt worden sind. Der bloße Anblick der neuen Münzen erhöhte das Ansehen des Emirs in den Augen seiner Unterthanen. Die argwöhnischen Afghanen frugen einander sehr bald: Warum läßt uns der Sahib keine Patronen und Munition bestellen? Er erbaute daher eine Patronenfabrik, die jetzt täglich 16,000 Patronen abliefern kann. Der Argwohn der Afghanen verschwand, weil sie sich sagten, die Engländer sind unsere Freunde, sonst würden sie nicht einen der ihrigen entsandt haben, um uns diese Sachen zu lehren. Zur Stunde bestehen in Kabul Gewehr-, Kanonen-, Seifen-, Talglichte- und Schuhfabriken, selbst Möbel und Wagen können jetzt in Kabul hergestellt werden, und so erfreut ist der Emir über den Fortschritt seines Volkes, daß er in Jellalabad Sägemühlen anzulegen gedenkt, um das werthvolle Holz des Waldes Akmar nach Indien auszuführen. Alles dies ist vom Emir nur unternommen worden, um sein Volk zu civilisiren, sagt Herr Pyne, und verspricht sich die größten Erfolge von einem Besuche des Emirs in England, der dann von Englands Größe überzeugt sein werde.

Im Dienste der Humanität.

Das niederträchtige Treiben des als „Wohlthätigkeitsschwindler" verurtheilten Ehepaares Zierenberg in London, erscheint um so abscheulicher, als die Skandalaffaire ganz dazu geeignet ist, bei dem großen Publikum Vorurtheile gegen andere Wohlthätigkeitsanstalten hervorzurufen. Als Gegenstück zu der Zierenberg'schen Hölle mag deshalb auf das Unternehmen des Dr. Bernardo hingewiesen werden, welcher in London, in Ilford (Essex) und in Canada im Dienste der Humanität thätig ist. Dr. Bernardo, der Sohn eines eingewanderten Deutschen, ist Arzt in London, widmet aber seine Hauptthätigkeit der Rettung verwahrloster Kinder. In 23jähriger unermüdlicher Arbeit hat er schon gegen 13,000 Kinder vom sittlichen und wirthschaftlichen Untergange errettet. Im Oktober 1888 hatte er beispielsweise allein für 3000 verarmte und verkommene Kinder zu sorgen. Der Sitz seiner segensreichen Wirksamkeit befindet sich in Ost-London, in Stepney Causeway, einer engen Seitengasse von Commercial Road. Er hat dort in einem einfach im Kasernenstil gehaltenen dreistöckigen Hause ein Knabenheim eingerichtet. Die oft in einem unglaublichen Zustande von Hunger, Lumpen und Ungeziefer aufgenommenen Knaben werden hier zu regelmäßigem Leben, das bei guter Kost und sorgsamer Pflege nutzbringender Arbeit wie verdienter Erholung in gleicher Weise Rechnung trägt, geradezu von Neuem geboren. Sie erlernen ein nützliches Handwerk und werden so in die Lage versetzt, später auf eigenen Füßen ihren Lebensweg zu gehen.

Noch interessanter als das Knabenheim ist das Mädchenheim des Dr. Bernardo. Es liegt nicht in London selbst, sondern in Ilford, Grafschaft Essex, und ist mit der Eisenbahn in einer halben Stunde von Ost-London aus zu erreichen. Da sich für Mädchen, die naturgemäß für Haus und Familie erzogen werden sollen, eine Kasernirung nicht eignet, hat Dr. Bernardo hier ein eigenes kleines Dörfchen von 57 Gebäuden, von denen 52 kleine saubere und hübsche Wohnungen sind, erbaut. In jedem Hause können 16 bis 20 Mädchen unter der Aufsicht und Pflege einer Hausmutter Aufnahme finden. Auch für ganz kleine Knaben und Mädchen sorgt der treffliche Mann durch die Errichtung eines eigenen „Babies Castle" in Hawkhurst, in Kent, während für ältere Burschen und Mädchen, deren Vorleben und Einfluß gerechte Bedenken gegen ein gedeihliches Zusammenleben mit Kindern entstehen lassen muß, besondere Heimstätten vorhanden sind. So gibt es ein Arbeitshaus für junge Burschen zwischen 17 und 21 Jahren; besonders erwähnenswerth ist aber das „Sturge House", das sittlich verwahrloste Fabrikarbeiterinnen zu tüchtigen Hausmädchen erziehen will.

Die Burschen und Mädchen läßt Dr. Bernardo meist nach Canada auswandern, da ihr Aufenthalt in England, wenigstens für die erste Zeit, nicht ganz ohne Gefahr ist. Gegen 4000 Personen sind bereits aus seinen Anstalten nach Canada übergesiedelt, wo er in Manitoba, einem kalten, aber gesunden und fruchtbaren Landstrich, eine eigene Kolonie gegründet hat. Auch auf die Erwachsenen, hauptsächlich auf die Eltern dieser Kinder, erstreckt Dr. Bernardo seine liebende Fürsorge, indem er sie durch geeignete Vorträge, die oft auch von Laienpredigern abgehalten werden, auf die unheilvollen Wirkungen der Arbeitsscheu und des Branntweins unablässig hinweist. Die Vorträge finden meistens in einem Saale statt, der 3200 Zuhörern Platz gewährt. Welchen Segen diese Vorlesungen stiften, erhellt zur Genüge aus der Thatsache, daß der Saal für die Besucher nicht mehr ausreicht, so daß zwei andere große Lokale erworben werden mußten.

Herstellung von Verbrecher-Werkzeugen.

Die hauptsächlichsten Werkzeuge, deren sich Verbrecher bei ihren Einbruchsdiebstählen bedienen, bestehen in einem Brecheisen und einer Beißzange. Andere Werkzeuge sind Durchschläge und Bohrer. Das Brecheisen besteht aus einem Stahlstück, welches zum bequemeren Tragen in mehrere Theile zerlegt werden kann. Die Beißzange gleicht einer Haarkräuselscheere, deren Ende mit kleinen Zähnen besetzt ist. Das Instrument dient zum Drehen derjenigen Schlüssel, welche in der Innenseite der Thüre stecken. Mit besonderer Schlauheit gehen die Gauner bei der Beschaffung ihrer Verbrecherausrüstung zu Werke, um keinen Argwohn zu erregen.

Ein Einbrecher kauft in einer Eisenwaarenhandlung Bohrer mit Gestellen, Durchschläge, sowie Keile in einer größeren Anzahl von der Dicke einer Messerklinge bis zu der einer Hand. Diese Gegenstände bringt er zu einem Mechaniker, der denselben eine gewisse Härte verleihen muß. Ein Grobschmied hat sodann nach einer vorgelegten Zeichnung ein Eisenstück anzufertigen, zu welchem der Gauner einen weiteren Theil von einem anderen Grobschmiede herstellen läßt. Dadurch erhält der Spitzbube das gefährlichste Verbrecherwerkzeug, den sogenannten „Drag". Mit demselben öffnet er die eisernen Geldschränke.

Der „Drag" besteht aus einer langen Schraube mit einem einfachen eisernen Gestell, das vermittelst eines Gelenkes auf dem Thürknauf des Schrankes befestigt wird. Der Einbrecher bohrt hierauf ein Loch durch die Thüre und bringt an der Innenseite derselben einen Block an. Auf den Block wird eine Schraube gesetzt, welche der Spitzbube mit einer Kurbel dreht. Diese Drehungen werden so lange fortgesetzt, bis die Spitze der Schraube die Rückseite des Geldschrankes erreicht hat. Mit einem gewaltigen Drucke wird sodann die Thür aufgesprengt. Das „Drag" bietet den Vortheil, daß die Verbrecherarbeit sich einfach, schnell und dabei ohne Geräusch vollzieht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Heute offen bis 6 Uhr 30 Abds.

"THE HUB"

Offen Samstags bis 10 Uhr 30 Abds.

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Letztes Jahr

Während des Monats Februar verkaufte The Hub mehr Waaren als je in einem Monat von irgend einem Kleidergeschäft in den Vereinigten Staaten verkauft wurden. Ursache:

Der Wanamaker-Verkauf!

Dieses Jahr

Beschlossen wir, koste es was es wolle, die phänomenalen Verkäufe des letzten Februars wieder zu erreichen—und zu diesem alleinigen Zweck veranstalteten wir eine der größten Waaren-Bewegungen in der Geschichte Chicagos—des Hubs großen

Februar-Herabsetzungs-Verkauf!

Morgen, Samstag—erreicht dieser große Verkauf—seinen Höhepunkt! Alle Partien, die während der Woche ausverkauft wurden—sind ersetzt durch bessere und feinere Waaren zu denselben phänomenalen Preisen, die unseren Laden sogar dann mit Käufern füllten, als die Straßen wegen des Blizzards fast unpassirbar waren. Es ist eine große Gelegenheit für Euch—eine nichtwiederkehrende Gelegenheit, Geld zu sparen—denn wir offeriren Euch morgen

Bargains, die alles je in Chicago offerirte in den tiefsten Schatten stellen!

Männer-Ueberzieher und -Ulsters.

Gute und dauerhafte Ueberzieher und Ulsters — gut gemacht und gefüttert—früher verkauft für $7.50—Herabgesetzt auf.......... $3.95

Männer-Ueberzieher und Ulsters—so gut, wie irgend einer, den Ihr in der Stadt für $10 kaufen könnt—Herabgesetzt auf.......... $5.95

Wirkliche $18.00 und $20.00 Ueberzieher und Ulsters — aus reinwollenen Stoffen, gut gemacht und gefüttert—Herabgesetzt auf.......... $10.00

Sehr feine Ueberzieher und Ulsters für Männer — dieselben wofür alle anderen Geschäfte $25.00 verlangen. Herabgesetzt auf.......... $14.00

Knaben-Kleider.

Knaben-Ueberzieher und -Ulster, Alter 5 bis 12 Jahre, ausgewählte Muster, wirkliche $7 und $8 Werthe, für.......... $3.50

Ulster und Ueberzieher für Knaben, Alter 14—19 Jahre, alle Farben, bestes u. haltbarstes Material, regulär $8, $10 u. $12 werth. Herabgesetzt auf.......... $5.00

Lange Hosen-Anzüge für große Knaben, einfach und doppelknöpfig, alle Größen, von 14—19 Jahren, durchaus reine Wolle und werth $10, $12 und $13.50, für.... $6.50

Lange Hosen für große Knaben, stets für $3.00 verkauft.—Herabgesetzt auf.......... $1.88

Zwei Stücke Anzüge für Kinder, Alter 4—15 Jahre, jeder Anzug garantirt als durchaus reine Wolle, die früheren $6, $7 und $8 Sorten, für.......... $3.48

Kniehosen für Kinder, gut und stark, früher für 50c und 60c verkauft. Herabgesetzt auf 21c

Weiße Lawn Blousen für Knaben, für jedes Alter von 2 bis 8 Jahre, reguläre 75c und $1 Qualitäten, für..... 48c

Die echten „King" Knaben-Waists, überall in Amerika für $1 und $1.25 verkauft; herabgesetzt auf.......... 48c

Männer-Anzüge.

Gute und dauerhafte Männer-Anzüge — eine große Mannigfaltigkeit von Mustern — $10 Werthe — herunter auf nur.......... $4.88

$15 Männer-Anzüge — in hübscher reinwollener Waare —einfach- und doppelknöpfig —Heruntergesetzt auf....... $7.75

Wirkliche $18 und $20 Männer-Anzüge — in großer Mannigfaltigkeit von Stoffen und Mustern. — Heruntergesetzt auf nur.......... $10.00

Sehr feine $22 u. $25 Männer-Anzüge, einschließlich einer Reihe von importirten Clay Worsted Anzügen, in einfachen und doppelknöpfigen Sack- und Rock-Facons. Herabgesetzt auf.......... $13.50

Ausstattungs-Waaren.

Leinene Kragen für Männer—sämmtliche neuesten Moden in Steh- und Umleg-Facons — 10c Kragen. — Heruntergesetzt auf.......... 3c

Leinene Männer-Manschetten — eckig und rund — 25c und 30c Qualität — Heruntergesetzt auf.......... 8c

Halbstrümpfe für Männer — reine Wolle, braun, schieferfarbig und naturgrau — 35c Qualität — Heruntergesetzt auf.......... 19c

Feine importirte englische Merino Halbstrümpfe, mit extra spliced Fersen, Sohlen und Zehen.—Herabgesetzt auf.......... 25c

Extra schwere Arbeitshandschuhe für Männer— — die $1.00 Sorte—Heruntergesetzt auf.......... 49c

Feines Merino und naturgraues Unterzeug—bis zu $1.25 verkauft—Heruntergesetzt auf.......... 45c

Unser sämmtliches feinstes Englisch Cashmere Derby geripptes und naturwollenes Unterzeug—welches während der ganzen Saison zu $1.75, $2 u. $2.50 verkauft wurde—Heruntergesetzt auf.. 98c

Gestärkte Dreß Hemden für Männer, mit schön gestickten und Pique Busen—die Sorte, welche wir für $1.25 und $1.50 verkauften, aber etwas beschmutzt durch Anfassen—Jetzt heruntergesetzt auf... 53c

Ungestärkte Männer-Hemden — aus New York Mills Muslin, 1900 Leinen Busen, doppelte Front und Rücken, Patent fortlaufender Vorstoß in Aermeln, Rücken und Seiten, ein wirkliches 75c Hemd—Herabgesetzt auf.......... 47c

Bestickte Nachthemden für Männer—von extra feinem Muslin—volle 52 Zoll lang—Werth $1.50 und $2.00—Heruntergesetzt auf.......... 49c

Feinste, seidenbestickte Nachtkleider, aus allerfeinstem Nachthemd-Muslin gemacht — werth $1.50 und $2.00 — Heruntergesetzt auf.......... 79c

Männer-Hosen.

Verschiedene Partien von wirklichen $3.50 Männer-Hosen, in schönen Mustern, die meisten davon sind ganz Wolle—Heruntergesetzt auf $1.90

600 Paar reguläre $4-Männerhosen, sehr hübsche Muster, ausgezeichnet ausgestattet—Heruntergesetzt auf........ $2.50

Unsere sämmtlichen $5-Hosen, ohne Ausnahme, und es sind die besten $5-Hosen in Chicago—Heruntergesetzt auf........ $3.48

Unsere sämmtlichen $8, $9 und $10-Hosen — Kundenschneider könnten Euch auf Bestellung keine besseren zu irgend einem Preis machen; Heruntergesetzt auf nur.... $5.00

Männer-Schuhe

zu Preisen nie zuvor geboten.

Feine kalblederne Männer-Schuhe in Schnür- und Congreß-Facon—einfache und Globe-Zehen—garantirt echte Goodyear genähte Schuhe, nur ein Sachverständiger kann sie von handgenähten unterscheiden. Diese Schuhe sind reg. $4 Schuhe und können in keinem Schuhladen des Landes für weniger gekauft werden, doch der Hub verkauft am Samstag die ganze Partie zu dem wunderbar niedrigen Preis von........ $2.45

Damen-Mäntel.

Werth $10, Werth $15, Werth $18, Werth $20, Für.............. $4.98

....Wir wünschen unsere sämmtlichen Herbst- und Winter-Mäntel, Jackets, Reefers und Capes sofort auszuverkaufen — und offeriren fast das ganze Lager von Kleidungsstücken, im Anfang der Saison zu $10, $15, $18 und $20 verkauft — zu Vier-achtundneunzig.

Hüte und Kappen

Männer Baltic Seal-Kappen—$3 Werthe für	$1.88
Männer Seiden-Plüsch-Kappen—$2 Werthe für	68c
Männer Tuch- und schottische Kappen—$1 Werthe für	23c
Knaben Tuch- und Plüsch-Kappen—75c Werthe für	23c
Knaben Double Band Polo- und Studenten-Kappen — aus Plüsch, Biber und Chinchilla—$1 Werthe für	48c
Derby-Hüte für Männer herunter auf	75c

Burlington Route

BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Vier Züge Täglich

Wir verlegen unser Geschäftslokal am 1. März nach 208 State Str.

Alle Kleider für Herren und Knaben müssen für **halben Preis** verkauft werden. Sie brauchen nicht viel baares Geld zu haben, da wir auf

CREDIT

verkaufen und ohne Bürgschaft.

Auch Damen-Jackets, Capes, Uhren, Diamanten u. s. w. auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

Chicago Credit Clothing Company

178 STATE STR., gegenüber Palmer House, 2. Flur. Abends offen. —1j

Finanzielles.

LOEB & GATZERT, 125 La Salle Str.

Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

E. G. Pauling, 145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 1aplj

Household Loan Association, (incorporirt) 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Begründet 1854. bw

Hauseigenthümer!!

Zahlen Eure Miether ihre Miethe? Wenn nicht, sprecht vor bei der City of Chicago Landlords Protective Ass'n. Zimmer 625, Opera House Bldg., Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice: 402 Cleveland Ave. 2undw

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Finanzielles.

Bank-Geschäft von **Wasmansdorff & Heinemann,** 145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa ꝛc. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

ADOLPH LOEB, 152 LA SALLE STR., verleiht Geld auf Grundeigenthum. Sicherheiten zu verkaufen. 1malj

GELD zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1fplj Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

WILLIAM LOEB & CO., Nachfolger von A. Loeb & Bro., 120 LA SALLE STR., Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!

Frank's Collateral Loan Bank, Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State St., zwisch. Jackson & Van Buren.

Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf Diamanten und Schmucksachen zu leihen. Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mzimmlj

H·R·EAGLE

Wir haben gerade von der **World's Columbian Exposition Co.** alle **Flaggen** gekauft, die sie hatten,

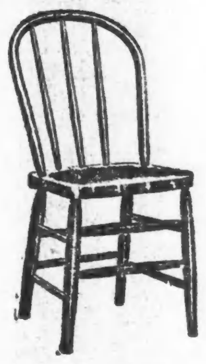
Zu ungefähr 5 Cents am Dollar. Es befinden sich darunter alle möglichen Arten, groß und klein, breite und schmale — amerikanische, deutsche, französische, spanische, italienische, griechische und Fahnen jeder Nation der Welt mit Ausnahme der irländischen, denn es waren keine irischen auf der Ausstellung. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für Logen, Gesellschaften und Vereine ihre Hallen zu schmücken, da wir die Fahnen zu ungefähr 10 Cents am Dollar abgeben.

Ferner offeriren wir:

2000 feine Qualität 6½ Pfund Feder-Kissen, das Stück	35c
2000 beste schwere gebleichte Betttücher, das Stück (oder 39c das Paar)	25c
2000 beste Qualität schwere gebleichte Leinen-Kissen-Bezüge (per Paar 15c) das Stück	10c

Groceries.

3-Pfd.-Büchsen California Pie-Pfirsiche für	7 Cents
3-Pfd.-Büchsen California Aprikosen für	10 Cents
2-Pfd.-Büchsen Marrowfat Erbsen, per Büchse	7 Cents
3-Pfd.-Büchsen Criterion California Muskat-Trauben, per Büchse	8 Cents
1-Pfd.-Büchsen California Lachs, neue Packung	8 Cents
3-Pfd.-Büchsen neue California Greengages	9 Cents
3-Pfd.-Büchsen neue California Eierpflaumen	9 Cents
3-Pfd.-Büchsen neue California Muskat Trauben	9 Cents
2-Pfd.-Büchsen süßes Zucker Corn	6 Cents
2-Pfd.-Büchsen Lima Bohnen	6 Cents
1-Pfd.-Packet Glanz Stärke	3 Cents
California Silber Pflaumen, per Pfund	5 Cents
California getrocknete Pfirsiche, per Pfund	5 Cents
California getrocknete Birnen, per Pfund	7 Cents
3-Crown California Rosinen, per Pfund	3½ Cents
10c-Büchsen Dr. Prices Backpulver	6 Cents
Große Flaschen bestes Nähmaschinen-Oel	9 Cents
40 Pfund gebrochener Reis für	$1.00
30 Pfund ganzer Codfisch für	$1.00
1-Pfd.-Büchse gutes Backpulver	9 Cents
20-Pfd.-Eimer reines Frucht Jelly, Eimer und Alles für	45 Cents
6½ Pfund reiner New York Buchweizen	25 Cents
5-Gall.-Fäßchen feiner Tafel-Syrup, Faß, Syrup und Alles für	99 Cents
Halbe Pint Flaschen Worcestershire Sauce	9 Cents
27-Unzen-Flaschen Spanische Queen Oliven	19 Cents
Importirte franz. Capers, per Flasche	9 Cents
35 Stücke Coke Laundry-Seife für	$1.00
Ein Dutzend reine Kokonuß-Oel Toiletten-Seife für	21 Cents
Quail Brand Velvet Mehl, Corn Grits oder Oskamps Flap Jack, per Packet	4 Cents
25 Pfund neue türkische Pflaumen für	$1.00



Wir haben soeben von der **World's Columbian Exposition Co.** **5000 Stühle** zu einem Viertel ihres Kostenpreises gekauft. Wir machen einen niedrigen Preis, um sie schnell zu verkaufen.

Starke, gutgemachte Küchen-Stühle.... **15c das Stück.**

Das ist eine gute Gelegenheit für Kirchen, Logen und Vereine, ihre Lokale auszustatten.

In der Partie sind auch einige Eßzimmer-Stühle aus gebogenem Hartholz, sie gehen für.......... 59 Cts.

200 große Rattan-Sitz Armstühle, gehen für...... 75 Cts.

Fische für die Fasten.

15 Pfd. Eimer Voll-Häringe für	49 Cents
15 Pfd. Eimer Newfoundland Split-Häringe	65 Cents
15 Pfd. Eimer New Family Whitefish	65 Cents
15 Pfd. Eimer No. 1 Whitefish	$1.25
15 Pfd. Eimer neue No. 1 Forellen	$1.15
15 Pfd. Eimer Fancy rother californischer Lachs	$1.15
15 Pfd. Eimer große Family Mackerel	$1.25
15 Pfd. Eimer Irische Mackerel	$1.69
Russische Sardinen mit Köpfen	49 Cents
Importirte holländische Häringe, fancy	75 Cents
30 Pfd. ganze Stockfische für	$1.00
Medium Scaled Häringe, die Büchse	19 Cents
Reste fancy grätenlose Stockfische, das Pfd	9 Cents

Butterine.

Einfache Butterine, per Eimer	$1.19
Zuverlässige Dairy Butterine, per Eimer	$1.25
Wisconsin Dairy Butterine, per Eimer	$1.50
Purity Creamery Butterine, per Eimer	$1.70

Dies ist die feinste Butterine, die in der Welt gemacht wird, ist reiner, billiger und hält sich besser, als irgend welche Butter.

Syrup.

2½ Gallonen-Eimer fancy Tafel-Syrup für	59 Cents
Ein 5 Gall.-Fäßchen fancy Tafel-Syrup für	99 Cents
Weißer Drip-Syrup, per Gallone	39 Cents
Reiner Gold-Syrup, der allerfeinste reine Zucker-Syrup, per Gallone	65 Cents
Reiner Vermont Maple-Syrup, per Gallone.	$1.00

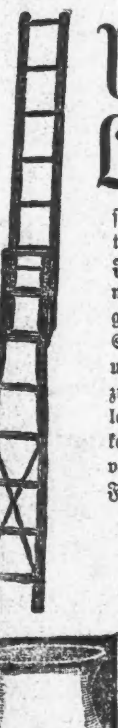
Mehl.

H. R. Eagle & Co.'s bestes Minnesota Patentmehl.......... $3.99

Unser „Best" Patentmehl wird ausschließlich für uns in einer der besten Mühlen Minnesotas gemacht. Es wird von ausgesuchtem No. 1 hartem Weizen hergestellt und wir garantiren es als das feinste Mehl im Markte und daß es in jedem Falle vollste Zufriedenheit gewährt.

H. R. Eagle & Co.'s bestes Minnesota Patent-Mehl in Säcken:

25 Pfd.-Sack, der Sack	49 Cents
50 Pfd.-Sack, der Sack	97 Cents
98 Pfd.-Sack, der Sack	$1.94
Böhmisches Roggenmehl, per Faß	$2.99



Verlängerungs-Leitern sind von ausgewähltem norwegischen Fichtenholz gemacht, mit Hickory-Sprossen genügend stark, um Sicherheit zu bieten, und nicht zu schwer zum Tragen; 8 Fuß lang, einfache Länge, kann bis auf 15 Fuß verlängert werden.—Für diesen Verkauf, **69c** das Stück.

Englische Waschschüsseln und Kannen. (Meakins Porzellan), **44 Cents** für Schüssel und Kanne.

Englische Slop-Jars Mit oder ohne Henkel. Meakins Porzellan. **das Stück, 49 Cents.**

Engl. Chambers, Meakins Waare, das Stück	24 Cents
Drahtkörbe, mit Majolica-Farbe, gute Größe das Stück	10 Cents
Große Drahtkörbe, mit Majolica Centers, großer Bargain, das Stück	23 Cents
Alabastine handgemalte Thee- und Kaffee-Mats, allerneueste Novität, das Stück	5 Cents
Roman Streichholz-Büchsen, ein hübscher und neuer Artikel, das Stück	4 Cents
Küchenmesser, eine sehr brauchbare Sache in der Küche, das Stück	6 Cents
Whitewood Citronen-Presser, weißes Porzellan-Centrum, das Stück	10 Cents
Kaffeemühlen, bestes Fabrikat, das Stück	43 Cents
1 Partie gute Schrubb-Bürsten, das Stück	3 Cents
1 Partie Glas-Conserven-Teller, das Dtzd.	21 Cents
Comports mit Fuß, alles helles, einfaches Glas, das Dutzend	27 Cents
Tafel-Salzfässer, verschied. Facons, das Stück	2 Cents
Einfache weiße Wassergläser, das Stück	2 Cents
Feine farbige Beerenschüsseln, obelisk, weiß und blau, das Stück	15 Cents
Blaue u. weiße Obelisk Löffelhalter, d. Stück	8 Cents
Roman Facon Diamand Imitation geschliffenes Glas Fruchtschale, das Stück	29 Cents
Obelisk weiße und blaue 3 Quart Glas Pitchers, das Stück	38 Cents
Ruby farbige Molasses Kannen, das Stück	26 Cents
Extra Qualität ganz stählerne Hackmesser, das Stück	9 Cents
5x10 Zoll Brotpfanne, das Stück	6 Cents
5x12½ Zoll Brotpfanne, das Stück	8 Cents
No. 8 Kupferrand Theekessel, aus dickstem Blech gemacht, mit Rand und Boden aus bester Qualität Kupfer, das Stück	48 Cents
Hölzerne Steakklopfer, extra lang, das Stück	8 Cents
Alle Größen Topfdeckel aus einem Stück, schweres Blech, das Stück	5 Cents
6 Quart Einmach-Kessel, extra schwer, das Stück	16 Cents
4 Quart schwere Brüh-Pfannen, bestes Blech, das Stück	14 Cents
Große Wandlampen mit Reflektor, das Stück	29 Cents
Kleinere Wandlampen mit Reflektor, d. St.	19 Cents
8 Unzen Teppichstifte, das Dutzend	9 Cents
Draht-Theesiebe, das Stück	2 Cents
Alle Größen Kuchenwender, in diesem Verkauf, das Stück	4 Cents
Imp. Salzbüchsen, metallverziert, d. Stück	8 Cents
Wilso 8 Metzgermesser, 13¼ Zoll lang, Stück	78 Cents
1 Partie Mehlsiebe, das Stück	4 Cents
Star Bread-Toasters, das Stück	2 Cents
Kartoffel-Schäler, hübsch lackirte Griffe, Stück	5 Cents
½ Gal. Glas-Krüge, neue Facon, das Stück	19 Cents
Obelisk weiße und blaue individual Beeren-Nappees, ½ Dutzend	33 Cents
Obelisk Zuckerdosen, sind prachtvoll, Stück	8 Cents
DewDrop-Wassergläser in blau u. weiß, Stck	4 Cents
Crystal-Glas-Präsentirteller, DewDrop-Muster, das Stück	19 Cents
Greenwood Porzellan-Tassen und Untertassen, das Stück	3 Cents
Austern-Bowls, Greenwood-Porz., d. Dtzd.	58 Cents
Große Greenwood-Porz.-Tablets, d. Stück	10 Cents
Individual Rahmtöpfchen, das Dutzend	18 Cents
Frühstück- u. Theeteller, Greenwood-Porz. Stck	3 Cents

H. R. EAGLE & CO., 68 und 70 Wabash Ave.